

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einpaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 221.

Samstag, den 21. September

1889.

Industrie- und Kunstgewerbe-Schule für Frauen und Töchter höherer Stände, Wiesbaden, Neugasse 1.

An dem im October a. er. in meiner Anstalt beginnenden
Zeichen-Kursus (Flachmuster- und Gypszeichnungen) können sich
noch einige junge Damen betheiligen.

6 Stunden wöchentlich. 36 Mark pro Semester.
Außerdem Unterricht im Aquarellmalen (Blumen,
Stillleben u. nach der Natur).

Malen auf Porzellan, Glas, Holz, Leder u.
Leder schnitt, Brandmalerei, Aetzen u.

6 Stunden wöchentlich. 50 Mark pro Semester.
Näheres durch Prospekte und die Vorsteherin 9424
Frl. H. Ridder.



Kaisersekt & Excelsior „Champagne“.
Fr. Kroté, Coblenz a. Rh. u. Mosel.

Lieferant:

Ihrer Maj. der Königin von England.
Sr. Maj. des Königs der Niederlande.
Sr. Maj. des Königs der Belgier.
Sr. Maj. des Königs von Bayern.
Sr. Maj. des Königs von Württemberg.
Sr. Kgl. Hoh. des Fürsten von Hohenzollern.
Ihrer Hoh. der Prinzessin Marie von Baden, Herzogin
von Hamilton und Brandon.

Generalvertreter:

Herm. Brötz, Philippsbergstr. 25,
Wiesbaden.

Niederlage zu Originalpreisen bei
Georg Bücher, Wilhelmstrasse 18,
Wiesbaden. 8662

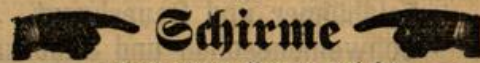
Atelier für künstliche Bühne, Plombiren etc.

von Jean Berthold, Kirchgasse 24
(früher lange Jahre bei Herrn Krane). 8284

Anfertigung aller technischen Arbeiten in Gold und Kautschuk
unter Garantie des guten Sitzes und naturgetreuen Aussehens.

Hüte, Mützen

und



Schirme
verkaufe wegen Umzug nach der
Ecke Louisen- und Bahnhofstraße

bis zum 1. October mit

10% Rabatt,

um mein Lager möglichst zu verkleinern.

J. Gibelius,
Langgasse 25.

Sämmtliche Herbst-Neuheiten sind
bereits eingetroffen.

8462

1885^{er} Neudorfer per Fl. 60 Pf.

1885er Niersteiner . Mk.—.80	1886er Winkler Hel-
1884er Erbacher . „ 1.—	lersberg Mk. 2.50
1883er Hochheimer	u. s. w.
Neuberg „ 1.30	
1884er Oestricher	
Kellerberg „ 1.50	
1884er Geisenheimer	
Hohenrech „ 1.80	
1884er Eltviller Son-	
nenberg „ 2.—	

Rothweine:

1883er Ober-Ingel-	
heimer Mk. 1.—	
1884er Assmanns-	
häuser „ 2.50	

Die **Weine** sind sämmtlich garantirt reine Naturgewächse.

Reichhaltiges Lager feiner Original-Flaschenweine
bis zu den höchsten Preisen.

Bordeaux, mouss. Rheinweine, Cognac
in vorzüglicher Qualität in verschiedenen Preislagen.

Rudolf Herber, Weinhandlung.
Comptoir: Kirchgasse 35.

Niederlage bei **A. Berling**, Grosse Burgstrasse 12. 8233

Hosenträger, größte Auswahl,
empfehlen **August Weygandt,**
Langgasse 8. 3588

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 35 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Charcuterie Berger, Taunusstraße 39.

Heute eintreffend:

**Lebende Hummer,
Elb-Caviar, grobkörnig,
Kieler Bücklinge,
Frankfurter Würstchen.**

10313

Mainzer Bierhalle, Mauergasse 4.

Heute: Ochsenchwanzsuppe,
Hasenbraten, Hasenpfeffer,
Hahnenbraten, Rehragout,
Feldhühner und Sauerkraut,
Schweineheschen und Sauerkraut,

sowie reichhaltige Speisekarte.

50 Pf. 80 Pf. Mittagstisch 50 Pf. 80 Pf. Vor-
zögl. Bier. — Keine Weine. Carl Soult.

Kirchweihfest zu Erbenheim.

Sonntag, den 22. September, findet in meinem neu hergerichteten Saale **grosse Tanzmusik** statt, wozu ich alle Freunde und Gönner, sowie ein verehrliches Publikum hiermit ergebenst einlade.

Für gute Getränke und vorzügliche Küche ist bestens gesorgt und werde ich Sorge tragen, alle mich beehrenden Gäste zur größten Zufriedenheit zu bedienen.

10261

Hochachtungsvoll

Frau G. Roos, Wwe.,
im „Gasthaus zum Löwen“,
am Eingang des Ortes.

Verschiedenes

Wohnungswechsel.

Dr. C. Clouth

wohnt vom 10280

20. September er. ab

Parkstrasse 12.

Empfehle mich zum Herrichten von **Diners, Soupers** und dergleichen zu den billigsten Preisen.

August Häuser, Koch,
Göthestraße 1.

**Von Paris zurück, nehme meine
Thätigkeit wieder auf.**

Karl Finger,
Schriftführer der Bäcker-Genossenschaft.

Für ein neues Unternehmen werden Stelle suchende
**Commis, Buchhalter und
Reisende** (F. a. 106/9) 351
um Aufgabe ihrer Adresse ersucht unter **P. 7563**
an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Für Capitalisten.

Vom Besitzer eines im Betrieb steh. groß. u. mächtigen **Braun-
kohlenwerkes** (Tagbau) mit **Preßstein-Fabrikation**,
unweit Frankfurt, werden **Theilhaber** zur Errichtung einer
sehr **lucrative Briquet-Fabrik** gesucht. Näh. bei 365
Jos. Imand, Taunusstraße 10.

1/4 Vorderplatz (erste Rangloge) abzugeben
Victoriastraße 17.

1/8 Parterrelage oder **Parterre** für das Winter-Abonne-
ment gesucht. Näh. Friedrichstraße 43, 2. Etage hoch.

Aufarbeiten von Möbeln und Betten wird gut und
billig besorgt Langgasse 39. Seitenbau; daselbst sind zwei neue
Eprungrahmen billig zu verkaufen.

Summerich.

Ein donnernd Hoch fahr heut' hinaus
Zum **Christian** an das Spritzenhaus,
Man merkt, Du hast was auf der Spur,
Aber denke ja an Deinen **Schwur**
Und halt' getreu ans die drei Jahr,
Wie uns're Junggesellen-Schaar!

Die Junggesellen.

Kaufgesuche

In Wiesbaden oder nächster Nähe



zu kaufen oder mit Vorkaufsrecht zu
mieten ges. ein Haus mit 9—12 Räumen
nebst Garten. Off. mit Angabe des Mieths- und
Kaufpreises unter **E. B. 14** bef. die Exped. d. Bl.

Ankauf von Lumpen, Knochen, Papier, Flaschen,
Büchern, altem Eisen u. s. w. zu den höchsten Preisen bei
Ph. Markloff, Hochstraße 14.

Auf Verlangen werden die Gegenstände im Hause abgeholt.

Geb. Gegenstände, Kleider, Schuhwerk, Möbel, Pfandscheine wer-
den angekauft von **A. Kneip, Frankenstr. 13.** Bestell. bitte per Post.

Eine geb., kleine **Decimalwaage** gesucht Kirchgasse 34. 10261

Eine gebrauchte, schmiedeeiserne **Copirpresse** zu
kaufen gesucht. Näh. Exped. 10279

Zu kaufen gesucht eine gute, 4-schubladige **Kommode**. Näh-
bei **Weber, „Hotel Bloch“.**

Verkäufe

3. verk. ein fast neuer, amerik. Ofen 80, Console 15, Bett 6, Lampe
15 M., Waschkütte, Schränkchen, w. G. Service zc. **Oranienstr. 8, 2. Et.**

Zu verkaufen ein Bett 32 M., ein Kleiderschrank (2-thürig),
eine Hochhaar-Matratze **Höderstraße 17, 1. Et. rechts.**

Abreise halber ist ein noch neues **Feder-Deckbett** und
2 Kissen (Halbdaunen) für 26 M. sofort
abzugeben **Castellstraße 1, 1. Etage.**

Ein **Sopha**, 1 **Matratze**, neu, 3. verk. **Hellmundstr. 37, Bdh. 11.**

Negen Wegzug äusserst billig freihändig zu verkaufen!

Ein eleganter, fast neuer **Diplomaten-Schreibtisch** (Nussbaum), ein großer, fast neuer **Brüssel-Teppich** (4½ Meter lang), noch ungewaschene Schweizer **Tüllgardinen**, **Bortieren**, 2 vollständige **Herrschafts-Betten**, 2 andere **Betten**, ein **armiger Bronze-Gaslüster**, ein **Erstall-Lüster** für Kerzen, **Salon-Garnitur**, **Speisetisch** zum Ausziehen, **Waschtisch** mit Marmorplatte, **Stühle**, **Chaise-longue**, kleinere **Teppiche** 2c. 2c., ferner **Delbilder**, **Stahlsche**, **Majolika-Vasen** (italienisch), eine mannshohe **Alabaster-schale** (mit Satyrmasken) u. s. w. Das Meiste wenig über 10 Jahre alt. 10278

Emserstraße 2, 2 St. links.

Ein Posten alter, gewöhnlicher **Bündhölzer** billig zu verkaufen. **Wo? sagt die Expedition.** 10302



Wellen-Papageien, hochf., prämierte **Harzer Kanarien** v. 4.50 Mk. an, ff. **Vorsänger** von 15—30 Mk., sowie alle Arten sonst. **Singvögel**, **Vogelfutter**, ff., nur 23 Pf. p. Pfd., **Mehlwürmer**, **Ameiseneier** und **Rheinsand** empfiehlt **G. Henning**, **Messergasse 14.**

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser guter Vater, Großvater und Schwiegervater,

Philipp Will,

Privatier,

nach langem Kranksein **Donnerstag**, den 19. d. Mts., **Vormittags**, sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Constantin Langer.

Die Beerdigung findet **Sonntag**, den 22. d. Mts., **Vormittags 11½ Uhr**, vom **Leichenhause** aus auf dem neuen **Friedhof** statt. 10277

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester **Alwine Katharine Becker** nach kurzem, schwerem Leiden zu sich zu rufen. Um stille Theilnahme bitten **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Wiesbaden, den 19. September 1889. 10307

Die Beerdigung findet **Sonntag**, den 22. September, **Nachmittags 2 Uhr**, vom **Sterbehause**, **Römerberg 38**, aus statt.

Verloren. Gefunden

Verloren wurde am **Donnerstag** **Abend** in der **Dampfbahn** (von **Beau-Site** nach **Biebrich**)

ein **Portemonnaie** mit **Inhalt**.

Der **Finder** wird gebeten, dasselbe gegen **gute Belohnung** in der **Exped.** d. **Bl.** abzugeben. 10304

Ein **Portemonnaie**, rötlicher **Lederbeutel**, mit **Inhalt**, 30—32 Mk., **goldener Ring**, **Handschuhknöpfe** 2c., **verloren**. Gegen **Belohnung** abzugeben **Sonnenbergerstraße 18.**

Drei Beugnisse mit Namen **M. R.** **verloren**. Abzugeben **Schwalbacherstraße 55, Müller's Bureau.**

Verloren eine **schwarze Brosche** mit **Brillant**, auf der **Rückseite** **Photographie**. Gegen **hohe Belohnung** abzugeben im „**Römerbad**“.

Eine **Granat-Brosche** gefunden. Abzuh. geg. die **Einrückungs-Gebühr** bei **Gebr. Abler**, **Neroberg**. 10192

In meinem Laden ist ein **Portemonnaie** mit **Geld** gefunden worden.

Josef Roth, **Langgasse 28.**

Ein **Regenschirm** stehen geblieben im **Papierladen Marktstr. 18.**

Diejenige Person, welche am **verfloffenen Samstag** das sch. geh. **Tuch** vom **Stub'schen Blumenstand** auf dem **Markte** mitnahm, wird ersucht, dasselbe wieder auf seinen **Platz** zu legen, andernfalls **Anzeige** gemacht wird.

Zugelaufen eine **Ulmer Dogge**. Abzuholen **Partstraße 36.**

Immobilien

Reell, Discret, Coulant. **IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR** (E. Glass, X. House, Agency) **J. Meier**, **Taunusstr. 29.**

Hofgut **Westerhaus** bei **Ingelheim**, 481 Morgen, wegen **Sterbefall** **billig** feil. **A. L. Fink**, **Friedrichstr. 9.**

Herrschaftliche Villa, 15 Zimmer 2c., mit schönem, großem **Garten**, **feinste Curlage**, ist **sehr preiswerth** zu verkaufen, event. vom 1. October an auf **längere Zeit** zu vermieten. Gefällige **Offerten** unter **E. V. 47** an die **Exped.** d. **Bl.** 9828

Eckhaus in guter Lage, sehr geeignet für **Wirtschaft**, für **60,000 Mk.** bei geringer **Anzahlung** zu verkaufen. **A. L. Fink**, **Friedrichstraße 9.**

Villa **Kapellenstraße 62** zu verkaufen oder zu vermieten. **Näh. Geisbergstraße 9, 1 Treppe.** 8913

Schönes Haus in guter Lage, mit **Thorfahrt**, **Hof**, **Garten**, für jedes **Geschäft**, für **50,000 Mk.** mit geringer **Anzahlung** zu verkaufen. **A. L. Fink**, **Friedrichstraße 9.**

Villa.

Im **feinsten Villen-Biertel**, **Nähe** des **Gurhauses**, in **ruhiger**, **geschützter** Lage, ist eine **elegante**, mit **allem Comfort** der **Neuzeit** **eingerichtete Villa** in schönem **Garten** **Wegzugs** halber mit oder ohne **Inventar** zu verkaufen. **Gest. Anfragen** unter **K. 107** an die **Exped.** erbeten.

Prachtvolles **Baumstück** obere **Platterstraße** **preisw.** zu verkaufen. **A. L. Fink**, **Friedrichstraße 9.**

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypothekencapital zu 4 % **auszuleihen**. **M. Linz**, **Mauergasse 12.** **20,000 Mk.** auf 1. **Hypothek** zum 1. October **auszuleihen**. **Offerten** sub **R. S. 60** an die **Exped.** erbeten.

4000 Mk., auch auf's **Land**, **auszuleihen**. **M. Linz**, **Mauerg. 12.** **Bis 80% vom Werth d. Sicherheit** **Capitalien u. Credit** n. **Stadt u. Land** von 4 % an geg. 1. u. 2. **Hypoth.** zu verg. **Antr.** sub „**Credit-Anstalt**“ an **D. Frenz** in **Mainz** erbeten. (No. 20866) 335

12—15,000 Mk., 20—30,000 Mk., 40—50,000 Mk. und 100,000 Mk., auch getheilt, auf 1. **Hypoth.**, sowie 10—12,000 Mk., 15—20,000 Mk. auf **Nachhyp.** **auszul.** **M. Linz**, **Mauergasse 12.** **50,000 Mark** auf erste **Hypothek** **auszuleihen**. 365

J. Imand, **Taunusstraße 10.**

Capitalien zu leihen gesucht.

2—3000 Mk. auf gute **Nachhypothek** von einem **pünktlichen** **Zinszahler** zum 1. October **gesucht**. **Gest. Offerten** unter **W. W. 100** an die **Exped.** 9661

40,000 und **15,000 Mk.**, 1. **Hypothek**, auf 1. Oct. und

42,000 und **10,000 Mk.**, 1. **Hypothek**, auf 1. Januar

zu leihen **ges.** **Näh. bei G. Waleh**, **Kranzplatz 4.** 10157

6000 Mk. auf gute **Nachhypothek** **gesucht**. **R. Exped.** 10025

„Binger Weinstube“, Mehger-
gasse 9.
Heute Abend von 7 Uhr ab:
Ochsenschwanz-Suppe.

Weinstube
von
J. Sinss, Friedrichstrasse 43.
Heute Abend von 7 Uhr ab
in und außer dem Hause: **Ochsenschwanzsuppe.**

Hotel „Zur Stadt Wiesbaden“,
17 Rheinstraße 17.
Von heute an empfehle selbstgekelterten,
vorzüglichen, süßen 1889er
Traubenwein (Auslese).
per Schoppen 60 Pf.
Jean Gertenheyer.

Gasthaus „Zur neuen Trinkhalle“,
Nerostraße 11a. Nerostraße 11a.
Heute Abend: 10267

Has im Topf.
J. Zäuner.

„Rosengarten“, Cammusstr. 34.
Heute Abend von 6 Uhr ab:
Has im Topf
mit Kartoffelflöhe in und außer dem Hause.

Restauration Berger,
32 Saalgasse 32. 10297
Heute Abend: **Has im Topf.**

Gutenberg.
Heute Abend: 10289
Wickelsuppe.

Nachkirchweihe zu Schierstein.

Sonntag, den 22. September, findet in dem bedeutend
vergrößerten Saale des Gasthofes „Zu den drei Kronen“

große Tanzmusik
statt, wozu höflichst einladet 10266

L. Rössner, Wwe.

Kirchweihfest zu Erbenheim.

Morgen Sonntag:

Grosse Tanzmusik

in der Wirthschaft „Zur schönen Aussicht“.
Für gute Speisen und einen guten Wein wird bestens gesorgt.
G. Chr. Stemmler.

Rheinwein- und Bordeaux-Flaschen
eingetroffen. **M. Stillger, Häfnergasse 16.** 10287

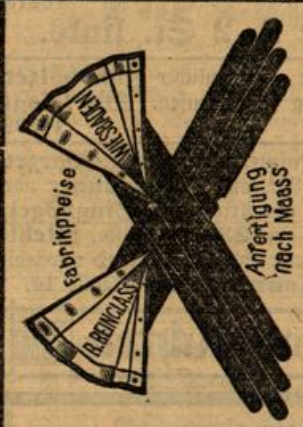
Wiesbadener Fechtclub.

Heute Abend:

207

Wiederbeginn des Fechtens.

Der Vorstand.



Jeden Samstag
verkaufe ausfortirte und
zurückgesetzte
Handschuhe
zu bedeutend billigeren
Preisen. 8234
R. Reinglass,
Webergasse 4.

!! Haar-Färbemittel !!

Einfaches und bestes Präparat, um blonde, graue und rothe
Haare in wenigen Minuten schwarz, braun oder dunkelblond ächt
und nicht abgehend zu färben.

Anweisung zum Selbstgebrauch nebst Bürste 2 Mark bei

W. Sulzbach, Parfumeur,
Webergasse 8, II. 10264

Zur Küchen-Einrichtung

gehörende Geschirre empfiehlt zu billigen, festen Preisen
M. Stillger, Häfnergasse 16. 10288

Bürger-Schützen-Halle.

Morgen Sonntag, den 22. September:

Grosse Vorstellung,

verbunden mit **Concert.** Auftreten des weltberühmten, unbefiege-
baren, mit 4 Medaillen decorirten Schnell- und Dauerläufers

Carl Schimanowsky und des **M. Käpernick.**

Erstes Auftreten: **Hindernissrennen.** Distance 7500 Meter
in 25 Minuten. Zweites Auftreten: In kriegsfeldmarschmäßiger
Ausrüstung eine deutsche Meile in 25 Minuten; dabei werden
30 Plakpatronen verschossen. Drittes Auftreten: **Großes**
Preis-Concurrenzlaufen zwischen hiesigen Turnern
und Herrn **Schimanowsky.**

Eintritt frei. 10308

Carl Ries.

Sonntag, den 22. Sept. 1889,

Nachmittags 3 Uhr, präcis: 10294



Preiskegelstechen

für die No. 18. 17. 16. 15. 14.
bei **Louis Reinemer, Schachstraße 9b.**

Preussische Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Die am 1. October c. fälligen Coupons unserer

4 $\frac{1}{2}$, 4 und 3 $\frac{1}{2}$ % Hypotheken-Antheil-Certificate

werden bereits vom 15. September ab bei Herrn

Pfeiffer & Co., Wiesbaden,

kostenfrei eingelöst.

Den Verkauf unserer Papiere hat vorstehend genannte Firma übernommen, Stücke können dort jederzeit bezogen (A 688/9 B) 351 und ausführliche Prospekte in Empfang genommen werden.

Preussische Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Schnurstich-Maschinen-Stickereien, hoch-modern für Costüme, liefert rasch VIETOR'sches ATELIER. 10283

Kirchgasse 49. Hamburger Engros-Lager, Kirchgasse 49.

Wir empfehlen **Strickwolle** in neuer, frischer Waare per Pfund von Mk. 1.70 an bis zu den feinsten Qualitäten, einfarbig und melirt.

Als besonders dauerhaft empfehlen

10268

 **Herkuleswolle.** 

Vorzüglich in Haltbarkeit.

Vorzüglich in Qualität.

Kirchgasse 49. S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 49.

Zwetschen, 100 Stück 35 Pfg., Schwalbacherstraße 71.

Allen werthen Collegen

die Nachricht, daß **Samstag, den 21. September, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, eine Versammlung der Mechaniker, Optiker, Uhrmacher, Reißzeugmacher, Glas- und event. Instrumentenmacher** im Lokale des Herrn **Kohlstädt, „Zur Forelle“, Römerberg, stattfindet.**

Um zahlreichen Besuch bittet der Einberußer

M. Schmidt.



Wiesbad. Rhein- u. Taunus-Club.

Morgen Sonntag, den 22. September:

Extratour

auf den Westerwald (Sahnbachthal von Selters nach Engers), mit Uebernachtung in Selters. Abfahrt heute Nachmittag 3 Uhr mit der Ludwigsbahn über Limburg (Retourbillet).

272

Der Vorstand.

DFZ

?

Alle Damen

werden höflichst gebeten, die der nächsten Nummer d. Bl. beiliegende Probenummer der „Illustrirten Moden-Zeitung“ genau zu lesen.

werden höflichst gebeten, die der nächsten Nummer d. Bl. beiliegende Probenummer der „Illustrirten Moden-Zeitung“ genau zu lesen.

Frankfurter Würstchen

von heute ab täglich frisch bei

G. Voltz, Schweinemetzger, Friedrichstraße 5. 10276

Männer-Gesangverein „Alte Union“.

Heute Abend 9 Uhr: General-Versammlung im Vereinslokal. Der wichtigen Tagesordnung halber bittet um pünktliches und zahlreiches und besonders vollzähliges Erscheinen der activen Mitglieder 173

Der Vorstand.



Turn-Gesellschaft.

Heute Samstag, den 21. September, Abends 9 Uhr, im Vereins- hause Wellrichstraße 41:

Herren-Abend

aus Anlaß unseres 10-jährigen Stiftungsfestes und der Einweihung des neuen Vereinslokales. 129

Der Vorstand.

Vorläufige Anzeige.

Simchas-Thora-Ball

in dem Gasthof „Zu den drei Kronen“ in Schierstein, wozu höflichst einladet 10265

Das Comité.

Teppiche! Teppiche! Teppiche!

Durch eine günstige Gelegenheit bin ich in den Besitz einer großen Anzahl echter, von Hand geknüpfter Smyrna-Teppiche gelangt, die ich bedeutend unter dem sonstigen Einkaufspreis verkaufe.

Ferd. Müller, Möbel- und Teppich-Handlung,
Friedrichstraße 8.

Neuer Blüthenhonig

eingetroffen à Pfd. 1 Mk. 20 Pf.

10808

H. J. Viehovever,
Marktstraße 23.

Unterricht

Geprüfte Lehrerin mit vorzügl. Referenzen giebt vom 15. October an Unterricht (Kursus u. Einzelst.) in franz. u. engl. Sprache und in wissenschaftlichen Fächern. Näh. Exped. 9819

Eine erfahrene, geprüfte, höhere Lehrerin, evang., mit besten Zeugnissen und Referenzen, sucht zum October oder später Stellung als Erzieherin, Lehrerin, Gesellschafterin, Vorleserin oder dergl., giebt auch einzelne Stunden. Gefällige Offerten sub E. K. befördert die Exped. d. Bl.

Zwei bis drei junge Mädchen aus besseren Ständen können noch Antheil nehmen an franz. und engl. Conversationsstunde Rheinstraße 48. 10274

Für eine junge Dame von 15—16 Jahren Theilnahme an Privat-Unterricht in Geschichte, Literatur, Französisch und Englisch gesucht. Offerten mit Angabe der Teilnehmer und des Honorars unter v. W. 49 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für ein 11-jähriges Mädchen wird Betheiligung an Privat-Unterricht in allen Fächern gesucht. Gef. Offerten unter J. M. Hauptpost erbeten.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine angehende Jungfer

sucht Stellung. Näh. im „Mädchenheim“, Zahnstraße 14. Ein jg. Fräul. aus anst. Familie, v. ausw., f. St. als Jungfer oder Gesellschafterin. Dassel. ist perf. im Schneidern, sowie in allen Handarb. Näh. unter A. H. 8 an die Exped. d. Bl.

Eine gebildete Dame,

viel gereist, des Deutschen, Französischen und Russischen mächtig, sucht eine Stelle als Gesellschafterin. Offerten gefl. zu adressiren: Soden i. T., „Villa Westfalia“, Zimmer No. 7.

Ein Mädchen, welches Maschinennähen und Schneidern kann, sowie an die Bedienung von Damen gewöhnt ist, sucht zum 15. October Stelle als angehende Jungfer oder Pflegerin. Näh. Moritzstraße 7, 1. Etage rechts.

Für eine junge Beamtentochter wird Lehrstelle in einem Geschäft gesucht. Näh. Louisestraße 12, Seitenbau I. III.

Ein starkes Mädchen, w. 6 Monate bügeln gel. hat, sucht in einer Wäscherei St., um noch weiter zu lernen. N. Hirschgraben 7, Frisp.

Ein Mädchen sucht Freitags und Samstags Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Webergasse 58.

Mädchen suchen Monatsstellen. Näh. Sedanstr. 2, III.

Eine saubere Person mit guten Zeugnissen sucht Monatsstelle. Näh. Nerostraße 9, 1 Stiege.

Eine Köchin, auch in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sucht wegen Abreise der Herrschaft Aushilfsstelle für gleich. Näh. Adolphsallee 15, I.

Hotel-Haushälterin,

durch langjährige Thätigkeit in guten Häusern tüchtig und erfahren, sucht bald oder zum 1. October Stellung. Reflectanten werden gebeten, Adressen unter „Haushälterin“ an die Exped. d. Bl. einzusenden.

Empf. Köchinnen jeder Branche, Hausmädchen, Kammerjungfern, Fräulein zur Stütze der Hausfrau, franz. Bonnen, Kindergärtnerinnen und Alleinmädchen. Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 10312

Ein braves Mädchen mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Ludwigstraße 5.

Ein anständiges Mädchen vom Lande sucht Stelle auf gleich als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Mauritiusplatz 4, III.

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, auch häusliche Arbeiten versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle in bess. Hause. N. Dambachthal 9.

Ein junges, zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht per sofort Stelle. Näh. Mehrgasse 32, 2 Treppen.

Eine musikalische Dame mit Sprachkenntnissen sucht entsprechende Stellung nach Frankreich für jetzt oder später. Offerten unter K. R. 10 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen vom Lande, aus guter Familie, geübt im Nähen und Bügeln, sucht Stelle zum 1. oder 15. October in einem feineren Herrschaftshause. Näh. zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Für eine junge Engländerin, welche außer ihrer Muttersprache im Malen und in der Musik unterrichten kann, Stellung gesucht in einem Pensionat oder in feiner Familie. Näh. Exped. d. Bl. 10283

Ein kräftiges Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Karlstraße 38, Hh. 1 St.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, und ein jüngeres Mädchen suchen Stellen als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Rheinstraße 34, Parterre rechts.

Ein junges, anständiges Mädchen, welches im Nähen bewandert ist, als Hausmädchen längere Zeit in Stellung war und gutes Zeugnis vorlegen kann, sucht ähnliche Stelle, am liebsten nach auswärts. Eintritt sofort oder 1. Oct. Näh. Hermannstraße 7, Seitenbau Parterre.

Kinderlose Frau, im Kochen und in der Haushaltung sehr bewandert, sucht Stelle. Näh. Saalgasse 5, Dachlogis.

Ein junges, braves Mädchen sucht Stelle. Dasselbe geht auch zu Kindern. Näh. Frankenstraße 19, 4 Stiegen.

Ein gebild. Mädchen, welches geläufig französisch spricht, nähen und bügeln kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stelle als Zimmermädchen. Bureau „Victoria“, Weberg. 37.

Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschluß. Einige Mädchen, welche bürgerlich kochen können, suchen Stellung. Näh. Webergasse 35.

Empfehle ein nettes Alleinmädchen, welches etwas kochen kann und von ihrer jetzigen Herrsch. best. empf. wird. Bureau „Victoria“, Webergasse 37. Man achte a. Hausn., 1 St. u. Glasabschluß.

Ein braves, williges Mädchen vom Lande sucht Stelle zum 1. Oct. in kleinem Haushalt. Näh. Schützenhofstraße 12, Part.

Ein anständiges Mädchen, welches im Nähen erfahren ist, sucht Stelle als Zimmer- oder Hausmädchen. Zu erfr. Mehrgasse 29, 3 St. hoch.

Eine Kinderfrau, gut empf., sucht St. B. „Germania“, Häfnerg. 5.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Anständiger, junger Mann, verh., cautionss., welcher läng. Zeit als Einfassierer thätig war, sucht irgend welche Beschäftigung. Gef. Off. unter G. 300 an die Exped. d. Bl.

Perfector Kutscher, auf Fahrchule gelernt, sucht sofort Stellung. Näh. Steingasse 10, 1. Stock.

Ein junger Gärtnergehilfe aus ordentlicher Familie, 25 Jahre alt, sucht Stelle als Herrschaftsgärtner. Näh. Exped. 10314

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine Verkäuferin wird gesucht. 10295

W. Ballmann, Kleine Burgstraße 9.

Weißzeugnäherinnen gesucht.**Friedrich Bickel**, Wilhelmstraße 34.

Offerten werden nur Sonntag von 10—12 Uhr entgegen.
Eine **Weißzeug-Näherin** für dauernd gesucht Emserstraße 19.
Eine **perfecte Herrschaftsköchin** mit guten Zeugnissen
sofort gesucht Taunusstraße 21 bei **Alexi**.

Gesucht 10 fein bürg. Köchinnen, Anzahl Alleinmädchen, Haus- u.
Küchenmädchen, Jungfern, Verkäuferin. Bureau „**Victoria**“,
Webergasse 37. Man achte a. Hausn., 1 Stiege u. Glasabschl.

Gesucht eine **perfecte Restaurations-Köchin** gegen
hohes Salair, 3 tüchtige Mädchen für allein in bessere Familien,
1 zuverl. Kinderin., 1 Herrschafts-Hausmädchen u. kräft. Haus-
und Küchenmädchen d. **Grünberg's** Bur., Golbg. 21, im L.

Eine **perfecte Köchin** wird gesucht. Näh.
Exped. 10310

Gesucht eine **Beisöchin**, 4 Alleinmädchen, ein Hotel-
Zimmermädchen, Küchen-Haushälterin, 1 Saalkellner,
1 Hotel-Hausb. Bur. „**Germania**“, Häfnergasse 5. 10312

Gesucht zum 1. October eine **perfecte Weißzeug-
näherin** und 2 tücht. **Hotel-Köchinnen**.

Näh. bei Frau **Meyer**, Stellen-Bureau, Rüdesheim a. Rh.

Ein Hotel sucht eine **Leinenbeschleierin**, welche
im Ausbessern von Leinen erfahren ist. Jahresstelle.
Gute Empfehlungen nötig. Näh. Exped. 10271

Ein **Mädchen** zur Hausarbeit gesucht Mainzerstraße 44, 1 St.

Gesucht ein evangelisches **Hausmädchen**, welches gute
Zeugnisse hat, nähen und bügeln kann und in
Herrschaftsh. war, d. **Müller's Bureau**, Schwalbacherstr. 55.

Ein **tüchtiges Hausmädchen**, welches bügeln kann
und gute Zeugnisse hat, auf 1. October gesucht
Mainzerstraße 13. 10263

Für Anfang October sucht ein junges Ehepaar (Herr Offizier)
nach Straßburg ein Mädchen, das selbstständig kochen kann und
Hausarbeit versteht. Zu erfragen Rheinstraße 22, II.

Ein junges braves, **Mädchen** gesucht Friedrichstraße 21, II.

Gesucht zum 1. October ein zuverlässiges, solides **Kinder-
mädchen** (evang.). Nur Solche, die gut mit Kindern umgehen
können, mögen sich melden Schützenhofstraße 16, 1 Tr. 10290

Ein Mädchen, welches noch nicht gedient hat, gesucht
Gr. Burgstraße 17, Cigarren-Geschäft.

Gesucht

zum sofortigen Eintritt bei einer holländischen Familie in Wies-
baden ein

Dienstmädchen

zum Kochen und Putzen während des Wintersemesters. Anmel-
dungen unter Chiffre **D. W. 97** an die Exped. d. Bl. 10281
Tüchtiges, braves Mädchen sofort gesucht. 10301

C. Killian, Taunusstraße 19.

Ein **Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann
und gute Zeugnisse hat, wird gegen entsprechenden
Lohn gesucht **Schulberg 17, I.** 10296

Ein **Mädchen** gesucht **Schulgasse 4.**

Ein **Mädchen** gesucht **Sellmundstraße 49.** 10300

Ein einf., tüchtiges Mädchen gesucht. Näh. Saalgasse 32. 10298

Ein braves Mädchen gesucht **Taunusstraße 42.** Näh. Part.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, für 1. October
gesucht. **Schulze**, Kirchgasse 38. 10311

Einige Mädchen vom Lande gesucht durch **Weppel's Bureau**,
Webergasse 35.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Schrifthauer (H. 65774) 330

auf Sandstein, Marmor und Chenit, auch für Relief-
schrift, gesucht bei **Gebr. Decker**, Mainz.

Ein zuverlässiger **Schreinergehilfe** auf dauernd gesucht
Wellrichstraße 30. 10285

Gesucht ein junger Bursche für die
Pension **Leberberg 3.** 10258

Gesucht ein gefester, besserer **Diener**, eine **Köchin**
in eine Pension, ein Mädchen, das bürg. kochen
kann, eine **Bonne**, **Küchenmädchen.** 10312

Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5.

Ein junger Mann für Hausarb. u. Serviren ges. „**Männer-
Turnhalle**“, Platterstraße 16. 10309

Ein ordentlicher **Hausbursche** gesucht **Michelsberg 26.**

Ein junger, braver **Hausbursche** wird sofort
gesucht **Wilhelmstraße 16.**

Ein kräft. **Hausbursche** gesucht **Große Burg-
straße 16.** 10286

Ein **Hausbursche** wird gesucht. **N. Schwalbacher-
straße 11, Bäckerladen.** 10306

Tüchtiger Stallbursche

als Aushilfe per sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.

Lohn per Woche 18 Mark. Persönliche Meldungen beim

Kutscher **Spießstraße 7.**

Ein **Fuhrknecht** gesucht „**Steinmühle**“. 10275

Miethgesuche

Ein Herr sucht 1—2 Zimmer (eventuell Zimmer mit Cabinet)
mit separatem Eingang vom Flur, leer (eventuell

auch möblirt), oder eine kleine Wohnung von 2—3 Zimmern
zu mieten. Offerten mit Angabe des Preises und der Etage

unter **W. X. 71** an die Exped. d. Bl.

Eine Dame sucht 2 gut möbl. Zimmer

mit Pension oder nur Mittagstisch

in gutem Hause in der Rhein- oder

Adelhaidestraße oder deren Nähe.

Offerten unter **R. C. Wiesbaden**

postlagernd. 10284

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Langgasse 51

Laden mit Ladenzimmer per 1. Januar 1890 zu vermieten.

Näh. bei dem Haus-Eigenthümer.

Eine Werkstätte mit Wohnung auf 1. Januar oder

April 1890 zu vermieten. Näh. Exped. 10291

Wohnungen.**Villa Grubweg 14**

ist die Vel-Etage von 5—7 Zimmern nebst Zubehörr, der Neuzeit

entsprechend eingerichtet, zu vermieten. Näh. **Nerothal 18.**

Moritzstraße 31 ist eine schöne Frontspitz-Wohnung, bestehend

aus 2 Zimmern und 1 Küche, an ruhige Leute zu verm. 10257

Möblirte Zimmer.

Sellmundstraße 52 großes, möbl. Zimmer zu verm. 10226

Marktstraße 22, 2 St. r., ein möbl. Zimmer zu verm. 10259

Rheinstraße 7, Parterre, schön möbl.

Zimmer zu vermieten.

Möblirtes Zimmer zu vermieten **Stiftstraße 21**, Parterre. 10256

Ein oder zwei anst. Leute erhalten gute Kost und

Logis. Näh. **Louisenstraße 36**, Frontspitze.

Reinliche Arbeiter oder anständige Mädchen erhalten Schlafstelle

Alderstraße 50, im 3. Stock rechts. 10305

Leere Zimmer, Mansarden.

Ein leeres Zimmer auf 1. October billig zu vermieten **Wellrich-
straße 46**, Hinterh. 1 St. rechts.

Heizbare Mansarde sofort zu vermieten **Langgasse 45.**

Eine reizbare Mansarde zu verm. **Mauritiusplatz 2.** 10292



Für Knaben!



Sämmtliche **Neuheiten** fertiger

**Knaben-Blousen-Anzüge,
Knaben-Kittel-Anzüge,
Knaben-Jacken-Anzüge,
Knaben-Fantasie-Anzüge,
Knaben-Schul-Anzüge,
Knaben-Paletots,
Knaben-Schuwaloffs,
Knaben-Kaisermäntel,
Knaben-Ulsters,
Knaben-Joppen,
Knaben-Schlafröcke,**

**für jedes Alter
passend,**

sind in grossartigster Auswahl eingetroffen und empfehlen dieselben **zu den billigsten Preisen** auf's Angelegentlichste.

278

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.


Meier's Weinstube,
 12 Louisenstraße 12,
 empfiehlt in und außer dem Hause
la Qualität Holländer Austern,
 per Pfd. 2 Mk. 20 Pfg., 10272
 frischen, grobkörnigen Astrachan-Caviar.

Restauration „Bavaria“, 10270
 Friedrichstraße 31.
 Empfehle einen **reservierten**, mittelgroßen Saal zur Ab-
 haltung von Versammlungen, Festlichkeiten u. bei guter, preis-
 würdiger Bedienung. Achtungsvoll
Perez-Moreyra.


„Zum Rheingauer Hof“.
 Heute Abend, von 6 1/2 Uhr an:
Dippehas 10162
 mit bayerischen Knödeln.
C. Dörr.

Empfehle in bekannter Güte **Frankfurter**, sowie **Wiener**
Würstchen und **Hausmacher Leberwurst.** 10273
Fr. Malkomesius, Schulgasse 1.

Für Reservisten!!!
Große Preisermäßigung

in
 fertigen Paletots & fertigen Anzügen
 von reinwollenen Buckskinstoffen.

Bernhard Fuchs,
 Wiesbaden, Marktstraße 34,
 vis-à-vis der Hirsch-Apotheke. 10293


Wiener Schuhlager,
 Grabenstraße 12.
 Herrenstiefel 6, 7, 8, 10, 12 u. Mt., Damen-
 stiefel 5, 6, 7, 8 u. Mt., Damen-Schnür- und
 Knopfschuhe und Stiefel von den feinsten bis zu den
 einfachsten in allen Preislagen; Pantoffeln in Blüsch, Leder,
 Lasting, Cord u., Kinder- und Mädchen-Knopfstiefel und
 Schuhe, Knaben-Stulpstiefel u.
A. Schreiner, Grabenstraße 12.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 221.

Samstag, den 21. September

1889.

Heute Abend 6 Uhr: 14077 Pfennigsparkasse. Bureau Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Lagerstroh und zwar ca. 280 Str. für October d. Js. und 260 Str. für April 1890 soll in öffentlicher Submission vergeben werden.

Der Termin findet am **Dienstag, den 24. d. Mts., Vormittags 10 Uhr**, in unserem Geschäftszimmer, Rheinstraße 39, statt. Dasselbst liegen auch die Bedingungen, welche von jedem Bietenden vor dem Termine gelesen und unterschrieben sein müssen, zur Kenntnissnahme aus. 317

Königliche Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. September c., Nachmittags 4 Uhr, werden die Herstellungsarbeiten von **Rinnenpflasterungen** in der Obergasse, Hohlstraße und Dörrgasse, veranschlagt zu 1207 Mk. 80 Pf., auf dem Bureau der unterzeichneten Bürgermeisterei vergeben, woselbst der Kostenanschlag eingesehen werden kann. 188

Dohheim, den 17. September 1889.

Der Bürgermeister:
Heil.

Synagogen-Pläke.

Für bevorstehende Feiertage werden in der Synagoge der altisraelitischen Cultus-Gemeinde, Friedrichstraße No. 25, Pläke abgegeben. 223

Näheres beim Castellán daselbst.

Der Vorstand:
M. J. Löwenthal.

Städtische Baugewerkschule 404

ZU IDSTEIN IM TAUNUS

beginnt Vorkurs. 1. Oct., Wintersem. 4. Nov.

Auskunft und Programm kostenlos durch die Direction.

Institut Fritze,

Rheinstraße 24.

Das Winter-Semester beginnt am 1. October. Anmeldungen nimmt entgegen 10097

Die Vorsteherin: L. Hoffmeister.



Männer-Turnverein.

Heute Samstag, den 21. Sept.:

II. Vortragsabend

mit musikal. und gesangl. Unterhaltung.

Vortrag über „Die Turner in den Freiheitskämpfen 1812 bis 1815“, gehalten von dem Vorsitzenden Herrn A. Schroeder. Anfang pünktlich 9 Uhr. 276

Der Vorstand.

Siligran-Arbeiten.

Sämmtliches Material dazu, auch Samen und Blätter, billigt. C. Kuhmichel, Welltrichstraße 5.

Gründlicher Unterricht wird billigt erteilt. 7375

Tricot-Taillen!

Eine neue Sendung empfehle zu sehr billigen Preisen; auch werden Taillen und Kinder-Kleidchen sofort angefertigt bei 9665

Frau E. Grünwald, Kurzwaaren-Geschäft, Taunusstraße 26.

Trauer-Rüschen, Flor, Crêpe,

Trauer-Hüte

stets in geschmackvoller Auswahl vorrätig.

Ernst Unverzagt,

Modewaaren- & Putz-Geschäft, 11 Webergasse 11. 14164

Wolle

in großer Auswahl und bester Qualität, frisch eingetroffen, zu den billigsten Preisen. Besonders (sog. Phönix-Wolle) aufmerksam, welche beim Waschen nicht eingeht. 9717

Frau E. Grünwald, Kurzwaaren-Handlung, Taunusstraße 26.

Billiger wie jede Concurrenz und Ausverkauf.

Regen-

Winter-

Kinder-

Mäntel,

Jaquettes, Umhänge

etc. etc.

in grosser Auswahl, nur Neuheiten

in prima Stoffen, zu 10140

sehr billigen Preisen.

A. Maass,

Langgasse 10.

Schablonen nach jeder beliebigen Zeichnung fertigt in Kupfer und Zink Hexamer. 9846

181.

Kgl. Preuss. Lotterie.
Hauptgewinn 600,000 Mk.
 Ziehung I. Kl. 1. u. 2. October cr. Antheil-
 loose $\frac{1}{8}$ Mk. 7, $\frac{1}{16}$ Mk. 3.50, $\frac{1}{32}$ Mk. 1.75,
 $\frac{1}{64}$ Mk. 1.— empfiehlt (à Oto. 318/8 B.) 351

D. Lewin, Berlin C.,

16 Spandauerbrücke 16.

Gleicher Preis für alle Klassen.

Planmäßige Gewinn-Auszahlung.

Prospekte gratis.

Gegründet 1780. **Die Möbel-Fabrik von** Gegründet 1780.

Wilhelm Nillius in Mainz,

33 Mombacherstraße, Hoflieferant, Mombacherstraße 33,
 empfiehlt ihr großes Lager aller Arten Möbel, fertige Betten,
 Spiegel etc. in jedem Styl und Holzart unter Garantie. 6433

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das
 berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet.
 Tausende verdanken demselben ihre Wiederher-
 stellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in
 Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbst-Lackiren von Fußböden in bekannter vor-
 züglicher Qualität in Büchsen mit Patent-Deckel-Verschluss.

Diese Büchsen haben den Blechflachen gegenüber den Vortheil,
 daß es ermöglicht ist, die Lackfarbe unmittelbar aus denselben zu
 verstreichen, da die Deckelöffnung eine so weite ist, daß der Pinsel
 bequem in dieselbe eingetaucht werden kann. Ein Umfüllen in
 ein anderes Gefäß ist daher nicht nöthig.

Niederlagen bei:

A. Berling , Gr. Burgstr. 12.	A. Meuldermans , Bleichstr.
W. H. Birck , Oranienstraße.	Th. Rumpf , Webergasse.
A. Cratz , Langgasse.	A. Schirg , Schillerplatz.
F. Klitz , Ecke der Taunusstr.	F. Strasburger , Kirchgasse.
M. Wöller , Langen-Schwalbach.	8632

Alle Sorten Kohlen

in nur Ia Qualitäten, Roddergr. Braunkohlen-
 Briquettes, liefern ff. Anzündholz, sowie buchen
 Brennholz, buch. Holzkohlen, Lohfuchen und Patent-
 Feueranzünder empfiehlt 9988

Hch. Heyman, Mühlgasse 2.

Samen-Handlung

von

Joh. Georg Mollath,

26 Marktstraße 26,

empfiehlt ihr großes Lager in ächten Haarlemer
 Spazinth, Tulpen etc. zu den billigsten Preisen. 9825

Wichse.

Die anerkannt beste Spiegelganz-
 Fettwiche von Wilh. Reuter
 kauft man jetzt bei Aug. Müller,
 Welltrichstraße 44. Eigene Fabrik.

Wiesbaden.

Hotel „Zum grünen Wald“,

vis-à-vis

dem neuen Rathhause und dem Königl. Palais.

Verbunden mit altdeutscher Bierstube (Ausgang des
 Münchener Kindl und des Frankfurter Heinrich-
 Bräu) und Garten. Table d'hôte um 1 Uhr zu
 Mk. 2.—. Vorzüglicher Mittagstisch zu Mk. 1.50
 von 12—2 Uhr und Abendessen zu Mk. 1.20 (im
 Restaurant), ausgezeichnete, preiswürdige Weine. Zimmer
 von Mk. 1.50 an. Bei längerem Aufenthalt Pension.
 Geschäfts-Reisende erhalten Vorzugspreise. 9379

Der neue Besitzer: **Otto Schröder.**

Restauration „Zur Römerburg“,

Römerberg 37.

Heute: Leberflöß und Sauerkraut, sowie helles und
 dunkles Export-Bier aus der Brauerei Marxsohn & Söhne
 in Groß-Geran. 8627

Kirchweihfest zu Erbenheim.

Ich mache hiermit meinen Freunden und Gönnern die ergebenste
 Anzeige, daß kommenden Sonntag das Kirchweihfest dahier
 gefeiert wird und in meinem Lokale große Tanzmusik statt-
 findet, wozu ich höflichst einlade.

G. H. Stemmler, „Gasthaus zum Engel“.

Frisch eingetroffen:

9390

Thorner Katharinen von Gustav Weese,
 Friedrichsdorfer Zwieback von G. Arrabin.
 M. Foreit, Taunusstrasse 7.

Weintrauben,

(M.-No. 1715)

reif, sehr süß, haltbarste Sorte, Postkorb 5 Kilo Mk. 2.70, ver-
 sende franco gegen Nachnahme, gute Ankunft garantiert.

Paul Reichl, Weinbergbesitzer,
 Wertheim, Süd-ungarn.

Schlagrahm

per Schoppen 60 Pf. ($\frac{1}{2}$ Liter),
 fertig geschlagen 80 Pf., süßer
 Rahm 40 Pf., saurer Rahm

50 Pf. stets in jedem Quantum vorräthig bei **E. Bargstedt**,
 Faulbrunnenstraße 7, Eingang durch die Thorfahrt. 6061

**Frische Hammelfleulen, frische Hammel-
 rücken** (wie Rehzieger gehackt), $9\frac{1}{2}$ Pfund
 franco Nachn. Mk. 4.75 bis Mk. 5.50. (H. 06023) 829

W. Foelders in Emden.

Ächten Bamberger Meerrettig

empfiehlt billigt die Samenhandlung von

10057

vis-à-vis der
 Schulgasse.

Julius Praetorius, Kirchgasse
 No. 26.

Hochfeine Tafelbutter,

täglich frische Sendungen direct aus der Sennerei
 von der Allgäu, Delaspéestraße 4.

Anst., j. Leute erh. guten bürgerl. Mittagstisch. R. Exp. 9955

Neues Sauerkraut per Pfd. 9 Pf. Hermannstr. 6. 10109

Frankfurter Würstchen.

Nachdem die Herren

Stroh & Müller
in Frankfurt

mit dem Fabriziren der anerkannt vorzüglichen

Frankfurter Würstchen

begonnen haben, erhalte ich von heute täglich frische
Sendung und empfehle solche

per Stück 18 und 21 Pfg.

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Alleinverkauf für Wiesbaden.

Marsala,

ganze Flasche Mark 2.35.

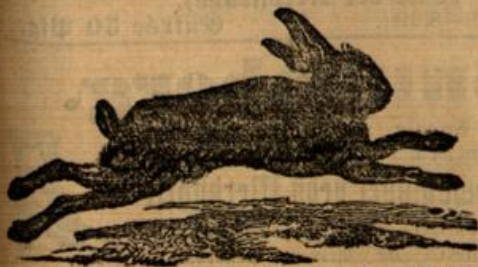
Consumenten dieses Weines
bitten wir, unsere Marke 24a
mit sonst erhältlichen Qualitäten
vergleichen zu wollen.

The Continental Bodega Company.

Alleinige Verkaufsstelle für Wiesbaden
zu Originalpreisen bei 9352

Georg Bücher,

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.



Täglich
frisch-
geschossene

Hasen

empfiehlt

Jacob Häfner,

Delaspéeßtrasse 5. 10089

Ia Frankfurter Würstchen

empfiehlt **Carl Schramm,** Friedrichstraße 45.

10128



Zuntz's Gebrannter Java-Kaffee

à Mt. 1.70, 1.80, 1.90 per Pfd., als feinste, in ganz
Deutschland am meisten verbreitetste Marke berühmt.

Niederlagen in Wiesbaden bei:

Aug. Engel, Agl. Hoflieferant,
Taunusstraße 4.

A. Schirg, Agl. Hofl., Schillerpl.

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Wilh. Hch. Birck, Adelsheidstr.

Bürgener & Mosbach, De-

laspéeßtrasse 5.

P. Enders, Michelsberg 32.

C. M. Foreit, Taunusstraße 7.

Jean Haub, Mühlgrasse 13.

Th. Hendrich, Dambachthal 1.

F. Klitz, Taunusstraße 42.

Louis Kimmel, Nerostraße 46.

A. Kortheuer, Nerostraße 26.

C. W. Leber, Bahnhofstr. 8,

sowie Saalgasse 2, Ecke der

Bebergasse.

F. A. Müller, Adelsheidstr. 28.

E. Moebus, Taunusstraße 25.

J. Schaab, Grabenstraße 3,

Ecke der Bleich- und Hell-

mundstraße.

H. J. Viehoever, Marktstr. 23.

Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

A. Zuntz sel., Wwe., 153

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs rc. rc.,
Dampf-Kaffee-Brennerei in Bonn und Berlin.

Die seit 18 Jahren bestehende

Rath'sche Milchcur-Anstalt,

15 Moritzstraße 15,

welche stets bestrebt war, allen Anforderungen der Gesundheits-
pflege ihrer Kasse zu genügen, hat soeben das von Herrn
Dr. Schmidt-Mülheim erfundene neue System der sani-
tären Controle in Anwendung gebracht.

Unter Bezugnahme auf die in No. 209 d. Bl. enthaltene Mit-
theilung dieses Herrn erlaubt sich die unterzeichnete Anstalt ihre
Milch unter der Garantie zu empfehlen, daß dieselbe ohne jede
Gefahr der Uebertragung der Tuberculose, selbst im ungekochten
Zustande, genossen werden kann.

Trotz dieser neuen Einrichtung, sowie der Einführung eines
neuen Ventilations- und Abkühlungs-Verfahrens wird die Milch
zum seitherigen Preise von 25 Pfg. pro 1/2 Liter, und 40 Pfg.
pro Liter in plombirten Flaschen franco in's Haus geliefert, und
kann auch in der Anstalt Morgens und Abends abgeholt oder
getrunken werden. Bei täglicher Abnahme von 3 Litern auf einmal
wird der Preis auf 35 Pfg. pro Liter ermäßigt. 9550

Rath'sche Milchcur-Anstalt.

Frisch eingetroffen: Gute, frische Landbutter per
Pfd. 1 Mt. 20 Pf., sowie Schmelz-
und Backbutter per Pfd. 70 u. 80 Pf., Zwiebeln per Pfd.
6 Pf. fortwährend zu haben bei **Klenk, Michelsberg 30,**
vis-à-vis der Synagoge. 10106

Kartoffeln für den Winterbedarf liefere ich, wie
alljährlich, in nur Ia Qualitäten.
Halte mich meinen werthen Abnehmern bestens empfohlen.

Ferd. Alexi, Michelsberg 9. 10189

Concurrenz-Marke gegen alle Fix-Mousseux.
Preisgekrönter

KAISER-SEKT

Marke: **Bachem & Fanter.**

Verkaufsstellen: C. Doetsch, Geisbergstrasse; F. R. Haunschild, Rheinstrasse 17; J. Schaab, Grabenstrasse 3 und Ecke Bleich- und Hellmundstrasse; M. Spehner, Langgasse; C. W. Leber, Bahnhofstrasse 8, sowie Saalgasse, Ecke der Webergasse; Wilh. Jumeau, Conditorei, Kirchgasse; F. A. Müller, Adelheidstrasse; Carl Brodt, Albrechtstrasse.

Wegen Errichtung weiterer Niederlagen wende man sich gefl. an unsern Vertreter Herrn **Adolf Klingsohr**, Saalgasse 5, I.

Man beachte wohl das Wort **Flaschengährung**, wenn man **Sekt** kaufen will.

Ausser der Actiengesellschaft giebt es **Niemand** in Hochheim, der **echten Sekt** mittels franz. Flaschengährung füllt, als

(F. a. 132/8) 350

die **Sektkellerei von Bachem & Fanter**
in **Hochheim a. Main.**

Coffee

rohe Sorten, in kräftigen und feinsten Qualitäten zu
Mk. 1.13, 1.30, 1.35, 1.38, 1.40, 1.43, 1.45,
1.47, 1.52, 1.54, 1.56, 1.60, 1.70 per Pfund, in
Paketten von 1 Pfund an.

Geröstete Sorten in guten und feinen Mischungen zu Mk. 1.40,
1.50, 1.55, 1.60, 1.65, 1.70, 1.75, 1.90, 1.95 per Pfund, in
Paketten von 1/2 Pfund an.

Emmericher Waaren-Expedition J. L. Kemkes. Centrale: Emmerich.

Filiale in Wiesbaden: **Goldgasse 6,**
Ecke der Grabenstraße und Messergasse.

289

Großes
Stuttgarter Schuhlager,
10 nur Häfnergasse 10,
unweit der Webergasse.

Meiner werthen Kundschaft zur gefälligen Nachricht, daß
zur bevorstehenden **Herbst- und Winter-Saison** mein
Schuhlager auf's Reichhaltigste sortirt ist.
Herren-Stiefel, nur gute Qualität, von 7 Mk. an,
Damen-Stiefel in Kidleder, Filz und Wiedleder von
den billigsten bis zu den hochfeinsten, **Schul-Stiefel**
für Knaben und Mädchen, mit Knöpfen, Gaten und zum
Schnüren, gut gearbeitet, zu den **billigsten Preisen**.
Größte Auswahl in Pantoffeln in Leder, Plüsch,
Filz u. s. w.

Laden: 10 Häfnergasse 10,
unweit der Webergasse.

Wilh. Wacker,
Stuttgarter Schuhlager.

Obst-Reibemaschine mit Kurbelbetrieb

billig abgegeben **Schiersteiner Chaussee 2.** 6927

Obstkelter jeder Größe, mit unübertroffenen **Druckwerken**,
v. 24 Mk. an, **Trauben-, Apfel- u. Schrotmühlen, Futter-**
scheid- und Dresch-Maschinen, Göbelwerke, sowie noch
sonst jede Art landwirthschaftlicher **Geräthe** liefert aus bester
Quelle staunend **billig Wilh. Kimpel**, Hellmundstr. 21. 8807

Nur 8 Tage.

Die neuesten Original-Gemälde (gemalt 1885—1889) von

Professor Gustav Graef,

darunter:

„Märchen“,
„Verfolgte Phantasie“
(Graef's Antwort auf seinen Prozess)
Wikinger's Ende.

38 Saalgasse 38

(Ecke der Kierstraße).

Geöffnet von 8—8 Uhr.

Entrée 50 Pfg.

Sonnenberg.

Erlaube mir mitzutheilen, daß
sich mein

Schuhlager nebst Werkstätte
nicht mehr **Langgasse 21** befindet,
sondern in meinem neuerbauten
Hause,

Thalstrasse 33a.

Hochachtungsvoll

Carl Hollingshaus.

Ganzes **Schmalz** per Pfd. 70 Pfg. empfiehlt

L. Behrens, Langgasse 5.

10093

10062

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Königl. Staatsregierung.
Lebens-, Renten- und Kapital-Versicherung.

Gesamtvermögen Ende 1888: M. 62799882, darunter außer den Prämienreserven noch M. 4 1/2 Millionen Extrareserven. — Versicherungsbestand: 37179 Policen über M. 45145296 versichertes Kapital und M. 1243818 versicherte Rente.

Niedere Prämienätze.

Hohe Rentenbezüge.

Alle Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Lebensversicherung.

Dividenden-Genuß schon nach 3 Jahren. Dividende zur Zeit 28 % der Prämie.

Prämienätze für einfache Todesfallversicherung:

Lebensalter beim Eintritt	20	25	30	35 Jahre.
Jahresprämie für je M. 1000 Versicherungs-Summe	M. 15.70	17.90	21.30	25.50
bei 28 % Dividende nach 3 Jahren nur noch	" 11.31	12.89	15.34	18.36

Für Beherpflichtige auf Wunsch **Kriegsversicherung** unter billigsten Bedingungen. **Belehnung der Policen** nach Maßgabe des Deckungskapitals. — Bei Aufgabe der Prämienzahlung Reduktion der Versicherung, sofern nur das Deckungskapital zu einem prämienfreien Versicherungsbetrag von mindestens M. 200 ausreicht. — **Prompte Auszahlung der Versicherungssummen sofort nach Fälligkeit.** — Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern. In **Wiesbaden:** Hauptagent **J. Zingel**, große Burgstraße 13. (Stg. 1/6.) 349

Mainz, Schillerstrasse 28,

vis-à-vis dem Offiziers-Casino.

Gebrüder Becker

aus Oerlinghausen bei Bielefeld.

Specialität:

Lieferung von Wäsche-Ausstattungen zu Fabrikpreisen.

Geschäfts-Gründung 1770.

6827

Dienstag, den 24. September,

unwiderruflich Ziehung der **Schneidemühler Pferdemarkt-**

Lotterie.

Hauptgewinne i. W. v. **10,000, 4000, 3000 Mark etc.**

Loose hierzu à **1 Mark** (11 Loose 10 Mark) versendet das

General-Debit von **Fr. Joos in Heilbronn.**

(Für Porto und amtliche Ziehungliste sind 25 Pfennige beizufügen.) (H. 65755) 330

In **Wiesbaden** sind Loose zu haben bei **L. A. Mascke**, Wilhelmstrasse, und **Th. Wachter**, Langgasse 31.

Gratulationskarten

לחדש השנה החדשה
Zum jüdischen Neujahr

in großer Auswahl. 9798

M. Offenstadt, 1 Neugasse 1.

Umzäunungen fertigt billig an 10044
L. Debus, Hellmündstraße 43.

Es ist wieder ein neuer Posten

Ericot-Mester,

passend für Kinderkleidchen, Knaben-Anzüge, Tailen, Blousen etc. etc., bei mir eingetroffen. Schnittmuster stehen zur Verfügung. 9760

Frau E. Grünwald, Kurzwaaren-Geschäft, Taunusstraße 26.

In dem Haushalt einer Dame können noch 2—3 Damen an dem einfachen, aber gut. Mittags-tisch theilnehmen. Adresse zu erfr. in der Exped. 9864

Verschiedenes

Von der Reise zurück.

10183

Dr. Schill.

Gustav Erdmenger, pract. Zahnarzt,

Taunusstrasse 38, I.

☛ Sprechstunden: 9—12, 3—6 Uhr. ☛

Klinik für Unbem.: 12—1 Uhr.

10214

Reparaturen

an Schmucksachen etc., sowie Vergoldungen und
Versilberungen fertigt schnell und billig 9330

Julius Rohr, Juwelier,

Ecke der Gold- und Mehrgasse.

Drucksachen aller Art

liefert schnell und billig

9201

Edel'sche Buchdruckerei, Mühlgasse 2.

Geschwister Merkel,

Costüme und Mäntel-Confection,

Saalgasse 28, WIESBADEN, Saalgasse 28,
1. Etage, 1. Etage,

empfehlen sich zur

10127

Anfertigung von Costümen und Mäntel-Confection

nach technisch-akademischem System, vom Ein-
fachsten bis zum Feinsten, unter reeller Bedienung.

Wolle

wird gesponnen und gegen Waare umgetauscht bei

Fr. Donecker, Wollspinnerei, Wehen i. T.

Zur Führung von Büchern, Erledi-
gung der Correspondenz, überhaupt zur
Besorgung aller geschäftlichen Arbeiten
empfiehlt sich ein tüchtiger Kaufmann.
Offerten werden stets entgegengenommen
unter J. K. 100 postlagernd Wiesbaden.

Umzüge besorgt billig **Christian Bree**, Gastell-
straße 1, und **Wilh. Zey**, Römerberg 9.



Umzüge

MOBEL-TRANSPORT

GABEL

werden über-
nommen und
unter Garan-
tie billig aus-
geführt Mo-
rißstr. 3.
9322

Umzüge in und außerhalb der Stadt, sowie Möbel-
Transport von und zur Bahn übernimmt
unter Garantie bei billigster Berechnung 9037

W. Blum, Schulgasse 11.

Ein gutes Pianino zu verm. oder zu verk. Nerostr. 6. 8369

Umzüge werden prompt u. billigst per Möbelwagen besorgt von
Andreas Löw, Karlstraße 28, Mittelb. B. 9488

Auszüge jeder Art, in der Stadt und nach
auswärts, werden von einem hiesigen
Schreiner bei billigster Berechnung übernommen; auch übernimmt
derselbe das Reparieren und Aufpolieren der Möbel. Näh.
Platterstraße 36.

Verkäufe

Eine Schlosserei mit schönem Werkzeug ist billig zu ver-
kaufen. Offerten unter F. G. 37 an die Exped. d. Bl. 7303

Abtheilung halber nahe der Stadt eine größere, nachw.
rent. Gemüse-Gärtnerei mit
vielen Fenstern, schönes Haus an fester Straße, sehr billig zu
verk. und erth. jede gew. Ausf. A. L. Fink, Friedrichstr. 9.

Zu verkaufen fast neues Pianino Kirchgasse 2a,
Seitenbau 1. Etage. 10142

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nussb., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 8171

Zwei nussb. Bettstellen mit hohen Häupten, Sprung-
rahmen, 3-th. Kopfaarmatratzen und Kopfsteilen billigst
zu verkaufen bei P. Weis, Moritzstraße 6. 8784

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch
gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei
A. Leicher, Tapezirer, Adelhaidsstraße 42. 8197

Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Nach-
tische etc. zu verkaufen Hochstätte 27 bei Schreiner Thurn. 8175

Wegen Umzug

eine schöne, nussb. matte und blanke Schlafzimmer-Einrichtung,
versch. andere Möbel und Betten, 1 nussb. Buffet mit
Marmorplatte, Oelgemälde u. s. w. sofort sehr billig abzu-
geben Dranienstraße 22. 294

Zwei Sopha's und 4 Sessel, je 2 Sessel passend zu einem
Sopha, 1 Chaise-longue (grüner Plüschbezug), Alles gut
erhalten, im Ganzen oder getheilt, sowie 1 einzelner Sessel in
Fantasiestoff billig zu verkaufen P. Weis, Moritzstraße 6. 10133

Gut erhaltene Howe-Maschine für Schuhmacher billig zu
verkaufen Kleine Webergasse 10. 10153

Laden-Einrichtung,

gut erhalten, zu verkaufen Römerberg 6. 9781

Wegen Mangel an Raum ist ein Ladenpult, ein vollständiges
Bett und ein Waschtischchen billig zu verkaufen Kirchhof-
gasse 7, Schuhladen. 10227

Eine Universal-Drehbank für Uhrmacher nebst verschiedenen
Werkzeug billig zu verk. Näh. Westrichstraße 30, 2 Tr. lts. 10220

Ein Schnepfarn und eine starke Federrolle zu ver-
kaufen bei Volk, Schmied, Selenenstraße 5. 2872

Knaben-Bicyclett,

für Knaben von 10—14 Jahren, ganz neu, für 75 Mark
unter einjähriger Garantie zu verkaufen. Näh. Exped. 9399

Fünf Vorfenster billig abzugeben Al. Burgstraße 12. 10137

Schafwolle zu verkaufen Nerostraße 22.

Gerb, klein, transportabel, mit Schiff, zu ver-
kaufen Dohheimerstraße 8, 1 Stiege. 10203

Eine gebr. Pumpe billig zu verkaufen Webergasse 45. 10136

Müllerstraße 6 sind 2 große, vollkommen tragende
Reineclande-Bäume per Stück 4 Mark zu verkaufen.

Gutes Gefrücke ist abzugeben. Näh.
in der Exped. 10225

Ein jung., wachsender Pinscher zu verk. Näh. Hochstätte 24.

Feine Parzer Hohlroller sind zu verkaufen.

J. Enkirch, Marktstraße 29, 2 St. hoch.

Schweizer Schnellglanzwische

empfehl als allerbestes Fabrikat

Jac. Schaab, Grabenstrasse.

Marmorpolitur à Flacon **Mk. 1.50** zu haben bei
A. H. Klamann, Feldstraße 9,
 Wiesbaden. Bestell. können per Postf. gemacht werden. Fr. Zuf.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 20. September 1889.)

Adler:

Oberwarth, Rent. Berlin.
 Köhn, Kfm. Halle.
 Mombert m. Fam. Karlsruhe.
 Schumacher, Kfm. Schmiedeberg.
 de Cercks m. Fr. Brüssel.
 Schrey, Kfm. Crefeld.
 Moser, Kfm. Berlin.
 Slegers m. Fam. Belgien.
 Katz, Kfm. Pforzheim.
 Roggen, Kfm. Köln.
 Weinberg, Kfm. Crefeld.
 Kaiser, Kfm. Pforzheim.
 Lerch, Kfm. Pforzheim.
 Fitz, Fbkb. Wien.
 Meister, Rent. Stettin.
 Dahlmann, Kfm. Berlin.
 v. Pawelsz, Major. Rawitsch.
 van der Puttof, Director. Haag.
 Nieuwendunghen, Fbkb. Haag.

Bären:

Butler, Ob.-Med.-R. Dr. Sachsen.
 Hendlass, Frl. Bad Nauheim.
 Kauffmann, Fr. Potsdam.
 Kauffmann, Frl. Potsdam.
 Matzeroth, 2 Frln. Haus Hohenbusch.
 Matzeroth, Gutsbes. m. Fr. Haus Hohenbusch.
 Spies, Frl. Bad Nauheim.
 Schulz, Major m. Fr. Dresden.
 Schulz, Hptm. m. Fr. Freiberg.

Belle vue:

Schürmann, 2 Frln. Barmen.

Hotel Block:

Ledermann, Geh. Comm.-Rath m. Fam. Berlin.
 des Tombe m. Fr. Utrecht.

Hotel Bristol:

Mengden, Fr. Gräfin m. Nichte. Russland.
 Behrens, Frl. Russland.

Goldener Brunnen:

Maier, Frl. Gemünden.
 Hofmann, Frl. Volksheim.

Cölnischer Hof:

Hartmann, Fr. Posen.
 Hartmann, Architect. Posen.
 Pothe, Fr. m. Tocht. Darmstadt.

Hotel Dahlheim:

van Hasfelt. Amsterdam.
 Brogard, Pfarrer. St. Julien.
 Cohn, Kfm. Hannover.

Hotel Dasch:

Waigert. Schweden.
 Julander. Schweden.
 Kaff, Kfm. m. Fr. Brunn.
 Breier m. Fam. Mexico.

Hotel Deutsches Reich:

Allworth m. Fr. London.
 Treufeldt, Apoth. Petersburg.
 Iker, Cand. jur. Berlin.
 Simons, Braumstr. m. Fr. Köln.
 Braun, Kfm. Köln.

Cur-Anstalt Diätenmühle:

Neubecker, Fr. m. T. Offenbach.

Englischer Hof:

Graf, Kfm. m. Fr. Marienburg.
 Zoller m. Fr. Hannover.

(H. 3468 Z) 330

Einhorn:

Günther, Kfm. Neuwied.
 Laux, Kfm. Bendorf.
 Gürtler, Kfm. Mannheim.
 Grassau, Kfm. Hamburg.
 Schröter, Kfm. Wien.
 Elsig, Kfm. Hechingen.
 Fröhlich, Kfm. Münster.
 Batton, Kfm. Mannheim.
 Köhler. L.-Schwalbach.
 Simon, Kfm. Frankfurt.
 Weyersmann, Kfm. Hannover.
 Bühler, Kfm. Frankfurt.
 Schmidt-Zimmer, Kfm. Hanau.

Eisenbahn-Hotel:

Rieger. Würzburg.
 Ditting. Wellingholz.
 Sommer, Kfm. Köln.

Zum Erbprinzen:

Bak, Kfm. m. Fr. Erfurt.
 Cramer, Fr. Köln.
 Cramer, Frl. Lehrerin. Köln.
 Dikmann, Kfm. m. Fr. Düren.
 Liebmann, Kfm. Kreuznach.
 Müller, Postbeamter. Strassburg.
 Hutbert, Frl. Neu-Winter.
 Ibiher, Kfm. München.
 Pfaff, Kfm. Stuttgart.
 Kloss, Kfm. Stuttgart.
 Stein. Eltville.

Grüner Wald:

Bode, Ingenieur. Lauchhammer.
 v. Nowotny, Offiz. m. Fr. Wien.
 Gast, Ingenieur. Holland.
 Schneider, Kfm. Köln.
 Frey, Rent. Köln.
 Müller, Stud. Köln.
 Isch, Kfm. Biel.
 Malinckak, Kfm. m. Fr. Breslau.
 Rul, Kfm. Köln.
 Wiedenmann, Kfm. Stuttgart.
 Fernholz, Bauunternehm. m. Fam. Elberfeld.

Hotel „Zum Hahn“:

Schnabel m. Fr. Giessmannsdorf.
 Peitgen. Köln.

Vier Jahreszeiten:

Heyland, Major m. Fr. u. Bed. Irland.
 Gouda m. Fr. Amsterdam.

Meyer, Kfm. m. Fr. Hessen.
 Platt, Rent. New-York.

Pension „Hotel Kaiserbad“:

Strauss, Gutsbes. Kaschau.
 Strauss, Fr. m. Tocht. Kaschau.
 Collenbusch, Rittergutsbes. m. Fr. Schlysnippech.
 D'Agreilar, Oberst. England.
 Dobranicki m. Fr. Russland.

Goldene Kette:

Lenkersheimer, Rent. Nürnberg.
 Wolf. Essenheim.

Goldenes Kreuz:

Schrey. Crefeld.
 Peipers. Bonn.

Weisse Lilien:

Bernhardt, Fr. m. Tocht. Herxheim.
 Hilbert, Fr. Herxheim.

Goldene Krone:

Kalischmann, Fr. m. Tocht. Odessa.

Nassauer Hof:

v. Brockhofen, Freiherr. Berlin.
 v. Grobbe, Graf. Berlin.
 Kuenzer, Fr. Freiburg.
 v. Beust, Frl. Freiburg.
 Stähr m. Fr. Hamburg.

Villa Nassau:

de Stürbe, Fr. m. Fam. u. Bed. Paris.

Cur-Anstalt Nerothal:

Nogeira, Frl. Rio de Janeiro.
 Heusner, Frl. Kreuznach.
 Beien, Fr. Solingen.

Nonnenhof:

Dombois, Landrath. Montabaur.
 Jesewich, Dr. med. m. Fr. Berlin.
 Hauer, Apoth. m. Fam. Oberhausen.
 Smidt, Stud. Haag.
 Sender, Lieut. m. Fr. Berlin.
 Engels, Kfm. Wickrath.
 Kühl, Kfm. Berlin.
 Lüste, Kfm. Geinhausen.
 Schneider, Kfm. m. Fr. Schramberg.
 Stägmeyer, Kfm. Bottendorf.
 Steinreich, 2 Kfite. Prag.
 Wittke, Kfm. m. Fr. Breslau.
 Hartmann, Kfm. Gotha.
 Süss, Kfm. Hanau.

Hotel du Parc:

v. Teuffel, Dr. med. Stuttgart.

Pfalzer Hof:

Jastran, Kfm. m. Fr. Brüssel.
 Kniper. Köln.
 Müller, Fr. Blankenburg.
 Sachs. Altweilen.

Hotel Prince of Wales:

Gebhardt, Kfm. London.
 Phelps, Kfm. London.
 Bramann, Kfm. m. Fr. Prag.

Quellenhof:

Kaufmann, Buchhldr. Berlin.
 Burkardt. Eppstein.
 Müller, Kfm. Berlin.

Rhein-Hotel & Dépandance:

Graf Hohenwart, kais. Geh.-Rath. Wien.

Hohenwart, Rent. Triest.

Schmahl, Kfm. Berlin.

Nisser, Offiz. m. Fr. Amsterdam.

Ihre Durchl. Fürst und Fürstin Oginiski m. Bed. Dresden.

Wagner, Fbkb. m. Fr. Cölthen.

Ritschl, Prof. m. Fr. Kiel.

Rosseguerin, Dr. med. Paris.

Zimmermann m. Fr. Aachen.

Bryan, Dr. med. England.

Ritter, Sänger. Berlin.

Rheinstein:

Kämmerer, Prof. Dr. Nürnberg.

Ritter's Hotel garni:

Göbel, Ingenieur. Ems.

Lambe, Richter m. Fr. Hereford.

Pönsen m. Fr. Düsseldorf.

Rose:

Seiler, Baron m. Fr. Bern.

Renurck. London.

Martins. London.

Martins, 2 Frln. Australien.

Leighton. London.

Leighton, 2 Frln. m. Bed. London.

Greville, General m. Cour. London.

Berghua m. Fr. Holland.

Cramer m. Fr. Paris.

Weisses Ross:

Schwabe, Fr. Frankfurt.

Schultz, Geh. Finanzrath m. Fr. Dresden.

Schultz, Lieut. Dresden.

Schmutz. Heilbronn.

Benin, Schwester v. roth. Kreuz. Hersfeld.

Püttner, Frl. München.

Schoppe m. Fam. St. Louis.

Anthes, Pfarrer. Brensberg.

Schützenhof:

Giller, Kfm. Frankfurt.
 Leyeson, Kfm. Berlin.
 Richter, Hotelbes. Pyrmont.
 Herchenbach. Düsseldorf.
 Arens m. Fr. Düsseldorf.
 Becker, Lehrer. Michelsberg.
 John, Unternehmer. Michelsberg.
 Hemkenhoven, Kfm. m. Fr. Köln.

Weisser Schwan:

Westenburger, Kfm. m. Fam. Mainz.

Spiegel:

Vogl, Hauptmann. Metz.

Eichhorn. Minneapolis.

Tannhäuser:

Herber, Dr. med. m. Tocht. Grumbach.

Hahmann. Basel.

Spreizer, Kfm. Offenbach.

Maurer, Gymnasial-Lehrer, Dr. Düsseldorf.

Günther, Gymnasial-Lehrer, Dr. Rendsburg.

Reusch, Stud. Oberwesel.

Taunus-Hotel:

Fahrenkrug m. Fam. Hamburg.

Fröger, Fbkb. Plauen.

Kinzler m. Fr. Berlin.

Wangenstein m. Fam. Berlin.

Theissen, Dr. m. Fr. Aachen.

Fuss, Kfm. m. Fr. Berlin.

Prömper m. Fr. Aachen.

Westendorf m. Fr. Aachen.

Klumsmeier, Apoth. m. Fr. Leesen.

Schneider, Oberreg.-Rath m. Fr. Karlsruhe.

Mahlbauer m. Fr. Plauen.

Luppers, Fbkb. m. Fr. Viersen.

Heller m. Fr. Königsberg.

Wegermann, Kfm. Dortmund.

Spiro, Kfm. Köln.

Wienert, Rent. m. Fr. Borbeck.

Kurtz. Borbeck.

Frey, Fbkb. m. Fr. Berlin.

Heilzen m. Fr. Hamburg.

Hotel Victoria:

Lauer. Cincinnati.

Block, Fr. Nürnberg.

Pettit. New-York.

Maydel, 2 Frln. Russland.

Bastos m. Fam. Lissabon.

Hotel Vogel:

Fester-Simon, Fr. m. Tocht. Frankfurt.

Eschweiler. Aachen.

Commann m. Fr. Berlin.

Hosinger, Stud. München.

Dreifuss, Kfm. Speyer.

Hotel Weins:

Retgers, Ingenieur. Haag.

Block, Kfm. Berlin.

Steinborn, Kfm. m. Fr. Charlottenburg.

Kayser, Assistent a. D. Berlin.

Mesenhöller, Fr. m. Tocht. Remscheid.

Sauerbeck, Amtmann. Freiburg.

Sauerbeck, Fr. Freiburg.

Rödiger, Rent. Hamburg.

Unverzagt, Bürgerm. Biedenkopf.

Hofmann, Kfm. Köln.

Körner, Bürgermeister. Wehen.

Privathotel Stadt Wiesbaden:

Zapf. Dresden.

Kahn, Kfm. m. Fr. Neunkirchen.

In Privathäusern:

Pension Grünweg 4:

Niemann, Fr. Pastor. Itzehoe.

Jensen, Frl. Kopenhagen.

Villa Anna:

Bechem, Fr. m. Fam. u. Bed. Hagen.

von Manderstjerna, Fr. Baron m. Fam. u. Bed. Warschau.

Wilhelmstrasse 42a:

Betts, Fr. Gravenhage.

Betts, 2 Frln. Gravenhage.

van Rogge, Frl. Gravenhage.

Ein deutsches Mädchen.

Erzählung von R. D.

(35. Forts.)

„Als der Krieg ausbrach,“ schloß der Graf, „trat ich als Freiwilliger in Eure Heere, meinen Abschied aus österreichischen Diensten hatte ich längst genommen. Es sollte mein letztes Ziel sein. Aber Gott hat Erbarmen gehabt, er ließ mich Dich endlich finden und keine Macht der Erde soll mich mehr von Dir trennen.“

„Für heute wäre es genug,“ sagte in diesem Augenblick eine Stimme und der Oberarzt trat in die Zelle.

„Elisabeth, Sie Kluge, Besonnene, warum lassen Sie ihn denn so viel sprechen?“

Das Mädchen wand sich erröthend aus Geza's Armen.

„Nun, Herr Graf, ist's die Rechte?“ fragte der alte Herr in jener launigen Stimmung, die ihm und Andern so wohl that.

„Es kann nur die Rechte sein, Herr Oberarzt, denn es gibt nur eine Elisabeth,“ versetzte der Graf mit leuchtenden Augen.

XXII.

Feuchte Herbstnebel lagen auf den Karpathen, sie umzogen gespenstisch Wald und Feld, sanken als schwere Tropfen auf Baum und Strauch und umschlichen in wunderlichen Formen das weiße Schloß und die breiten Fensterreihen.

Riesigen Felsen gleich hingen sie über dem Gebirge, wie mit einem Pinsel jeden Zug, jede Linie des mächtigen, scharfzantigen Höhenguges verwischend, als habe sich eine steile, graue Mauer vom Himmel auf die Erde gesenkt, sie jedem Menschenauge verhüllend.

Die ganze Gegend trug ein düsteres Gepräge. Und wenn es sich ja auf Stunden lichte, so waren es nicht Sonnenstrahlen, die das wallende Halbdunkel durchbrachen, sondern wilde Windstöße, die die Nebel nach allen Richtungen jagten, den Bäumen das letzte Laub von dem Haupte rissen und um die Mauern des Schlosses fuhren, als wollten sie es in seinen Grundvesten erschüttern.

In einem Zimmer des Schlosses brannte Licht, auch ein helles Feuer im Kamine. Das helle Licht und das lustig knisternde Feuer waren auch das einzig Freundliche und Bewegliche im Zimmer. Denn die zwei Frauen, die sich gegenüber saßen, die eine auf dem Sopha, die andere auf einem niederen Sessel neben dem Kamine, waren eher Statuen als lebenden Wesen ähnlich, so still und regungslos war ihre Haltung.

Die Dame auf dem Sopha saß in gebückter Haltung, das Antlitz mit der Hand beschattend, die andere blickte unverwandt nach ihr hin und in dem ehrlichen, treuen Gesichte lag ein Ausdruck rührender Trauer. Es verging Minute auf Minute, kein Wort wurde gesprochen, endlich sagte die Alte:

„Gnädigste Gräfin, denken Sie an die Worte des Herrn Doktors. Sie müssen das ewig traurige Sinmen lassen, wenn Ihre Augen wieder besser werden sollen.“

„Wozu soll mir das Licht Sanna?“ fragte die Gräfin, ohne das Haupt zu heben und mit jenem öden, klanglosen Tone der Stimme, der von vielem Jammer zeugt und mehr ergreift, als die lautesten Ausbrüche des Schmerzes. „So lange ich es hatte, sah ich nur Unglück, Schmach. Es ist besser, sie schließen sich — schließen sich für immer.“

„Soll ich die Irma und den Tisza herunterholen?“ fragte die Alte mit einer Art von Verzweiflung. Sie hatte dort trübes Sinmen gestört, um — es auf ein noch traurigeres Gespräch zu bringen.

„Nein, Sanna, nein! Heut haben selbst die Kinder keine Macht über mich.“ Sie hatte die Hände sinken lassen und blickte starr vor sich hin. Das Antlitz sah furchtbar gealtert aus: die Lippen noch weißer, die hohe Gestalt gebeugt und die Linien um Mund und Augen so verschärft, als hätte die Zeit mit einem Messer hineingeschnitten.

„Es ist heut der zwanzigste Dezember, der furchtbarste Tag meines Lebens. Er raubte mir Gatte, Kind. Grau und trübe war der Tag, als ich jenen Weg nach Preßburg ging, den schwachvollen Tod von des Gatten Haupte zu wenden, und trübe und stürmisch der, an dem ich mir die Tochter heimholte aus jenem

kleinen siebenbürgischen Kirchhofe.“ Sie sprach nicht laut, nicht heftig, auch die Hände rang sie nicht; sie lagen ruhig geschlossen in ihrem Schooße, so ruhig und fest, als hätten sie sich in krampfhaftem Schmerze geschlossen, ein eben solch starres, regungsloses Weh lag in ihrem Blicke.

„Ich habe die Ahnung, Sanna, daß er mir heute eine böse Nachricht bringt. Wer weiß, wo mein Sohn gefallen und in welchem unbekannten Winkel er begraben liegt.“

„O, gnädigste Herrin, warum denn immer nur Trübes denken und sinnen! Unser junger Herr wird wiederkehren, gesund und heil, mein Herz sagt es mir.“

Die Alte hatte sich erhoben, war vor der Gräfin niedergekniet und streichelte ihre Hände und Kleider, wie etwa einem aufgeregten Kinde, um es zu beruhigen.

„Er ist im Kriege. Die Kugel kann ihn treffen wie jeden Anderen. Im Kriege für ein Volk, das nicht das seine ist, für eine Sache, die ihn Nichts angeht. Doch, ihn trieb ja nicht das Interesse dieses Volkes, ihn trieb seine Leidenschaft. O, dieses Mädchen, dieses Mädchen!“

Die Alte stand schweigend vor ihr. Ihr Gesicht zeigte, daß sie innerlich mit Etwas rang, mit einem Entschlusse, den sie Jahre lang in sich herumgetragen haben mußte, ohne je den Muth gefunden zu haben, ihn auszusprechen.

„Gnädige Gräfin,“ begann sie hastig und stöhnend, als dränge sie sich plötzlich selber dazu, „die Risafzongy war lieb und gut.“

Zuerst hoben sich die Lippen der Gebieterin mit dem Ausdruck tiefen, starren Staunens. Die Linien um den Mund schienen sich zu vertiefen, während ein harter, drohender Ausdruck in ihr Gesicht trat. Das dauerte aber nur Sekunden lang, die Augen senkten sich, die Lippen glätteten sich und es lag sogar ein Anflug von Milde in ihrer Stimme, als sie nach einer Weile sagte: „War sie das, Sanna, und habt ihr alle die Meinung von ihr?“

„Ist denn!“ rief Datta und faltete fast andächtig die Hände. „Wir würden alle durch's Feuer für sie gehen. Wie oft hat Risiko gesagt, daß, wenn der gnädige Herr die Risafzongy finden und die Gräfin einwilligen würde, er gerne die paar Jahre hergeben würde, die er noch zu leben hat.“

Die stolze Frau war tief ergriffen. Sie wußte, daß ihr die dienende Umgebung treu ergeben war; denn die Meisten waren lange Jahre um sie, Einige sogar, wie die Datta und der Kutscher, aus dem väterlichen Hause in ihr eigenes gefolgt. Die Größe dieser Treue und Anhänglichkeit überraschte sie. Was war ihr Sohn diesem grauhaarigen Manne? nicht einmal immer ein gütiger Herr gewesen. Nur weil er ihn von Kindesbeinen auf gekannt, weil er sein Herr, der Sohn seiner Gebieterin war, der Träger der Familie, in deren Interessen er mit seinem alten Herzen hineingewachsen war, sprach er so. Und sie wußte, daß es keine leeren Worte waren: die Menschen waren zu schlicht und zu einfältig in ihrer Gemüthsart, um anders zu fühlen als zu sprechen und dann — wie sie die Gesinnung der Gebieterin kannten, war eine solche Aeußerung geeignet, eher Strafe als Lohn zu bringen.

„Gnädige Gräfin,“ begann Datta nach einer Weile wieder und viel beherzter als das erste Mal. Es hatte ja nicht Haut und Haar gekostet, wie sie vielleicht geglaubt, ja nicht einmal einen Tadel hatte es hervorgerufen. Also nur immer weiter auf dem einmal betretenen Wege. „Gnädigste Gräfin, Sie waren eine Fürstentochter und der selige Herr nur ein Graf, das ist doch auch ein Unterschied, und Sie waren doch die glücklichste Frau im ganzen Lande.“

„Die glücklichste Frau!“ versetzte die Gräfin mit leiser Stimme. Die große, unvergessliche Liebe zu dem Gatten klang tief und weihervoll aus den leise gesprochenen Worten. Sie wiederholte sie noch einmal und fuhr sich über die Augen.

„Das verstehst Du nicht, Sanna,“ sagte sie nach einer Pause. „Das Geschlecht Deines Herrn ist das älteste und berühmteste des Landes.“

(Schluß f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 221.

Samstag, den 21. September

1889.

Lokales und Provinzielles.

* Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths. (Schluß.) Herr Bürgermeister Hess berichtet über einige Abrechnungs-Verträge, einen Verpflegungs-Vertrag und eine Widerrufs-Erklärung, welche genehmigt werden. Ebenso wird genehmigt eine stattgefundene Versteigerung von Kaskanien von der Kaskanien-Plantage am Glasberg, welche den Erlös von 54 Mk. ergeben hat, während die Kaskanien-Gresenz von den Plantagen rechts und links der Platterstraße und im Nabengrund einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt werden soll.

Die Asphalt-Arbeiten für den Trinkhallen-Neubau werden Herrn Dachdecker Moritz Schmidt und die groben Schlosser-Arbeiten Herrn Heinrich Philippi übertragen, während bezüglich der feineren Schlosser-Arbeiten mit der Firma Hansen & Breckenmacher in Frankfurt a. M., welche ebenfalls eine Offerte auf diese Arbeiten eingereicht hat, weiter verhandelt werden soll. Die Glaser-Arbeiten wurden Herrn G. Arnold hier übertragen.

Die Aufstellung der Säughalle wurde auf Grund der eingereichten Offerte Herrn Carl Philippi zum Preise von 7604 Mk. übertragen.

Herr Stadt-Ingenieur Richter referirt über folgende Vorlagen, wonach nachstehende Beschlüsse gefaßt wurden: Bezüglich der Ueberrahme der Appell-Privatstraße in das Eigenthum der Stadt beschloß der Gemeinderath auf eine Eingabe des Herrn Hofrath Wachenhausen, diesem Herrn die Zusicherung zu geben, daß die Stadt vor Ablauf von 3 Jahren von dem ihr zustehenden Rechte, die Befestigung der Mauer längs seinem Grundstücke zu verlangen, seinen Gebrauch machen werde. — Auf Antrag der Bau-Commission beschloß sodann der Gemeinderath, nunmehr mit dem Verwaltungsrathe der „Dienstwege Christi“ in Kauf- oder Tausch-Unterhandlungen für das Terrain des zu erbauenden Krankenhauses zu treten und diesen Verhandlungen die feldgerichtlichen Tagen zu Grunde zu legen.

Auf eine Eingabe des Herrn Reinhard Bollinger, in welcher derselbe behauptet, er habe im März 1880 an die Stadtasse 1150 Mk. zur Herstellung der Mauerstraße gezahlt und müsse daher verlangen, daß ihm jetzt nicht noch einmal die Kosten für diese Herstellung der Straße abgefordert würden, beschloß der Gemeinderath zu erwidern, daß Herr B. nach den vorliegenden Schriftstücken die gezahlten 1150 Mk. bereits am 8. Mai 1880 wieder zurück erhalten habe.

Frau Aldermann Wwe. führt Beschwerde darüber, daß ein hinter ihrem Besitzthum in der Ellenbogengasse gelegener Neul jetzt bebaut und dadurch ihre dort befindlichen Fenster zugebaut würden. Die Bau-Commission, welche die Sache an Ort und Stelle besichtigt hat, bemerkt hierzu, daß nach den bestehenden Bestimmungen Frau Aldermann ein Fensterrecht nicht geltend machen könne. Der Gemeinderath beschließt, derselben in diesem Sinne zu erwidern.

Auf Genehmigung begutachtet wird 1) das Baugesuch des Herrn Emil Moos, betr. Neubau eines Landhauses im Nerothal; 2) das Baugesuch des Herrn Joh. Stepp. Dormann, betr. Errichtung eines Trockenstüppens auf dem Grundstück Römerberg 34.

Auf widerrufliche Genehmigung unter Vorbehalt der Zustimmung des Bürger-Ausschusses wird begutachtet: 1) das Baugesuch der Herren Herber & Knauer, betr. Errichtung einer Remise bezw. Werkstätte auf ihrem Grundstück an der Schiersteinerstraße; 2) das Baugesuch des Tagesirers Herrn Friedrich Steinweg, betr. Errichtung einer Leppichhalle mit Heizvorrichtung im Distrikt Dreizehnen. — Für die Dauer der Pachtzeit wird auf widerrufliche Genehmigung begutachtet das Baugesuch des Herrn J. Beckel, betr. Errichtung einer Schukhalle auf dem Schmidt'schen Grundstück „Auf der Baim“.

Auf vorläufige Ablehnung wird begutachtet das Baugesuch des Herrn Heinrich Altmann, betr. Neubau eines Wohnhauses an der Gölthstraße.

Vergehen wurden folgende Arbeiten: Die Ausführung der Mauerarbeiten vor dem Neubau des Herrn Maurermeisters Stamm, Adelhaidstraße 60a, an Herrn A. Reichard; das Brechen von Steinen im Steinbruch „Speyerslach“ an Herrn Ph. Schlink und das Befestigen der Bahrdamm an Rundfahrtweg an denselben.

Herr Ingenieur Brix berichtet sodann über das Ergebnis der Verhandlungen mit den Abfuhrunternehmern zum Zwecke der Erzielung niedrigerer Preise für die Abfuhr der hädtischen Latrinen. In dem von dem Herrn Oberbürgermeister auf Donnerstag Vormittag festgesetzten Termine zur Abgabe einer Erklärung darüber, ob sie bereit seien, mindestens 40 pSt. von dem Tarife herunterzugeben, haben sich folgende Abfuhrunternehmer hierzu verstanden, jedoch unter der Bedingung, daß der Gemeinderath bei der Polizeibehörde um Abänderung, bezw. Milderung einiger Bestimmungen vorstellig werde: die Wiesbadener Ausfuhr-Gesellschaft, Herr J. P. Sprenger und die Viebrich-Mosbacher Gesellschaft. Unter diesen Umständen beschloß der Gemeinderath von der Errichtung einer hädtischen Abfuhranstalt zur Zeit abzuheben, sofern die Gesellschaften sofort mit der Veröffentlichung ihrer neuen Tarife vorgehen.

* Herr Dr. Meizer ist nach sechswochentlicher Abwesenheit hierher zurückgekehrt und hat seine Praxis im „Rhein-Hotel“ wieder aufgenommen. Eine große Anzahl Patienten sind bereits zu längerem Aufenthalte für den Winter angemeldet. Besonders werden viele Persönlichkeiten aus den höheren Kreisen erwartet.

— Der Lawn-Tennis-Platz auf der „Blumenwiese“ wird von unseren Gästen aus England recht fleißig besucht. Namentlich in den Nachmittagsstunden war bisher die Theilnahme am Spiele sehr lebhaft. Jung und Alt, Groß und Klein, Männlein und Weiblein tummelt sich beim Ballspiele mit großem Eifer. Eine zahlreiche Zuschauermenge, die alle Bänke rings um den Platz besetzt hält oder auf den Wegen steht und geht, sieht dem Vergnügen zu. Wir Deutsche könnten uns an den germanischen Brüdern ein Beispiel nehmen. Der Engländer spielt als Kind, als Erwachsener, als Greis, und das Spiel erhält ihn jung, innerlich, mag er auch noch so sehr äußerlich an Jahren altern. Wie schön ist es doch, wenn man sich derart Kindlichkeit in frohem Sinne bis in's Alter bewahrt! Und wie gesund ist diese Bewegung und Zerstreuung im Freien für Körper und Geist! Lasset uns nicht bloß zusehen, sondern mitmachen — lasset uns turnen und spielen!

— Die vom „Wiesbadener Rhein- und Tannus-Club“ vorgefehene außerordentliche Wanderung auf den Westerwald durch das liebliche Saanbachtal von Selters nach Engers kommt, einem vielseitigen Wunsche zufolge, bereits morgen zur Ausführung. Wegen ungünstiger Bahnerbindung ist Ueberrnachtung und gesellige Unterhaltung mit dem befreundeten Westerwald-Club vorgeesehen. Die Marschleistung ist nicht besonders und wird 5 Stunden Wanderns erfordern. Die Führung wird in lebenswürdiger Weise von den Mitgliedern des Westerwald-Clubs in Selters übernommen werden. Abfahrt hier Nachmittags 3 Uhr mit der Hess. Ludwigsbahn über Limburg; Rückfahrt von Engers über Siersbahn, Montabaur und Limburg. Gäste sind willkommen.

— Männer-Turnverein. Der zweite Vortragsabend des Männer-Turnvereins ist auf heute angesetzt. In demselben wird der Vortragsabend, Herr Ch. Schröder, über das Thema: „Die Turner in den Freiheitskriegen 1812–1815“ sprechen. Die damaligen Turner haben bekanntlich als Freiwillige im Böhmer Corps gekämpft. Der Vortrag dürfte recht interessant werden. Gäste haben Zutritt.

— Der Gesangsverein „Arion“ hält morgen Sonntag bei Bier eine Abend-Unterhaltung mit Tanz im „Römer-Saale“ ab. Die Vauten werden durch Chöre, Quartette, Soli und komische Vorträge ausgefüllt, so daß es den Besuchern an Abwechslung nicht fehlen dürfte.

— Ein Bienenkörbis, in einer hiesigen Gärtnerei gezogen, übertrifft das gestern in diesem Blatte erwähnte Bierstädter Exemplar, denn jener hat das respectable Gewicht von 1 Centner. Derselbe ist im Schaufenster der Samenhandlung von J. G. Wollath, Marktstraße 26 („Drei Könige“), zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt, auch daselbst käuflich.

— Ein Zimmerbrand war in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag in dem Dachstod eines Hauses an der Frankfurterstraße ausgebrochen, wurde aber, ohne auch nur die Feuerwache zu alarmiren, von den Hausbewohnern selbst gelöscht. Das Feuer soll durch das leichtfertige Umgehen mit einer Lampe seitens eines die betr. Mansarde bewohnenden Dienstmädchens entstanden sein.

— Gehhwinkel. Das Herrn Hilma Werner gehörige, Bierstädter Höhe No. 16 belegene Landhaus ist durch Kauf für die Summe von 32,000 Mk. in den Besitz der Frau Rentner Walte aus Bremen übergegangen. Der Abschluß erfolgte durch die Vermittelung der Immobilien-Agentur Carl Specht hier.

* Siebrich, 20. Sept. Wie die „L.-P.“ vernimmt, haben auch die Herzogl. Finanzkammer und die Königl. Unteroffizierschule dahier, ferner die Stadtgemeinde Wiesbaden Proteste gegen die projectirte Fabrik-Anlage auf der Salzmühle erhoben.

* Rüdeshelm, 18. Sept. Johannes Brahms, der berühmte classische Componist der Gegenwart, hat auch in diesem Jahre dahier bei der ihm befreundeten Familie v. B. eine Zeit lang Sommeraufenthalt genommen. Wie nach dem „Rh. Anz.“ verlautet, weilte dort gestern auch der berühmte Clavier-Virtuose Hans von Bülow und wohnte einer musikalischen Soirée bei.

— x. Cassel, 19. Sept. Der Termin für die Ziehung der Ausstellungs-Lotterie ist bis zum 14. November verschoben worden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Musik-Pädagogium. Am vergangenen Donnerstag fanden die Schüler-Auführungen dieser jungen, unter der Leitung der Herren Spangenberg und Lufer fröhlich emporblühenden Anstalt statt. An die Vorträge der jüngeren Schüler, welche durch ihr befriedigendes Resultat abermals ein Zeugniß ablegten für den Geist der Eifert und Gewissenhaftigkeit, mit welchem der Unterricht erteilt wird, schloß sich später der zweite historische Vortrags-Abend an, dessen einzelne Nummern von den bereits weiter geförderten Schülern und Schülerinnen ausgeführt wurden.

Wir halten diese Idee, Prüfungs-Abende zu veranstalten, deren einzelne Nummern sich in dem Rahmen einer oder mehrerer Epochen der geschichtlichen Entwicklung der Tonkunst, speziell der Literatur einzelner Instrumente bewegen, für eine sehr glückliche, das Interesse des Hörers für derartige Veranstaltungen entschieden steigende, indem dieselbe Beides gewinnt: einen Eindruck von der Leistungsfähigkeit der Schüler und zu gleicher Zeit ein anschauliches Bild von der geschichtlichen Entwicklung einer gewissen Epoche. Dieser zweite historische Vortrags-Abend war der Gegenwart gewidmet und umfasste den Zeitraum von dem Anfang unseres Jahrhunderts bis auf die Gegenwart. In der That war die Zusammenstellung eine außerordentlich reichhaltige und vollständige, fast über das Maß dessen, was man im Allgemeinen an einem Abend aufnehmen im Stande ist, hinausgehende. Von den vielen Namen, welche würdig vertreten waren, nennen wir nur Liszt, Gade, St. Heller, Rubinstein, von Bülow, Tschakowsky, Goldmark, Godard, Scharwenka und Grieg. Dadurch, daß die Schülerinnen sämtlich mehrere Compositionen zu vertreten hatten, war diesen eine schwierige Aufgabe gestellt, indem deren Ausdauer stellenweise eine harte Probe zu bestehen hatte. Bekannt von den Vortragenden waren uns von früheren Gelegenheiten her die Damen, Fräulein Wilhelm I., Dieger und Richard, sowie der Violonist Herr Kieselwetter; zum ersten Male hörten wir die Damen Fräulein Schepmaker, Rothmann, Wilhelm II., Rath und Gade, sowie Herrn Verberich. Der Eindruck, welchen die Leistungen der letztgenannten Schüler hervorriefen, war im Allgemeinen ein durchweg günstiger. Bei einem ansehnlichen Grade von technischer Sicherheit war auch auf die ästhetische Seite des Vortrags wiederum die nöthige Aufmerksamkeit verwendet; so machte sich besonders das Bestreben nach feiner dynamischer Schattirung überall geltend. Den erst genannten Damen, sowie Herrn Kieselwetter können wir das Zeugnis ausstellen, daß sie nicht stehen geblieben sind, daß die Fortschritte einiger von ihnen sogar überraschend haben. Die schwierigen, den jungen Damen gestellten Aufgaben: ungarische Fantasie von Liszt, I. Satz des Gernheimischen Concerts op. 16, sowie der 2. und 3. Satz von Hillers' Pianissimo-Concerts waren genügende Beweise dafür. Hin und wieder gingen die Leistungen über den Maßstab hinaus, welchen man an Schülerleistungen anzulegen pflegt, und nahmen bereits ein künstlerisches Interesse für sich in Anspruch. — Jedenfalls war das Gesamtergebnis ein sehr befriedigendes; — die Unstalt hat einen neuen Erfolg zu verzeichnen. Wir wünschen dem jungen, energisch emporstrebenden Institute, daß seine Zukunft halten möge, was die Gegenwart so verheißungsvoll verspricht.

* **Frau Dr. Wilhelmj** hat, wie das „Berl. Fremdenbl.“ meldet, anlässlich ihrer letzten Mitwirkung am „Hamburger Musikfest“ von dortigen vornehmen Verehrern einen silbernen Lorbeerfranz zur Erinnerung erhalten.

R. M. Mainzer Stadttheater. Ein junger Wiesbadener, Herr Leo Hartmann, Sohn des Eisenbahn-Secretärs Herrn Hartmann hier, ist am Mainzer Stadttheater engagirt, wo wir Gelegenheit hatten, ihn in der „Wilden Jagd“ als Paul Krüger zu sehen. Der junge Darsteller zeigte ein erfreuliches Lustspiel-Talent. Die Vorstellung war äußerst abgerundet und führte in den Damen Helzig, Philipp, Hansen und Bohné, sowie in den Herren Helzig, Bischofsen, Robert und Leo Hartmann, Jänike und Schulze eine ganze Reihe vortrefflicher Schauspieler vor. Das diesjährige Personal unserer Nachbarstadt überragt das vorige um ein ganz Bedeutendes. Auf unser Hoftheater scheint folgender Stich zu gehen, den wir in einer Kritik des „Mainzer Tagblatt“ finden: „Herr Oberregisseur Haas hat sich wieder einmal mit Ruhm bedeckt. Während benachbarte Bühnen sich seit Wochen mit dem Einüben der „Quisow's“ beschäftigen und zur Herstellung eines lobwürdigen Ensembles wohl noch einige Wochen gebrauchen werden — die Mittel einer Hofbühne erlauben das — hat Herr Haas in wenigen Tagen eine Aufführung zu Stande gebracht, die einen ganz vorzüglichen Eindruck machte.“

* **Ueber die Zeitung des Mannheimer Hoftheaters**, das von der Stadt und dem Staat subventionirt wird, ist neuerdings wiederholt ein heftiger Meinungskrieg entbrannt, in welchem sich die Opposition gegen eine Mehrforderung des von der Stadt zur obersten künstlerischen Leitung des Institutes berufenen Theater-Comité's, sowie gegen diese Institution selbst richtet. Der seitherige Ober-Regisseur der Bühne, Herr Max Markertitz, hat infolge dessen und wegen der gegen die Zeitung erhobenen Anklagen seinen Vertrag gelündigt.

* **Im Berliner „Lefling-Theater“** wird am Samstag den 28. d. Mts. Schönherr's neues Schauspiel „Das letzte Wort“ zum ersten Male in Scene gehen. Die Einstudirung dieses Schauspiels wird die erste Regie that des Herrn Anno im „Lefling-Theater“ sein.

* **Die „Dresdener Liedertafel“**, welche Männer wie Robert Schumann, Richard Wagner, Ferdinand Hiller u. A. zu ihren Dirigenten zählte, bezieht am 5. bis 7. October ihre 50-jährige Jubelfeier durch Festactus, Concert im Hofopernhause unter Mitwirkung der Königl. Capelle, Bankett, Comers und Auszug nach Meissen. Das Concert-Programm wird nur Compositionen von Dirigenten und Ehrenmitgliedern der „Liedertafel“ enthalten.

* **Sühnenliteratur.** Im Berliner „Wallner-Theater“ wird schon am nächsten Dienstag Francis Stahl's Volkstüd „Der rechte Schlüssel“ in Scene gehen. — Das vieraktige Lustspiel Oscar Blumenthal's „Der Proberpeil“ ist, wie der „Voss. Zig.“ aus Brüssel geschrieben wird, in das französische übertragen worden. Der gewandte Brüsseler Journalist

und Theaterdichter Theodore Hannon hat es für die französische Bühne ungepaßt. Das „Königl. Brüsseler Parl-Theater“ kündigt jetzt die Aufführung des Stückes „La Fleche d'essai“ an.

* **Die Meinungen** beginnen am 21. September ein vierwöchentliches Gastspiel in Breslau. Von da gehen sie nach Leipzig zum Gastspiel am Carltheater. Das Repertoire bringt diesmal einige interessante Neuheiten. So wird u. A. ein Stück von dem Dichtermaler Arthur Fitger, „Die Rosen von Thurn“ und ferner „Die Geze“ einstudirt. Ferner ist Lindner's „Bluthochzeit“ wieder in die Zahl der Gastspiel-Stücke aufgenommen. Da viel neue Mitglieder in's Ensemble gekommen sind, gab es während der letzten Zeiten in Meinungen ein energisches, rastloses Probiren.

* **Im vorigen Jahre** verlobte sich bekanntlich Fräulein Almo Johström mit dem russischen Stabs-Capitän v. Rode. Im November wird die Vermählung des Brautpaares in Riga stattfinden und Frau v. Rode-Johström wird eine Tournee durch Rußland, Rumänien und die Türkei antreten, für welche ihr in Summa 25,000 Francs garantirt wurden.

* **Moser's „Bibliothekar“** hat in England unter dem Titel „The Private Secretary“ von allen modernen Bühnenstücken den größten Erfolg erzielt und in London und den Provinzen bereits eine Brutto-Einnahme von über 70,000 Pfund Sterling oder nahezu anderthalb Millionen Mark ergeben — ein Erfolg, der den deutschsten Commentar zur gegenwärtigen Lage der Bühnendichtung in England bildet. Leider hat der deutsche Autor, der das Stück verkauft hat, nur wenig davon gehabt.

* **Deutsche Naturforscher-Versammlung in Heidelberg.** Am 17. September fand im Museum die erste Begrüßung der angekommenen Gelehrten statt, und die große Zahl hervorragender Persönlichkeiten, die sich daselbst versammelte, läßt erwarten, daß die heutige Versammlung eine der glanzvollsten in der bisherigen Reihe der deutschen Naturforscher-Congresse sein wird. Alle naturwissenschaftlichen Fächer, besonders aber die Medizin, sind durch ihre bedeutendsten Autoritäten vertreten. Unter den Medizinern waren Virchow, Briesen, Kuschka, Leyden und Bergmann anwesend. Die Anatomie ist durch Hs. G. v. Reyer und Kollmann, die Physiologie durch Seidenhain und Kroneder vertreten. Das größte Aufsehen erregte aber das scharfgeschnittene, barocke Gesicht Edison's, der eine Stunde lang, an eine Säule gelehnt, die Begrüßungen entgegennahm. Mit ihm nur war Werner Siemens erschienen.

* **Verein für Massen-Verbreitung guter Schriften.** Man schreibt uns aus Weimar, 16. Sept.: Gestern fand hierelbst die Vierteljahrs-Sitzung des Hauptvorstandes des Vereins für Massen-Verbreitung guter Schriften statt; den Vorsitz führte Vereins-Verwaltungs-Director Dr. Emminghaus (Gotha). Die Weimarerischen und auswärtigen Mitglieder waren in ansehnlicher Zahl erschienen. Zunächst wurde eine Ergänzung des Hauptvorstandes durch Zuwahl vorgenommen. Im Anschluß an diesen Punkt der Tagesordnung wurde die Stellung des Vereins zu den Katholiken erörtert und positive Uebereinstimmung darüber festgestellt, daß auf das religiöse Bemühen derselben Rücksicht zu nehmen sei, wie dies dem völlig unparteiischen Charakter des Vereins entspricht und nach dem bekannten in der jüngsten Fuldaer Bischofs-Conferenz gefaßten Beschlusse die Billigung der Vereins-Bestrebungen durch die Bischöfe bedeutet. Der Generalsecretär Dr. Frankel und der Schatzmeister Mahr erstatteten sodann eingehenden Bericht über die bisherige Entwicklung des Vereins und die Thätigkeit des geschäftsführenden Ausschusses. Darnach ist eine sehr umfassende Agitation entfaltet worden und hat bereits zu ansehnlichen Ergebnissen nach allen Richtungen hin geführt. Schon jetzt macht sich eine Verbesserung im Colportagewesen durch den Einfluß des Vereins bemerkbar, indem von Colportagegeschäftsblättern den Colportageuren immer dringender empfohlen wird, gute Schriften zu verbreiten, um dadurch die Ueberflüssigkeit des neuen Vereins zu beweisen. Ferner hat der Verein schon bisher vielfach die Verbreitung guter Schriften gefördert, indem er in seinen in vielen Tausenden über Deutschland, Oesterreich und die Schweiz verbreiteten Flugblättern die besten volkstümlichen Schriftsteller namhaft machte und dadurch das Lesen der Schriften derselben jedenfalls in weiten Kreisen angeregt hat. Auch viele einzelne Auskünfte sind auf Anfragen betreffs der von Vereinswegen einzeln zu empfehlenden guten und volkstümlichen Schriften von Seiten der Vereins-Centralen erteilt worden. Nach sorgfältigen Erörterungen der Frage mit einigen der hervorragendsten deutschen Verlags-Buchhändler hat der geschäftsführende Ausschuss beschlossen, zunächst ein sehr ansehnliches Vertriebs-Capital aufzubringen und erst dann den regelmäßigen Vertrieb von Vereinschriften in der von Anfang an geplanten Weise zu beginnen. In der vorausichtlich nicht zu langen Zwischenzeit sollen den Vereins-Mitgliedern vorläufig als Beispiel der künftigen Vereinsthätigkeit ein oder einige Probehefte vorgelegt werden. Der Verein hat heute Mitglieder in fast 400 Orten; in der Hälfte derselben ist die Gründung von Zweig-Vereinen für die hierzu geeignete Jahreszeit gesichert. Auch in Oesterreich-Ungarn, der Schweiz, Belgien und Holland, England, Nordamerika, Brasilien zählt der Verein bereits zahlreiche Mitglieder. Vom General-Secretär ausgearbeitete Verzeichnisse der zunächst für die Vereinszwecke in Frage kommenden Schriften wird genehmigt und soll nach der etwa noch erfolgenden Vervollständigung durch Hauptvorstandes-Mitglieder als Grundlage für die Schriften-Auswahl dienen; es sollen Versuche mit geeigneten Personen angestellt werden, um die Wirkung der zur Massenverbreitung vorgeschlagenen Schriften auf Arbeiter, kleine Handwerker und Bauern festzustellen. Den Satzungen entsprechend werden die vorgelegten Entwürfe zu einer Geschäftsordnung durch Hauptvorstand und geschäftsführenden Ausschuss, sowie zu Musterlagungen für die Zweigvereine angenommen, endlich wird beschlossen den Mindestbeitrag für die in Oesterreich-Ungarn wohnenden Mitglieder nach dem Vorgehens anderer Vereine in Anbetracht der Schwankungen des Guldenwerthes auf Grund des am

den Betrages desselben auf 1 fl. 50 kr. festzusetzen. Den Schluß bildeten eine Reihe von Mittheilungen über die Lage der Vereinsgeschäfte, deren durchaus günstiger Stand sich ergab. Nachdem der Großherzog von Sachsen-Weimar das Protektorat übernommen und auf Vortrag des Staatsministeriums dem Verein die Rechte einer juristischen Person ertheilt hat, haben eine lange Reihe deutscher regierender Fürsten und Prinzen dem Verein Zuwendungen, zum Theil von sehr erheblichem Betrage, bewilligt. Es ist zu hoffen, daß auch die Behörden ein Unternehmen, welches die Aufgabe hat, die Lücke auszufüllen, welche durch die von der Reichsregierung angestrebte Einschränkung der Schuldcolportage entsteht, in noch viel nachhaltiger Weise als bisher fördern und unterstützen werden und daß namentlich auch die wohlhabenden Kreise unseres Volkes jetzt, da es sich darum handelt, die von den buchhändlerischen Fachmännern als nöthig erklärte Höhe der Betriebsmittel in möglichst kurzer Zeit zu erreichen, einem so großartig angelegten wahrhaft gemeinnützigen Werke die nachdrücklichste Förderung angedeihen lassen werden. Wie schon mitgeteilt, versendet die Kanzlei des Vereins (Weimar, Herderplatz 9) die Drucksachen desselben unentgeltlich und postfrei an Jeden, der sie wünscht.

Deutsches Reich.

*** Der Kaiser in Hannover.** Se. Majestät traf am Donnerstag Früh um 8 1/2 Uhr in Osterwald ein und begab sich mit den fremden Fürstlichkeiten zu Pferde zur Avantgarde des 7. Corps, das auf 3 Straßen von Paderborn in beschleunigtem Anmarsch ist, um das 10. Corps anzugreifen, das sich bei Nordhemmen sammelte. Nach einleitendem kurzen Avantgardengefecht erfolgte der Aufmarsch des 10. Armee-Corps am Sonnenberge. Der Kaiser hielt mit dem Generalstab auf dem Sonnenberge und beobachtete den Aufmarsch der Truppen durch das Fernrohr. Anfangs entwickelte sich ein heftiger Artilleriekampf von je 20 Batterien, sodann erfolgten Zusammenstöße der Infanterie. Das Gefecht dauerte bis 1 1/2 Uhr. Nach der Kritik wurden die Truppen beider Corps auseinandergezogen, worauf sie Bivouaks bezogen. Der Kaiser und Graf Waldersee kehrten nach Springe zurück.

Bei dem in Hannover am jüngsten Sonntag abgehaltenen Rennen fand auch auf Befehl des Kaisers ein Aufstiegen von Briestauben statt. Die Braunschweiger Tauben wurden um 3 Uhr Nachmittags aufgelassen, und die ersten Thiere trafen 4 Uhr 14 Minuten in ihrer Heimath ein, wogegen die Hildesheimer Segler erst 10 Minuten nach 3 Uhr die Freiheit erlangten, jedoch bereits schon um 3 Uhr 29 Minuten in größerer Anzahl in ihren Schlägen eintrafen. Sofort wurden nun von Hildesheim aus 2 Tauben, welche nach Hannover gehörten, mit Meldung versehen und fliegen lassen, aber auch gleichzeitig auf dem Telegraphenamt eine Depesche gleichen Inhalts nach Hannover als dringend aufgegeben. Die Tauben fanden sich um 4 Uhr 10 Minuten in Hannover wieder ein, während unter großer Heiterkeit die dringende Depesche des Telegraphenamtes fast eine halbe Stunde später eintraf.

*** Hof- und Personalnachrichten.** Die Kaiserin Augusta wird voraussichtlich am nächsten Montag Abend in Baden-Baden eintreffen, um dort, wie alljährlich im Herbst, noch einige Wochen zu verweilen, bevor sie zum Winteraufenthalt nach Berlin zurückkehrt. — Der Berliner Hof legte für den verstorbenen Fürsten Günther von Schwarzburg-Sondershausen auf vier Tage Trauer an. — Der Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern, Dr. Gd., ist gestorben. — Die „Post. Ztg.“ theilt mit, daß ein wesentlicher Grund zu den Unbilligkeiten zwischen dem Finanzminister v. Scholz und dem Reichskanzler in der verschiedenen Auffassung der Verträge zu suchen sei. Herr v. Scholz hätte das Reichsbank-Monopol gewünscht, ohne den Fürsten Bismarck für seine Ansicht gewinnen zu können. Der Widerspruch des Reichskanzlers sei noch besonders durch den Einspruch hervorgerufen, der von bayerischer Seite gegen diesen Plan erhoben worden sei. — Das „Berl. Tabl.“ meldet, Kaiserin Friedrich sei bei ihrer Ankunft in Kopenhagen von der Bevölkerung lebhaft begrüßt und im Schloß Fredensborg vom Jaren und der dänischen Königsfamilie herzlich empfangen worden. Die angebliche Verlobung der Prinzessin Margarethe von Preußen mit dem Prinzen Christian von Dänemark bilde das Tagesgespräch.

*** Hirtenbrief.** Der „Köln. Volksztg.“ zufolge wird am 22. d. Mts. ein bedeutendes Hirten Schreiben des in Fulda versammelten preussischen Episcopats von allen Kanzeln gelesen werden. Dasselbe beklagt die heftigen Angriffe, welche gerade seit der Anbahnung des Friedens auf kirchenpolitischem Gebiete gewisse Kreise gegen die katholische Kirche richten, und wendet sich gegen die Entstellungen über die katholische Lehre, darunter über die Messopfer, die Beichte, den Ablass und die Heiligen Verehrung. Die Sprache des umfangreichen Hirtenbriefes ist ebenso milde als fest.

*** Zur Frage der einheitlichen Zeitrechnung** schreibt die „Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen“:

Die Frage einer einheitlichen Zeitrechnung in Deutschland ist neuerdings seitens der allgemeinen Tagespresse mit bemerkenswerthem Nachdrucke in den Vordergrund des Interesses gerückt. Diefelbe hat für die Angehörigen des Verkehrsweises bekanntlich eine ganz besondere Bedeutung

und so war es daher wohl geradezu selbstverständlich, daß dieser Gegenstand in der am 10. d. Mts. abgehaltenen Sitzung des „Vereins für Eisenbahnkunde“ in Berlin, mit welcher derselbe seine Winterthätigkeit wieder begonnen hat, alsbald zu Erörterungen Veranlassung gegeben hat. Ein näheres Eingehen auf die Sache wurde vorbehalten, und den zu erwartenden beglücklichen Verhandlungen darf man gewiß mit Spannung entgegensehen. Insofern aus den zu Tage getretenen Anschauungen schon jetzt ein Urtheil statthaft ist, erscheint es fast zweifellos, daß die Einführung einer einheitlichen Zeitrechnung in Deutschland durch den Verein warm befürwortet werden dürfte. Diefelbe wurde als so dringlich für das Verkehrsweisen und als so wünschenswerth für das allgemeine Publikum bezeichnet, daß sogar die Hoffnung auf einen einstimmigen Beschluß des Vereins zu Gunsten der einheitlichen Zeitrechnung ausgesprochen werden konnte. Es ist gewiß lebhaft zu wünschen, daß bei der weiteren Behandlung dieser wichtigen Frage lediglich doctrinäre Anschauungen, welche bereits bei früheren Erörterungen über dieselbe einen unseres Erachtens wenig förderlichen Einfluß ausgeübt haben, nicht ein zu großer Spielraum gegeben wird. Die tatsächlichen Erfahrungen, welche seither in verschiedenen Ländern bezüglich der einheitlichen Zeitrechnung gemacht sind, beweisen — wir glauben sagen zu dürfen: unüberleglich — daß die Befürchtungen, welche an eine solche Wandlung der Verhältnisse geknüpft sind, der Begründung entbehren. Der erhebliche praktische Nutzen dieser Neuerung dürfte demgemäß kaum noch ernstlich bestritten werden können, so daß es daher hinsichtlich dieser Frage manchem bisherigen „Saulus“ erleichtert wird, nunmehr ein „Paulus“ zu werden.

*** Reichsgerichtliche Entscheidung.** Im Gebiete des preussischen Rechts war ein Legat unter der Bedingung angewendet worden, daß die bedachte Person die katholische Religion beibehalten werde. Das Reichsgericht führte in Einklang mit den Vorinstanzen aus, daß diese Auflage für nicht beigefügt erachtet werden müsse, weil die Gewissensfreiheit durch keine Willenserklärung eingeschränkt werden könne, die gesetzte Bedingung also ungültig sei. Der Gerichtshof wies darauf hin, schon die Cabinets-ordere vom 4. November 1786 habe festgesetzt, daß die in letztwilligen Verfügungen mit Zuwendung einer Erbschaft, eines Vermächtnisses oder eines anderen Vortheils verbundene Bedingung, bei der jüdischen Religion zu beharren, oder nicht zur christlichen Religion überzugehen, für nicht geschrieben und unverbindlich anzusehen sei. Die heutigen Schriftsteller auf dem Gebiete des preussischen Rechts stimmen sämmtlich darin überein, daß die Zuwendung von Vortheilen mit der Pflicht der Aenderung oder Nichtänderung der Religion in der Regel als unfällig gelten müsse. Es steht nach Lage des Falles fest, daß die fragliche letztwillige Anordnung eine Beeinflussung und Bedrückung der Gewissensfreiheit beabsichtige.

*** Die Steigerung der Lebensmittelpreise** tritt besonders klar hervor, wenn man die von der „Statist. Correspondenz“ aufgestellte Statistik über die Durchschnittspreise der wichtigsten Lebensmittel für die beiden Monate August 1889 und Juni 1888 mit einander vergleicht. Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich, daß in Preußen im August 1889 und (in Klammern) im Juni 1888 durchschnittlich gezahlt wurden für je tausend Kilo: Weizen 181 (175) M., Roggen 155 (150) M., Gerste 149 (128) M., Hafer 157 (130) M., Kocherbsen 220 (194) M., Speldeböhen 296 (298) M., Linsen 460 (458) M., Kartoffeln 49.6 (47.2) M., Ferkel wurden bezahlt für je ein Kilo Rindfleisch 1.22 (1.13) M., Schweinefleisch 1.41 (1.17) M., Kalbfleisch 1.18 (1.07) M., Hammelfleisch 1.21 (1.14) M., geräucherter inländischer Speck 1.74 (1.55) M., Schuttier 2.28 (1.96) M., Weizenmehl No. 1: 0.33 (0.32) M., Roggenmehl No. 1: 0.27 (0.25) M., Javareis 0.55 (0.54) M., mittlerer roher Javareis 2.73 (2.54) M., gelber gebrannter Zuckersack 3.61 (3.40) M., inländisches Schweinefleisch 1.66 (1.49) M. Für ein Schod Eier wurden gezahlt 3.07 (2.57) M.

*** Rundschau im Reich.** Die „Kreuz-Zeitung“ tadelt an hervorragender Stelle das übertriebene Aufgebot von Polizei zur Absperrung des Publikums vom Kaiser bei den Wandern und den damit verbundenen Festlichkeiten. Es habe das bereits zu einer Entfremdung der Herzen des Volkes zum Theil beigetragen. Das conservative Blatt erinnert an das: „Nicht Noth, nicht Reiche schätzen die stille Höl“, wo Fürsten lichen! — Dem „Oberhiesl. Anz.“ zufolge ist russischerseits den schlesischen Fleischern das Schweinefleisch und die Ausfuhr geschlachteten Fleisches wieder gestattet worden. Wie die „Allg. Fleischer-Zeitung“ von gut unterrichteter Seite hört, wird die Ausfuhr von lebenden Schweinen vom Berliner Central-Viehhoft unmittelbar wieder freigegeben werden, da die Klauen-seuche als erloschen zu betrachten ist. — Die deutsche Blanton-Expedition ist auf dem Dampfer „National“ am 10. d. M. in Ascension eingetroffen. Am Bord befand sich Alles wohl. — Angesichts der außerordentlichen Erhöhung der Kohlenpreise durch die Privat-Bergwerksbesitzer wies der Arbeitsminister die Verwaltungen der Staats-Bergwerke an, in Erhöhung der Kohlenpreise, sofern solche den steigenden Selbstkosten entsprechend angezeigt erseine, angemessene Zurückhaltung zu beobachten und sich von übertriebener Ausnutzung zeitweilig günstiger Verhältnisse fern zu halten, selbst wenn sich die Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Staatswerke unverhältnismäßig steigern sollten. — Trotz der erheblichen Entwidlung, welche das staatliche Secundärbahnnetz genommen, ist planmäßig die Weiterführung des Ausbaues desselben ins Auge gefaßt und liegt es dementsprechend in der Abicht der Regierung, auch in der nächsten Session des Landtages einen bedeutenden Schritt vorwärts auf diesem Wege zu thun, indem wiederum wie in den Vorjahren auch pro 1890/91 ein erheblicher Credit für den Bau einer großen Anzahl von Nebenbahnen gefordert werden soll. — Der Reichstag wird sich, da die Handelskammer zu Danabück ihre diesbezügliche Petition erneuert wird, auch in nächster Session mit der Frage der Regelung der Abzahlungs-geschäfte zu befassen haben. — Privatnachrichten aus

Witu zufolge war die Peters'sche Expedition oder wenigstens das Gros derselben in den ersten zehn Tagen des August von Tana Stromaufwärts bis Engatana vorgekommen und noch mit Witu und Samu in Verbindung. — Der Eisenbahn-Minister v. Maybach soll, nach einigen Blättern, gewillt sein, vom 1. October ab sämtlichen Eisenbahnbeamten, welche in einer Stadt über 15,000 Einwohner ihren Wohnsitz haben und ein jährliches Gehalt bis 1200 Mark beziehen, eine Steuerungs-Zulage bis 150 Mark jährlich zu gewähren.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** In Prager politischen Kreisen überwiegt, nach der „N. Fr. Z.“ die Ansicht, daß die Verhandlungen wegen Beschickung der Ausgleichs-Conferenz schon in den nächsten Tagen fortgesetzt werden. Als Anzeichen gilt insbesondere der Umstand, daß Fürst Schönburg die von ihm beabsichtigte Reise nach Paris verschoben hat. Hingegen meint die „N. Fr. Z.“, daß das Ausgleichswort und die Konferenz, die schon morgen hätten in Wien stattfinden sollen, auf lange hinausgeschoben sind. Nach dem letzteren Blatte zweifeln Einzelne nicht, daß bestimmte Abmachungen über die Krönungsfrage bereits bestehen, daß selbst Graf Kalnoky in alle Entschlüsse eingeweiht, Andere aber leugnen den so vorgeschrittenen Stand dieser Frage. — Geheimrath Matkovics hat eine weitere Eingabe an den Budapester Oberstaatsanwalt gerichtet, in welcher er eine Untersuchung gegen sich verlangt, da die Aussagen Kofans eine Untersuchung von Amtswegen involvirten. Matkovics wird morgen das gleiche Ansuchen an das Gesamtministerium richten.

Matkovics fordert diese Untersuchung sowohl im Interesse seiner Ehre wie im Staatsinteresse, welches nicht duldet, daß derartige Beschuldigungen gegen ein ganzes Ressort ununtersucht bleiben. Zugleich erklärt Matkovics dem Gerichtshof, daß er niemals für sich oder Andere ein Darlehen aus ministeriellen Kassen erhalten oder angewiesen, daß der Kassenlüssel sich niemals bei ihm befunden habe. — Nach der „Presse“ soll der Nuntius Galimberti demnächst den Wiener Boten mit dem in München oder Paris vertauschen und durch den Münchener Nuntius ersetzt werden. — Die „Presse“ dementirt die Nachricht, daß an dem Namensstage des Jaren im Kroatischen Theater in Agram die russische Nationalhymne gespielt und vom Publikum begeistert aufgenommen worden sei. — Das Manöver des vierten Armeecorps bei Foch (Ungarn) begann Vormittags um 9 Uhr und endigte gegen Mittag. Der Kaiser wohnte demselben bei, begleitet von den Erzherzögen Albrecht und Wilhelm, den Ministern Kalnoky und Feyerbary, sowie dem deutschen und dem italienischen Militärattaché. Zwei bulgarischen Offizieren, die sich auf der Durchreise nach Paris dort aufhalten, wurde auf ihren Wunsch hin gestattet, demselben beizuwohnen.

*** Frankreich.** Präsident Carnot bleibt während des Wahltages in Fontainebleau. Das Fest, welches an diesem Tage in der Ausstellung stattfinden sollte, ist abgesagt worden, da die Boulangisten Kundgebungen vorbereiteten. — Die Regierung wird über die Frage der ägyptischen Concession erst nach den Wahlen Beschluß fassen. — Die Versammlung in Montmartre, in welcher Thibaud seine Candidatur verteidigen wollte, wurde von den Boulangisten gestört.

Frau Botonio hat, da der Seinepräfect auf zwei Briefe, in denen sie ihre Candidatur anmeldete, nicht geantwortet hat, ihre Absicht, sich um eine Candidatur zu bewerben, aufgegeben. In einem Briefe an den „Rapport“ erklärt sie sich für eine Republikanerin aus vollster Ueberzeugung. Sie hätte vornehmlich mit ihrer Candidatur den Zweck im Auge gehabt, für die politischen und bürgerlichen Rechte der Frau einzutreten. — Der Geschäftsträger an der englischen Botschaft Francis Elliot stellte Herrn Tirard eine Abordnung der Londoner Arbeiter-Vereine vor, welche die Ausstellung zu Studienzwecken besuchen wollen.

*** Schweiz.** Die bezügliche Meldung des „Petit Journal“ ist zuverlässig dahin zu berichtigen, daß ein schweizerischer Offizier allerdings angehalten wurde, sich aber sofort legitimirte und die Erlaubniß erhielt, die Manöver des 6. Armeecorps weiter zu verfolgen. — Nach der „Zür. Btg.“ haben die Schweiz und Belgien der Verlängerung der Münz-Convention beigestimmt.

*** Italien.** Das Befinden Crispi's bessert sich fortwährend, nur die Bewegung des Riefers ist noch etwas schmerzhaft, alle Nadeln sind von der Wunde entfernt. — Donnerstag Nachmittag fand vor der Villa Crispi's in Neapel eine großartige Demonstration der Bevölkerung statt. Crispi dankte den Theilnehmern in längerer Rede, in welcher er ausführte, daß diese Kundgebung ihn reichlich für die Opfer, die er der Einheit des Landes gebracht, entschädige. Sein Zustand hat sich soweit gebessert, daß in den nächsten Tagen seine Rückkehr nach Rom

bevorsteht, wo dann die Verhandlungen über den Handelsvertrag mit Aegyptien beginnen.

Wie die „Riforma“ meldet, empfing Crispi den französischen Botschafter Mariani, welcher im Auftrage Spuller's dessen tiefes Bedauern über das nichtwürdige Attentat und seine besten Wünsche für die baldige Genesung Crispi's ausdrückte. Spuller sei durch seine Wahlreise gehindert gewesen, schon früher über das Befinden Crispi's Erkundigungen einzuziehen. Crispi hat Mariani, Spuller für seine große Aufmerksamkeit zu danken.

Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Athen: Gerüchtheilweise verlautet, Meloni werde sich auf dem historischen Berge Manna-gascha, wo die früheren äthiopischen Kaiser gekrönt wurden, zum Kaiser krönen lassen. — Zuverlässig verlautet bereits, daß alle Staaten des Münzbundes ihre Absicht, den Vertrag zu verlängern, auf diplomatischem Wege kundgegeben hätten. — Wegen der Aufhebung der Spielbank in Montecarlo sollen neuerdings internationale Schritte vorbereitet werden. Der neue Fürst ist, wie es heißt, dieser Absicht prinzipiell geneigt.

*** Belgien.** In der letzten Gemeinderaths-Sitzung zu Antwerpen wurde der Bericht des Schöffen-Collegiums über die Katastrophe vom 6. September verlesen. Derselbe schildert die Entstehung und Einrichtung des Patronen-Etablissements und meint, vor Allem habe in der mangelhaften Art, womit die Arbeiten ausgeführt wurden, die Gefahr gelegen. Die von der permanenten Deputation angeordneten Sicherheitsmaßnahmen würden durch die Stadt den verschiedenen Verwaltungszweigen überlassen. Der Bericht sagt, das einzige Mittel, die Katastrophe zu verhüten, wäre gewesen, daß man die fragliche Industrie überhaupt absolut verboten hätte; er enthält sich ferner des Urtheils über die unmittelbaren Ursachen des Unglücks, sowie darüber, wo die erste Explosion erfolgte. Die Zahl der Todten beträgt 53, der Vermißten 42, in ärztlicher Behandlung befinden sich noch 62 Personen. Der Schaden des Gemeindeguthums einschließlich der Petroleum-Lagerschuppen wird auf 324,450 Franken geschätzt.

*** Holland.** Der Finanzminister verlas in der Kammer die Budgetrede; die Ausgaben pro 1890 werden auf 135 Millionen, die Einnahmen auf 122, das Defizit auf 13 und mit dem bestehenden auf 20 Millionen taxirt.

*** England.** Die Dock-Arbeiter haben überall die Arbeit wieder aufgenommen. In den Albertdocks arbeiten 1400 frühere Striker friedfertig mit den Nicht-Unionisten. — Der „Standard“ greift den Polizeichef Monro heftig an, weil er die Forderung der Dockdirectoren wegen Verstärkung der Schutzmanschafft abgelehnt hat.

*** Dänemark.** Der König, der Kronprinz und Prinz Eugen von Schweden trafen von Fredensborg in Kopenhagen ein und reisten Nachmittags dorthin wieder zurück. Der Zar und der König von Dänemark begleiteten die Kaiserin Friedrich nach Helsingør und kehrten dann nach Fredensborg zurück, nachdem Kaiserin Friedrich noch Kronborg besichtigt hatte. Die griechische Königsfamilie reist am Sonntag ab. Kaiserin Friedrich bleibt in Kopenhagen vier Tage; es findet Galatäfel in Fredensborg statt. Für Freitag war ein Besuch in Kopenhagen, Galatäfel beim Kronprinzen im Schloß Amalienborg und Theaterspektakel am Abend vorgesehen. — Zuverlässigen Nachrichten zufolge verläßt der Zar am 1. October Kopenhagen, um seine Berliner Reise anzutreten.

*** Spanien.** Die deutsche Kreuzer-Corvette „Trene“, die unter dem Befehl des Prinzen Heinrich steht, traf am Donnerstag in Gibraltar ein. Der Prinz landete unter Geschützsalut und besuchte, nachdem er die Ehrenwache abgeschritten, den Commandanten.

In Bezug auf die jüngst bei Albucemas durch Risspiraten erfolgte Plünderung eines spanischen Schiffes hat die Regierung beschlossen, die sofortige Freilassung der gefangenen weggeführten Personen, die Zahlung einer ausreichenden Entschädigung, sowie die strenge Verurteilung der Urheber und Theilnehmer an der Gewaltthat von Marotta zu verlangen. Die spanische Flagge soll saluirt und derselben Genugthuung geleistet werden. Ein aus vier Schiffen bestehendes spanisches Geschwader soll am Samstag in Tanger eintreffen, um eventuell der spanischen Forderung den gehörigen Nachdruck zu geben.

*** Serbien.** Die Maschine und mehrere Waggons des verunglückten Zuges sind stark beschädigt, Verlust an Menschenleben ist glücklicher Weise nicht zu beklagen. In dem Zuge befanden sich der Metropolit Michael, sowie zwei Minister, welche nach Pirot reisen wollten, infolge dessen suchen die Regierungskreise den Urheber des Attentats in oppositionellen Kreisen. — Die Nachricht, daß Paschic in Sofia eine amt-

liche Mission auszuüben gehabt habe, wird von kompetenter Seite als völlig unwahr bezeichnet.

Von „meist maßgebender Seite“, soll wohl heißen von einem der Regenten und dem Minister-Präsidenten Gruic, hat ein Mitarbeiter der „Polit. Corr.“ die Erklärung erhalten, daß die angeblichen Befürchtungen Bulgariens wegen fernherlicher Mächtigungen durchaus unbegründet seien; Serbien habe seit der neuen Ordnung der Dinge nicht ein Gewehr gekauft, keinerlei Truppen-Concentrationen vorgenommen; die jetzt maßgebenden Männer, welche den Krieg von 1885 verurtheilt haben, denken nicht daran, den damals gemachten Fehler zu wiederholen. Die Freundschaft mit Rußland bilde allerdings die Grundlage der jetzigen Politik; allein Dienste, wie zwecklose Kriege, erweise man dem besten Freunde nicht. Außerdem lauten die Rathschläge Rußlands auf Erhaltung der Ordnung und Ruhe.

*** Bulgarien.** Der Jahrestag der Vereinigung Ostrumeliens mit Bulgarien wurde in der Kathedrale mit einem feierlichen Gottesdienste begangen, welchem die Minister und hohen Würdenträger beiwohnten. In der Kirche bildeten die Truppen Spalier. — Fürst Ferdinand richtete anlässlich des Ablebens Stojanows an Stambulow ein Beileids-Telegramm, worin er den Verlust des warmen Patrioten, treuen Beamten, berühmten Schriftstellers und Begründers der bulgarischen Literatur tief beklagt. Die Prinzessin Clementine und Stambulow richteten an die Wittve Stojanows Beileidschreiben.

*** Türkei.** Ueber Athen wird gemeldet, daß auf Kreta noch mehr Christen verhaftet worden sind. Die Folge ist, daß alle Personen, welche in den Aufstand verwickelt gewesen sind, bewaffnet in die weißen Berge entfliehen. Die türkischen Truppen, welche keine Lebensmittel haben, plündern die Bauern in der Umgegend von Silina aus. Schakir Pascha ist persönlich gegen die Verhaftungen, welche von der Porte anbefohlen worden sind. Die Kretenser beabsichtigen, von dem Sultan direct eine Amnestie zu verlangen. — Nach einem Telegramm der „Daily News“ aus Tiflis nimmt die Unzufriedenheit in Armenien zu, und zwar infolge dessen, daß alle Verbrechen gegen Christen strafflos bleiben. Der russische Generalconsul in Trapezunt stellte einer armenischen Deputation seine Dienste zu allen Zeiten zur Verfügung. Die türkischen Behörden untersuchen alle Waarenballen nach Waffen und revolutionären Druckschriften. Die Gouverneure von Armenien sind aufgefordert worden, große Geldsummen nach Constantinopel abzuschicken, damit aus denselben der Unterhalt der Truppen in Kreta bestritten werden könne.

Handel, Industrie, Statistik.

*** Verlosungen.** Anhalt-Deffausche 100 Thlr.-Loose vom Jahre 1857. Ziehung vom 16. d. M. Geogene Serien: No. 21 100 113 122 208 233 234 255 336 378 und 392. Die Brämien-Ziehung findet am 15. Januar 1890 statt. — Freiburger 10 Frcs.-Loose vom Jahre 1879. Ziehung vom 14. d. M. Auszahlung am 15. Januar 1890. Hauptpreise: Serie 2607 No. 17 10,000 Frcs., Serie 672 No. 16, 18, 19, 20 und 22, Serie 1212 No. 1, 3, 5, 6, 9, 16 und 24, Serie 1239 No. 12, Serie 1284 No. 1, 2, 4 und 17, Serie 1837 No. 18 und 20, Serie 2140 No. 4, 13, 19 und 24, Serie 2500 No. 1, 7 und 16, Serie 2607 No. 7, 8, 13 und 22, Serie 3721 No. 8, 18 und 20, Serie 4089 No. 3 und 12, Serie 4314 No. 3, 15, 20 und 22, Serie 4326 No. 6, 10, 12 und 14, Serie 4998 No. 9, 15, 19 und 25, Serie 5329 No. 3, 7, 9, 11, 18, 22 und 23, Serie 5612 No. 6 und 12, Serie 5780 No. 3, 15 und 25, Serie 6040 No. 4, 5 und 25, Serie 7478 No. 13 und 18, Serie 8898 No. 12 und 25, Serie 9248 No. 7, 8 und 16, Serie 9520 No. 13 und 15, Serie 9707 No. 1, 17, 19 und 20, Serie 9879 No. 2, 3, 9 und 13, Serie 9966 No. 4, 9, 12, 13, 15 und 20, Serie 10539 No. 5, 11, 12, 15 und 17 a 100 Frcs. — Fürst Balss 40 fl.-Loose vom Jahre 1855. Ziehung vom 16. d. M. Auszahlung am 15. März 1890. Hauptpreise: No. 25978 a 40,000 fl., No. 70093 a 4000 fl., No. 11035 a 2000 fl., No. 4033 und 71237 a 400 fl., No. 6780 10060 44250 53973 und 59846 a 200 fl.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

*** Nachtlampe.** In einem alten Familien-Kalender findet sich, von der Hand des Hausberrn geschrieben, ein Verfahren zur Herstellung einer billigen und praktischen Nachtlampe angegeben, das wohl der Prüfung von Sachverständiger Seite verdient. Man nehme ein langes, weißes Glas-Kästchen, thue ein Stückchen Phosphor von der Größe einer Erbse hinein und gieße darauf bis zum Aufwallen erhitztes Provençeröl, bis die Flasche etwa zum Drittel voll ist. Dann stopfe man sie sorgfältig zu. So oft sie leuchten soll, öffne man sie, damit etwas Luft hinzutreten kann, und vertilge sie wieder. Der leere Theil der Flasche erscheint dann leuchtend und verbreitet so viel Licht, wie eine kleine Lampe. Verschwindet das Licht, so braucht man nur den Stöpsel zu öffnen und es erscheint wieder. Bei kaltem Wetter erwärme man die Flasche ein wenig in der Hand, ehe man sie aufmacht. Eine solche Leuchtflasche läßt sich sechs Monate lang

jede Nacht gebrauchen. Wesentlich dabei erscheint auch, daß jede Feuersgefahr ausgeschlossen ist.

*** Ein neues Baumaterial.** Am Samstag fand auf dem Feuerwehrliebsplatz am Straßburger Steinring eine Feuerprobe über ein neues Baumaterial statt, welches die Firma Girardi, Brunner & Co. zu Mülhausen geliefert. Das Material besteht aus Schilf und Gips. In der industriellen Gesellschaft zu Mülhausen berichtet Eugen Engel darüber: „Die Schilfbretter gewähren große Vortheile: sie sind ein sauberes Baumaterial, zudem stark, leicht, unverbrennlich, sie lassen weder Hitze noch den Schall durch, sind leicht aufzustellen, und zwar in kürzester Zeit, denn es genügt, eines neben das andere anzunageln wie Holzbretter; ferner erleiden die Schilfbretter keine Veränderung. Nägel halten in ihnen vortrefflich; die Zwischenwände, welche sie bilden, sind unmittelbar nach ihrer Erstellung trocken: kurz, nach allen Richtungen hin sind dieselben empfehlenswerth.“ Aus diesen Brettern war eine Hütte bis zum First 3,20 Meter hoch und 3 Meter lang, sowie 2 Meter breit hergestellt worden, die in 2 Abtheilungen getrennt, mit Thür und Fenstern versehen war. In der einen Abtheilung wurden Kasser, Holz, mit Petroleum getränkte Spähne u. s. w. angezündet, so daß sich bald eine ungeheure Hitze entwickelte, und in der anderen Abtheilung hing an der Zwischenwand ein Thermometer, das um 3 Uhr 25 Min., als die Anzündung der Masse nebenan erfolgte, + 20 Grad Celsius zeigte. Und 25 Minuten, nachdem nebenan die denkbar möglichste Hitze bei dem Feuer sich eingestellt hatte, zeigte das Thermometer nur eine Erhöhung von 2 1/2 Grad, und das Gips, welches in der nicht brennenden Abtheilung sich befand, war noch in dem gleichen festen Zustande wie zuvor. Die Probe, der viele Officiere und Brand-Director Wächter mit den Brandmeistern beiwohnten, war auf das Beste gelungen. (St. B.)

*** Ersatz des Milchfettes bei der Hälbervermästung durch Mierenfett.** Bekanntlich hat man schon seit längerer Zeit mit mehr oder weniger Erfolg versucht, den zur Mästung aufgestellten Kälbern statt der vollen Milch (abgerahmte) süße Magermilch zu geben und das durch die Entziehung fehlende Milchfett durch andere Substanzen zu ersetzen. Mit dem Zulag von Leinmehl hatte man wenig Glück, besser bewährte sich namentlich auch bei zur Zucht bestimmten Kälbern das Fleischmehl als Zulag zu Futterbrod. In neuerer Zeit hat man nun mit gutem Erfolg das Kalbs-Mierenfett zu diesem Zweck benutzt, wie die „Hannoversche Land- und Forstwirtschaftliche Zeitung“ berichtet. Die Mästung schritt bei diesem neuen Ergänzungsmittel nicht allein schnell voran, es wurde vielmehr auch ein sehr gutes weiches Fleisch erzielt. Das Mierenfett kostet in den größeren Städten gewöhnlich 50–60 Pf. das Pfund und wird in geschmolzenem Zustande bei 30° R. erwärmten Magermilch unter lebhaftem Umrühren und Quirlen in einer Menge zugegeben, die dem procentischen Fettgehalte der vollen Milch entspricht. Eine vollständige Vermischung des Fettes mit der Milch findet nun allerdings nicht statt, da ein Theil desselben gerinnt, allein es schadet dies der Wirkung nicht, und obwohl die Thiere Anfangs sich etwas widerwillig bei der Aufnahme zeigen, verzehren sie später die mit dem Mierenfett aufbereitete Magermilch ohne Anstand. Bei der nöthigen Sorgfalt und Reinlichkeit hat sich das Verfahren sehr bewährt, denn die Mästung machte eben solche Fortschritte als sonst mit Vollmilch und wurde eine erhebliche Ersparnis erzielt, da das Mierenfett um die Hälfte billiger ist, als das Milchfett.

Vermischtes.

— Die technische Hochschule zu Darmstadt gewährt eine vollständige wissenschaftliche und künstlerische Ausbildung für die technischen Fächer. In besonderen Fachabtheilungen werden Architekten, Bau-Ingenieure, Cultur-Ingenieure, Maschinen-Ingenieure, Elektro-Ingenieure, Chemiker und Apotheker ausgebildet; desgleichen in der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Schule Lehrer für Mathematik und Naturwissenschaften, sowie Geometer. Auch Fabrikanten, Kunst- und Gewerbetreibenden ist die Hochschule zur Erlangung der erforderlichen Kenntnisse behilflich. Das academische Studium an der Technischen Hochschule zu Darmstadt berechtigt zur Zulassung zur Staatsprüfung für Hochbau, Ingenieurwesen und Maschinenbau in sämtlichen deutschen Staaten, welche solche Staatsprüfungen abhalten. Für die Reichsprüfung der Apotheker ist der Besuch der Technischen Hochschule demjenigen einer Universität gleichgestellt; auch ist der pharmaceutischen Prüfungs-Commission in Darmstadt durch Bundesrathsbefehl die Berechtigung zur Ertheilung für das ganze Reich glücklicher Approbationen gegeben worden.

*** Folgende freundliche Episode von der Kaiserparade in Hannover** wird dem „Hann. Kur.“ mitgetheilt: Derselbe schreibt: Am Paradedag befand ich mich auf der Bemeroder Straße. Nachdem die Kaiserin passirt war und wir Ihrer Majestät unsere Hurrahsguten und freundlichen Dank empfangen hatten, nahte sich die Cavalcade des Kaisers. Als der Kaiser in meiner unmittelbaren Nähe war, glaubte ich mich in der Person zu irren, da mir das Gesicht des Kaisers stärker zu sein schien, als da ich ihn zuletzt gesehen. Es entfuhr mir die Aeußerung „das ist er ja gar nicht“, worauf Sr. Majestät unmittelbar in leutseligster, heiterster Weise rief: „Sawohl ist ers!“ Natürlich erfolgte ein um so freudigeres Hurrah.

*** Jedes Ding hat zwei Seiten.** In eine recht arge Verlegenheit ist zur Zeit der jüngsten Manöver des 12. Armee-Corps eine sächsische Landgemeinde gerathen. Als Kaiser Wilhelm und König Albert in Coswig eintrafen und sich von dort im Wagen nach Moritzburg begaben, hatten die Anwohner der Straßen festlich geflaggt und Ehrenpforten erbaut. Am Spitzgrunde stand auch eine Ehrenpforte, welche oben in der Mitte eine mächtige große Pappstrolach trug, auf der die Worte standen: „Heil Kaiser Wilhelm!“ Der Kaiser freute sich sichtlich über diese Aufmerksamkeit der biedereren Dorfbewohner und drehte sich nach dem

Durchfahren im Wagen herum, um sich die Ehrenpforte auch von der anderen Seite anzusehen. Doch wer beschreibt jetzt die Heterkeit des hohen Herrn, der alsbald mit herrlichem Lachen aus König Albert aufmerksam machte, daß auf der Rückseite der Papstafel zu lesen stand: „Doppelbier, die Flasche 15 Pfennig. Brauerei Coswig.“

*** Zum festlichen Empfange des Kaisers Wilhelm in Athen** sind die Vorbereitungen dortselbst bereits im vollen Gange. Zunächst werden die Straßen der Stadt neu gepflastert und mit elektrischer Beleuchtung versehen. Die Gewerke haben schon verschiedene Versammlungen abgehalten und ein jedes erbaute nicht bloß einen eigenen Triumphbogen, sondern bereitet auch noch besondere Feierlichkeiten vor. Aus Neapel ist der berühmte Feuerwerker Jeroni gewonnen worden, der eigentlich schon nach Paris engagiert war, aber seinen Contract doch noch lösen konnte. Jeroni erhält, wie die „Post“ mitzuteilen weiß, für seine Feuerwerke 20,000 Drachmen (1 Drachme = etwa 80 Pfennig). Einen glänzenderen Hintergrund für pyrotechnische Kunststücke als die Akropolis mit ihren Tempeln und Ruinen kann man sich kaum denken. Im Feuerwerk will Jeroni vollständige Bilder aus der Geschichte Griechenlands, von den Zeiten des Perikles bis zu der letzten Revolution darstellen. Alle griechischen Colonien in London, Alexandrien, Marseille &c. werden offiziell aufgefordert werden, ihre Vertreter zu den Feierlichkeiten nach Athen zu senden, und in allen diesen Colonien bereitet man schon jetzt kostbare Hochzeitsgeschenke für das hohe Paar vor. Für das Bankett auf der Akropolis, an welchem 250 Gäste Theil nehmen werden, sind die Kosten mit 60,000 Drachmen von der Stadt bewilligt worden. Große Aufmerksamkeit verwendet man überhaupt darauf, den nordischen Gästen die klassischen Alterthümer und sonstigen Sehenswürdigkeiten in möglichst vortheilhaftem Lichte zu zeigen. So wird die Kirche Kapnikavea, ein Werk des byzantinischen Stils, die mitten in der Hermesstraße liegt, freigelegt werden, wozu Ausgrabungen von einem Meter Tiefe erforderlich sind. Ueber die sonstige Aus schmückung beräth sich der Minister des Innern, Herr Dragumis, täglich in langen Sitzungen mit der sogenannten großen Commission. Abgesehen von den kleineren Ehrenpforten sollen drei große Triumphbögen errichtet werden, deren einer gleich am Bahnhofe neben der Assomaton-Kirche zu stehen kommt, während die beiden anderen den Verfassungsplatz und die Hermesstraße schmücken sollen. — Der italienische Componist Janelli hat schon einen Sophiamarsch componirt, welcher dem feierlichen Paare am Hochzeitstag überreicht werden soll. Ebenso ist eine neu angelegte Straße, welche nach Valerion hinausführt, von der Stadt Sophiamarsch getauft worden. Charakteristisch ist, daß die Nachfrage nach deutschen Fahnen jetzt eine so starke ist, daß eine große Fahnenfabrik sich fast ausschließlich mit der Herstellung von deutschen Fahnen beschäftigen muß.

*** Der Winter naht.** In der Umgegend von Berlin ist nach der „Post.“ am Sonntag Früh bei einem Thermometerstand von 7 Grad Wärme der erste schwache Schnee gefallen. In der Nacht vom 16. September ging das Quecksilber bis auf 1 Grad herunter. Auf freiem Felde war sogar schon Frost eingetreten; eine leichter Eisanfatz hatte sich am Montag in der Frühe auf stillen Gewässern gebildet.

Sp. Die „Schwarzen Braunschweiger“. Achtzig Jahre lang (1809—1889) haben die „Schwarzen“ ihre Uniform getragen. Als damals Oesterreich das Schwert zog, um der riesig anwachsenden Macht Napoleons entgegenzutreten, regte sich auch in Norddeutschland der Aufbruch gegen die brutale französische Gewaltherrschaft. Der von Napoleon entthronte Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig-Wolfenbüttel warb aus seinen Landeskindern und aus anderen Norddeutschen ein Corps, „Die Schaar des Todes“ genannt, weil die Krieger auf ihrem Tschako den Todentopf führten und ganz dunkel, des Reiches Trauer symbolisirend, gekleidet waren. Sieg oder Tod! war die Losung dieser glühenden Franzosenhasser. Zum Kampfe gegen den Tyrannen kamen sie leider zu spät; man hatte beinahe alles viel zu früh friedlich geschlossen. Den erkannten die Tapferen indes nicht an. Mitten durch das Gebiet des Königs Jérôme von Westfalen zogen sie unter siegreichen Kämpfen sich rückwärts zur Nordsee — eine gewaltige Wasserfluth, vielgerühmt und vielbesungen — dann schifften sie sich glücklich nach England ein. In englischem Solde rohten sie, 1600 Mann stark, 5 Jahre lang auf der pyrenäischen Halbinsel wider die Franzosen. Die Gefilde am Tajo und Duero und die kaskadischen und biscayanischen Hochebenen konnten von den Thaten der tapferen diabolos negros (span. = „Schwarze Teufel“) oder von dem Corps de revanche (franz. = „Corps der Rache“) erzählen. Der braunschweigische Infanterie-füßel, von kräftigen Armen geschwungen, die sicher treffende Wucht, ja schon der bloße Anblick des Todentopfes schloß den Feinden Entsetzen ein. Im Jahre 1815 erschienen sie, diesmal 8000 Mann stark, auf's Neue auf dem Kriegsschauplatz in den Niederlanden. Ihre ungestüme Tapferkeit entschied die Schlacht bei Quatrebras zu Gunsten der Engländer (16. Juni 1815). Leider fiel in dem Kampfe der wackerer Herzog. Die Schlacht von Waterloo, am 18. Juni, sah trotzdem die Schwarzen wieder inmitten des heftigsten Ringens; sie fügten neue Ruhmeslорbeeren zu den alten. Auch 1870/71 haben sich die dunklen Männer wacker gehalten, namentlich in den Kämpfen an der Voire. Nun nehmen sie von der alten Eracht gewiß wehmüthigen Abschied. Der Helm — die preussische, man kann fast sagen die deutsche Vögelhaube — ersetzt den Tschako und nur ein Bataillon (die frühere Leibgarde) behält den Todentopf als Abzeichen. Die neue Kleidung gleicht ganz der der preussischen Soldaten.

*** In Mailand brach ein großer Brand in den Lagerräumen der Clonaststraße, den Gebrüder Bocconi gehörend, aus.** Die Vorräthe, Stoffe &c. wurden vernichtet, dieselben waren für den neuen, in der Volleendung begriffenen Baaren-Palast bestimmt, der auf dem Domplatz nach Art des Louvre errichtet werden sollte. Die Firma beschäftigt nahezu 1000 Arbeiter. Der verursachte Schaden wird von berufener Seite auf über eine Million geschätzt.

*** Eine geschmackvolle Grabchrift.** Auf dem Friedhofe einer württembergischen Gemeinde findet sich ein Leichenstein mit folgender Inschrift:

Hier ruht Theresia Feil,
Sie starb in aller Eil,
Von Heustockhöhe fiel sie herab.
Sie fiel in eine Gabel,
In großem Lamentabel,
Und fand darin ihr Grab.*

*** Lange Haft.** Aus der Festung Olasz wurde vor Kurzem ein französischer Meuterer, der im Jahre 1870 während des deutsch-französischen Krieges auf frischer That beim Schießen aus dem Hinterhalt betroffen worden war, in seine Heimath entlassen, wo man ihn, da er bis dahin kein Lebenszeichen von sich geben durfte, gewiß für todt gehalten haben wird. Herr Bonnet — so ist der Name des Franzosen — hat volle 19 Jahre auf der schließlichen Festung zugebracht.

*** Zur Katastrophe von Antwerpen.** Die von dem Gerichte eingesezte Sachverständigen-Commission hat der „Post.“ zufolge festgestellt, daß die Explosion in Antwerpen in der Patronenfabrik Corvillain zum Ausbruch gekommen und erst dann das Petroleum entzündet worden ist. Die Untersuchung hat ferner erwiesen, daß in der Patronenfabrik jede Vorsichtsmaßnahme fehlte, daß man, um Arbeitsslöhne zu sparen, trotz der gefährlichen Arbeit unerfahrene Kinder verwendete, daß heimlich und ohne Sicherheitsmaßregeln eine Schmiede und ein Dampfkeßel angelegt und in Betrieb gesetzt worden sind. Auf Grund dieses Gutachtens sind, wie erwähnt, der Inhaber dieser Patronenfabrik, Corvillain und sein Ingenieur Delannay verhaftet und in das Antwerpener Gefängniß abgeführt worden. — Am Sonntag hat übrigens, wie das „N. Z.“ erzählt, schon wieder eine Explosion in Antwerpen Schrecken verbreitet. Der Härber Van Rymanaut war mit einer Petroleumlampe in den Keller, welcher große Mengen Bergöl und Benzin enthielt, gegangen; die Lampe erlosch, und als er sie mit einem Streichholze wieder anzündete, geriethen die Brennstoffe in Flammen; eine furchtbare Detonation folgte. Das ganze Haus wurde zerstört; der Härber lebensgefährlich, auch seine Frau die ihm gefolgt war, schwer verletzt.

*** Ein schreckliches Verbrechen** wurde am 13. d. M. Nachts in Tarlac nächst Szatmar, einem meist von Walachen bewohnten Dorfe, verübt. Eine ganze Familie, bestehend aus sechs Mitgliedern, wurde niedergemetzelt und beraubt. Wie die Untersuchung constatirte, drangen die Mörder — es mußten deren mehrere gewesen sein — in das Haus des reichen Joseph Jiaak und überfielen ihn und seinen erwachsenen Sohn Samuel. Beide wurden in Stücke gehackt. Die Frau des Jiaak mit ihren drei Kindern flüchtete in ein Nebenzimmer und sperrte die Thür ab. Die Räuber aber, als sie die zwei Erwachsenen schon gemordet hatten, erbrachen die Thür und fielen mit Beilen über die vier wehrlosen Geschöpfe her. Alle vier sind furchtbarlich zerhackt. In der Frau und in zweien der Kinder war noch eine Spur von Leben, als man sie auffand, jedoch waren sie schon im Sterben, so daß von einem Verhör abgesehen werden mußte. Die Mörder raubten vieles Geld, Pretiosen und mehrere Sparcassenbücher, etwa im Werthe von 20,000 fl. Nach vollbrachter That gingen die Mörder in den Keller und zechten bis zum Morgen. Die ermordete Familie war in der Gegend übel beleumundet, denn der alte Jiaak war ein harterziger Bucherer, der Viele zu Grunde gerichtet hatte. Bisher wurden 15 Tarlaczger Einwohner, Alle Walachen, verhaftet.

*** Gestörte Festfreude.** In der Familie eines Wirthes in Bronnweiler wurde am 27. August die Hochzeit einer Tochter festlich begangen. Als aber die Hochzeitgesellschaft in fröhlicher Stimmung gegen 9 Uhr im oberen Saale zu Tisch saß, fiel plötzlich die Erdhängelampe von der Decke herab, welche sie angebrannt hatte, gerade zwischen zwei nahe beisammensitzende erwachsene Mädchen. Die Lampe zertrümmerte, das entzündete Del entzündete sich sofort und im Nu fanden die Mädchen in Flammen. Während bei dem einen derselben durch die Geflüchtengegnung der erstickt zusammenstürzenden Hochzeitgäste, welche daselbst in eine der Tischecken einhüllten, das Feuer rasch erstickt wurde, sprang das andere Mädchen, eine lebende Feuerfäule, hinab in den Garten, wo es sich im Gras wälzte. Auch ihm wurde rasch Hilfe zu Theil, doch trug es so schwere Brandwunden davon, daß man noch nicht sagen kann, welche Wendung die Sache nimmt. Ferner erhielt eine Frau an Hals und Gesicht sehr schmerzhaft, wenn auch nicht lebensgefährliche Brandwunden.

*** Eine neue Sprache.** Die Spezial-Ausgabe des Pariser „Figaro“, die auf dem Giffelthurm gedruckt wird, theilt in ihrer letzten Nummer den Lesern die Warnung mit, die in den Waggonen der Ausstellungsbahn auf dem Quai d'Orsay affichirt ist. Mit Rücksicht auf den internationalen Charakter des diese Bahn benutzenden Publicums macht sich „Figaro“ den Scherz, den französischen Text „Attention! Prononcez garde aux arbres! Ne sortez ni jambes, ni tête!“ in alle möglichen Sprachen zu übersetzen. Man wird unter Anderem auf chinesisches, auf persisches, auf japanisches, auf hebräisches eingelaufen, Kopf und Beine in Acht zu nehmen. Neben Polaris sind selbstverständlich auch alle europäischen Sprachen vertreten — bis auf eine: die deutsche. Dafür fand der Mezzofanti des „Figaro“ eine nagelneue: die österreichische, denn auf der betreffenden Affiche: „Warnung“. Vorsicht vor den Bäumen! Strecket weder Kopf noch Beine hinaus“, steht als orientirende Bezeichnung das Wort: „Autrichien“.

*** Etwas, was sich vermuthlich bloß in Neapel findet,** sind die in jeder Kirche sich anhaltenden Kagen, oft ganz riesige Exemplare. Die Gatti della Chiesa — denn sie gehören zur Kirche — haben hier ihr Heim, fangen die Mäuse und bewegen sich während der gottesdienstlichen Functionen höchst ungerührt unter dem Publicum. Man sieht sie oft, wenn Messe gelesen wird, ohne daß Jemand daran Anstoß nimmt, gravitatisch in unmittelbarer Nähe des Altars umherzuwandeln.

* „Das ist der Tag des Herrn!“ Aus den Sommertagen des Jahres 1842, in denen Friedrich Wilhelm IV. die auf sein Geheiß restaurirte Burg Stolzenfels feierlich in Besitz nahm, berichtet in der „Kölnischen Volks-Zeitung“ ein Teilnehmer an dieser Festlichkeit über folgende ergötzliche Episoden: Bei den ersten Tönen des vom Gesangs-Verein angestimmten Liedes erschien der König auf der Treppe zum Hauptingang. Meiner Ordre gemäß näherte ich mich dem Monarchen und überreichte auf sammtlichem Kissen die zerstückelten gedruckten Lerte. Er sah sich die Gedichte an, die ich ihm überreicht hatte, und zählte die Strophen eines größeren Festgedichtes. „Dreizehn Strophen zu acht Zeilen! (zu mir gewandt): Wird das auch gesungen, mein Sohn?“ „Nein, Majestät; zum Schluss wird“ — der König unterbrach mich: „Doch nicht etwa gar „Das ist der Tag des Herrn?““ „Zu Befehl, Majestät“, erwiderte ich besonnen, „das wird zuletzt gesungen.“ Thatsächlich stimmte der Sängerkorps — wie der König gefürchtet — den Chor „Schäfer's Sonntagslied“ von Kreutzer an. Als das Lied verklungen, ließ der König die Spitzen der Behörden und die Vorstände der Bau- und Sängerkörpers sich vorstellen. Bekanntlich liebte er solche Vorstellungen nicht und entschädigte sich gern durch allerlei kleine Späße mit den Honoratioren in weißen Bandwesten. Als der Regieremeister J. an die Reihe kam, schenkte der König des „trockenen Tones“ nun gerade satt zu sein und ließ seiner Laune die Zügel schlenken. „Wie stark sind Sie?“ also redete er den Präsidenten des Vereins an. J. (etwas betreten): „Ich — Majestät? Ich — ich wage (wiege) 300 Pfund, ich sein der Stärkste von alle diese Märdere! (Meggern). Ich schlage 'nen Dack 'rad demüthder. Besehn Sie sich 'n mal die Faust.“ Dabei hielt er dem König die Fäuste unter die Nase. Der König: „Na, so war's nicht gemeint, lieber Mann; ich wollte wissen, wie stark der Verein ist?“ Meister J.: „An die 700 Mann! Majestät!“ — „Das ist stark, daß sich 700 brave Männer nicht scheuen, ihrem König 'was aufzubinden.“ Meister J.: „Wie — Majestät?“ — „Ist es denn nicht eine offensbare Unwahrheit, mir vorzuführen, Sie seien allein auf weiter Flur?“ Wir befinden uns ja im Schlosshofe von Stolzenfels und sind unserer so etliche Hunderte?“ — „Ja, so steht es aber in da Notebücher.“ — „Na, und von der Feinen Morgenglocke, die sie da eben gehört haben wollen, das ist doch auch eitel Klunker. Jetzt ist es ja Abend, und alle Glocken im ganzen Rheintal öffnen ihren metallenen Mund zu einem Massengelaute. Herr, wie wollen Sie eine solche Behauptung rechtfertigen?“ Meister J.: „Ja, das steht auch so in da Notebücher, und was da steht, das singe mir und kümmerst uns weiter nix d'rum.“ — „Na, erzählten Sie sich nicht, lieber Mann. Ich hatte nur gemeint, ob nicht ein Poet unter ihnen sei, der den schönen Kreutzer'schen Tönen ein Mal ein paar passende Worte unterlegte. Hatte denn mein braver Ober-Postdirector, der mich mit dem schönen Gedichte überrascht, nicht Zeit und Mühe, noch ein paar weitere Verse unter das Lied zu machen? War sein Begalus einmal im Juge, so konnte er ihn wohl auch eine Station weiter tragen lassen. Sie vertuschen Herr J. Begalus nennen die Dichter das Köhlein, auf dem sie den Ritt in's romantische Land machen.“ Meister J.: „Sie müßte mich nicht für dumm verwechseln, Majestät, ich weiß schon, wer der Begalus ist. Dem Herrn Ober-Postdirector seine Begalus wird vielleicht etwas mied gewesen sein, denn die Postgauler haben jetzt viel auf der Chaussee von Coblenz nach Stolzenfels zu laufen, um die hohen Herrschaften heraus und herein zu bringen.“ — „Da haben Sie Recht, aber man muß darauf denken, den Unflug, der mit diesem Liebe getrieben wird, aus der Welt zu schaffen. Es werden in unserem lieben Vaterland jährliche Hunderte von Festen abgehalten; zu diesen Festen müssen Tausende Ochsen und Schafe und noch viel' ander Gethier das Leben lassen, das wissen Sie als Meßgermeister ja besser wie ich.“ — „Zu Befehl, Majestät; ich habb' auch für hier die Ochsen geliefert.“ — „Millionen Flaschen werden bei diesen Festen geleert, und über all' das Gethue vergist man die Hauptsache: ein paar passende Reime zu schmieden. Anstatt dessen behilft man sich immer mit diesem Liebe, dessen Worte meist wie die Faust aufs Auge passen.“ — „Nun, da wüßte ich ein einfaches Mittelchen, Majestät, um das Dingen aus der Welt zu schaffen.“ — „Und das wäre?“ — „Es wird so viel verboten — ich ließ das Lied vollständig verbieten.“ — „Sie sind ja ein Tyrann, Herr J.; ich sehe, Sie verstehen die Sache; wenn ein Mal ein Thronchen vacant ist, so werd' ich Sie empfehlen. Aber ich habe nun schon etwas Uebung im Regieren. Wenn der Fürst etwas zwangsweise einführen will, dann geschieht es erst recht nicht, und wenn er etwas verbietet, dann geschieht es erst recht. Lehren Sie mich die braven Deutschen nicht kennen! Ja, ja, mein lieber Meister, ich glaube, wir Beide erleben's nicht mehr, daß „Der Tag des Herrn“ in Ruhestand versetzt wird.“ Damit nickte der König dem Herrn J. zu und begab sich in das Innere der Burg, wo ein Abendfest gefeiert wurde. Er hat mit seiner Prophezeiung recht behalten; er sowohl wie der Meßgermeister J. haben längst das Zeitliche gesegnet; aber heute erschallt noch „bei jeglichem Feste“ aus hundert Röhren:

„Das ist der Tag des Herrn!
Ich bin allein auf weiter Flur!“

* Ueber die Plankton-Expedition liegt wieder ein ausführlicher Bericht in der „Kölnischen Zeitung“ vor, dem wir folgendes entnehmen: Die Plankton-Expedition ist am 27. August Mittags in Porto Grande, St. Vincent, Cap Verde'sche Inseln, eingelaufen. An Bord war fortwährend Alles wohl. In Bermudas wurde am ersten Tage der Anker in St. Georges die etwa zwei deutsche Meilen entfernte Hauptstadt der Inseln, Hamilton, besucht, da der Gouverneur, welcher dort seinen Wohnsitz hat, die Teilnehmer zu sehen wünschte. Es wurde der Expedition von der Behörde eine Dampfbaracke zur Verfügung gestellt, um damit die Untersuchung der Korallenriffe zu betreiben. In den drei Tagen, welche die Expedition in Bermudas verweilte, wurde, obgleich das Wetter nicht ganz günstig war, doch eine Reihe von interessanten Ausflügen und

Beobachtungen gemacht. Die Bewohner der Inseln sind überwiegend Neger, die aber so gut und auskömmlich zu leben scheinen, wie vielleicht an keinem Orte sonst. Die Insel dient reichen New-Yorker Familien als Winteraufenthalt und dürfte in der That als solcher sehr geeignet sein. Die Expedition durchfuhr das Saragassameer bis etwa 26 Gr. W. B., von wo Kurs auf St. Vincent genommen wurde. Diese 26 Gr. W. B. warmen Meeresflächen waren nicht so erfüllt mit thierischen und pflanzlichen Bewohnern, wie dies vermuthet worden war. Allerdings dringen die belebten Substanzen von der Oberfläche aus in größere Tiefen vor als in den mehr nördlichen Meeren, sind auch mannigfaltiger nach Zahl der Arten, aber die Masse ist nicht sehr bedeutend. Auch die Menge von Fischen, welche die Oberfläche beleben, war nicht so groß, wie erwartet worden war. Die Cap Verde'schen Inseln bilden steil abgestufte, fast unbewohnte Felsengruppen, von deren Unfruchtbarkeit man sich schwer eine Vorstellung macht. In den Straßen von St. Vincent werden einzelne kleine Bäumchen mühsam gepflegt, da nur selten Regen fällt, und in den kleinen Häusern wohnen in engsten und einfachsten Räumen arme Neger-Familien. Zu kaufen ist fast nur, was aus Europa importirt wird; da im benachbarten St. Antonia Boden ausgebrochen sind und von dort alle Früchte importirt werden, jetzt aber Nichts gebracht werden darf, ist auf dem städtischen Markt, neben zehn Stück Zuckerrohr, einigen Yamswurzeln, einigen Stücken Fiegenfleisch, zwei bis drei Hunden voll Steintofeln und zwei getrockneten Buttr Nichts zu haben, und das in einer Stadt von mindestens 5000 Einwohnern.

* Der einzige Freund. Ueber den Liebling Nasr-Eb-bins, den Knaben, welchen der Schah auf seiner Reise durch Europa in seiner unmittelbaren Umgebung mitführte, hat auf dem Orientalisten-Congress Brugisch Pascha interessanten Aufschluß gegeben. „Es verhält sich“, so meinte unser Landsmann, „mit diesem Knaben nicht so, wie in verschiedenen europäischen Zeitungen behauptet wurde, daß er nämlich vom Schah liberal mitgenommen werde, weil ihm von Astrologen vorhergesagt sei, der Knabe sei sein Glücksträger. Der eigentliche Sachverhalt ist folgender: Es war im Jahre 1885, als der Schah sich eines Tages mit zahlreichem Gefolge auf die Jagd begab. Ueberall, wo er hinkam, waren die Wege menschenleer; die getreuen Unterthanen hatten ihrem Beherrscher überall Platz gemacht, oder sie suchten vielmehr das Weite, weil sie ganz wohl wußten, daß man sie nicht in zu großer Nähe wünschte. Der Schah ist nämlich wohl ein nicht gewöhnlicher Charakter — als unbefränkter Herrscher besitzt er indessen einen Fehler, den er auch selbst ganz offenhertzig eingesteht; er traut keinem seiner Unterthanen und glaubt nicht, daß sie ihn lieben. Wie gesagt, zogen sich also beim Nahen des Jagdzeuges alle Bewohner in ihre Wohnungen schleunigst zurück, nur ein kleiner Knabe blieb mitten auf dem Wege liegen und streckt seine Hände zu der diamantblitzenden Mütze des Schahs empor. Der Schah hält sein Pferd an, läßt den Knaben zu sich vorn auf den Sattel hinaufsteigen und lagt zu seiner Umgebung: „Der wußte nicht, wer ich bin, und streckt mir doch seine Hände entgegen; er ist der Einzige, der mich liebt, und ihn werde ich auch lieb haben.“ Die Jagd wurde aufgegeben, und der Schah kehrte sofort nach seinem Palaste zurück, und von demselben Tage an war der Knabe sein erklärter Liebling. Es ist merkwürdig zu sehen, wie der Schah und der Knabe mit einander verkehren; der persische Herrscher kann Stunden lang an den Spielen des Knaben Theil nehmen und ist dabei immer in der besten Laune. Der Knabe kann aber auch ganz ernst sein und ist hoch begabt. Mehr als einmal ist es geschehen, daß man seinen Rath über die wichtigsten Fragen eingeholt hat. Es ist vollkommen wahr, daß der Knabe einen sehr hohen Rang besitzt. Doch darf man hierbei nicht vergessen, daß Brugisch Pascha seine Erzählung, daß die Perser, auch wenn von hohen Aemtern und Ehrenstellen die Rede ist, es lieben, sich einer blühenden Silbersprache zu bedienen.“

* Die Hitze in Spanien. Man schreibt aus Spanien: Seit Wochen lagern dicke Rauchwolken bei Tage, schwebt lichter Feuerfchein bei Nacht über den Ebenen und Bergen Neu-Castiliens. Der ungewöhnlich trockene, heiße Hochsommer hat Feld und Wald, hat vor Allem das niedere Strauchwerk und Farrengebüsch, welches hier Meilen auf Meilen den felsigen, wasserarmen Boden bedeckt, derart ausgedörrt, daß ein leichtsinnig oder muthwillig fortgeworfenes Streichholz, ein Funken aus der locomotive, ja oft die durch einen glühenden Stein aufgefundenen und zurückgeworfenen Strahlen der Sonne genügen, einen Brand zu entzünden, der in wenigen Minuten viele Quadratmeter, in wenigen Stunden ganze Gewertheilen überspringt. Auch die menschlichen Wohnungen, Hütten wie Paläste, sind derart ausgedörrt, daß große und kleine Schadenfeuer in Städten und Dörfern zu den täglichen Vorkommnissen gehören. So brannte es, als leghin in einer zum Glück windstillen Nacht, das rasende Element in Madrid die Schuppen der Nordbahn mit ihren Waarenbeständen im Werth von Millionen zerstörte, gleichzeitig noch an fünf anderen Stellen der Stadt und alle Feuer endeten mit der völligen Vernichtung der von ihnen ergriffenen Gebäude. Auch als ich kürzlich Madrid verließ, um für einige Tage der immer unerträglich werdenden Hitze zu entfliehen, welche die Häusermassen der Hauptstadt gleich einem riesigen Backofen bei Tag und fast noch empfindlicher bei Nacht ausströmen, dampfte der mich in nordwestlicher Richtung der cantabrischen Küste und dem schönen, waldigen Baskenlande zuführende Zug einem wahren Feuermeer entgegen, durch das mitten hindurch zu steuern wir einen Moment verurtheilt schienen. Es sah aus, als brenne vor uns das ganze Gebirge und es brannte wirklich. Wilderer hatten, wie es heißt, nachdem sie einen Jäger des Grafen von Casa-Blanca ermordet, um diese Unthat zu verbergen, die dem Grafen gehörigen, hier die südlichen Abhänge der Sierra Guadarrama bedeckenden Wälder angezündet. Glücklicher Weise blieb schließlich das Nielsenfeuer weit zu unserer Rechten liegen, aber auch zur Linken, wohin sich endlos die Ebene erstreckt, loderte an zahlreichen Stellen Feuerfchein zu dem ringsum gerötheten Himmel empor.

*** Humoristisches.** Aus dem Geschäftsleben von heute. Geschäftsmann: „Ich möchte gern den Laden in Ihrem Hause mieten.“ Wirth: „Wenn ich fragen darf, welche Branche?“ Geschäftsmann: „Ausverkauf wegen Todesfall.“ — Vorsichtig. Wener (in Leipzig am Telefon zu Köln in Berlin): „Herr Köln, kommen Sie nicht zu dicht ran, ich habe nen Anfas von Diphtheritis!“ — Stimmt. „Sagen Sie mir nur, da lese ich immer: Das Lustspiel hatte einen guten äußeren Erfolg, — was bedeutet denn das?“ „Das heißt, die Leute waren vergnügt, wie sie draußen waren.“

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 20. Sept. Vor der Königl. Strafkammer hatte sich in deren heutiger Sitzung zunächst der Maurer Phil. Aug. J. von Höchst a. M. wegen Nothigung und Sachbeschädigung zu verantworten. J. gerieth am Abend des 22. Juli mit seiner Braut, einer in Höchst wohnenden Witwe, in Streitigkeiten, welche legiere, als der Bräutigam in Hühnerhandlungen gegen sie ausartete, polizeiliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte, worauf der Bürgermeister dessen Vorführung verfügte. Eine Vernehmung fand bei dem angetrunkenen Zustande des J. nicht sofort statt, vielmehr wurde derselbe in Arrest gebracht, um am anderen Morgen verhört zu werden. Ueber diese Festnahme gerieth J. in Wuth, riß das Schloß an der Thür des Gefängnisses ab und beschädigte den Ofen und die Brüstung. Weiter hat J. versucht, den Polizei-Sergeanten Schewerz zu einer Amtshandlung zu nöthigen und zwar durch den drohenden Ruf vom Gefängnisfenster aus, „Wenn ich nicht binnen einer Stunde vorgeführt werde, schlage ich Alles kaputt.“ J. verfiel in eine Gefängnisstrafe von 5 Wochen Gefängnis. — Der Tagelöhner und notorische Wilderer Phil. D. von Hof Sollgrund bei Oberlahnstein wurde im Juni dieses Jahres im Walde betreten, als er sich an einer Falschschlinge zu schaffen machte. Mit Rücksicht auf seine Vorstrafen, von denen er die letzten in 1886 und 1887 erlitten, wird D. wegen gewerbmäßiger Ausübung der Jagd zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt und als fluchtverdächtig sofort in Haft genommen. — Der Metzger Josef M. von hier hatte sich am 11. April l. J. der Uebertretung des Bahn-Polizei-Reglements dadurch schuldig gemacht, daß er eigenmächtig die geschlossene Barriere an der Gasfabrik öffnete und, von dem Bahnwärter deshalb nach seinem Namen befragt, denselben beleidigte. Das Königl. Schöffengericht belegte M. wegen der Uebertretung mit 10 Mark und wegen der öffentlichen Beleidigung mit 5 Tagen Gefängnis. Auf seine Berufung gegen dieses Urtheil änderte die Strafkammer dasselbe insofern ab, als sie die Freiheitsstrafe in eine Geldstrafe von 40 Mk. umwandelte und dem Angeklagten die Kosten beider Instanzen auferlegte. — Eine Uebertretung der Jagdpolizei-Verordnung hat sich der Schreiner Theodor B. von Limbach dadurch schuldig gemacht, daß er bei Gelegenheit der Holzhauener Treibjagden am 28. November v. J. seinen Standpunkt als Schütze im fiskalischen Walde, einem fremden Jagdbrevier, genommen hatte. Das Königl. Schöffengericht hatte ihn deshalb zu 3 Mk. Geldstrafe verurtheilt und die Strafkammer als Berufungsinstanz bestätigte dieses Urtheil. — Der Kaufmann Friedrich G. von hier lebt mit seinem Nachbarn, dem Kaufmann Moritz M., wegen der Gang- und Fahrgerechtigkeit des Letzteren über seine Thorfahrt schon seit langen Jahren in Streitigkeiten. Am 6. April d. J. sah G. den M. die Thorfahrt betreten, ließ ihm nach, faßte ihn am Halse, schüttelte ihn und suchte ihn von der streitigen Fläche hinwegzudrängen. M. ist hierauf wegen thätlicher Beleidigung flagrant geworden und G. durch schöffengerichtliches Urtheil zu 30 Mk. Geldstrafe verurtheilt, auch dem M. die Befugniß zur Urtheils-Publikation zugesprochen worden. Die Berufung G.'s gegen dieses Urtheil wurde als unbegründet kostenfällig verworfen.

— Das Königl. Schöffengericht verurtheilte am verklossenen Dienstage den Schreinergehilfen August N. von hier zu 5 Mk. Geldstrafe, weil er Jemanden, der seine Schwester schwer beleidigt hat, mit dem Verbrechen des Todtschlags bedrohte.

*** Scandal der Gerichts-Verhandlung gegen den Photographen Herrn Arthur Fr.** (s. „Tagbl.“ No. 219) wird uns mitgetheilt, daß Herr Fr. Herrn von M. nicht über den Haufen gefahren hat. Sobald er vielmehr bewerte, daß dieser nicht auswich, ist er selbst mit dem Velociped ausgebrochen. Dies hätte genügt, um den Unfall zu verhüten, wenn der Verletzte jetzt Halt gemacht hätte. Allein er eilte — trotz grell leuchtender Velociped-Laterne — weiter in den Fahrenden hinein, mit dem er nunmehr zusammenstieß. Beide fielen zu Boden. Herr Fr. erhob sich und bemühte sich, wie die Zeugen einstimmig bestätigen haben, in der tactvollsten Weise um die Person des Verletzten; er traf Anordnung, daß dessen Sohn gesucht und daß der alte Herr selbst in einer Droschke nach Hause gebracht wurde. Er hat den Platz erst nach Erledigung dieser Sorge mit den übrigen Anwesenden verlassen und auch nicht veräußert, fortbauend nach dem Befinden des Kranken Nachfrage zu halten. Es ist ferner allseitig anerkannt worden, daß Herr Fr., was Schellen und Beleuchtung betrifft, alle erforderliche Sorgfalt angewendet hat; das Urtheil macht ihm nur den Vorwurf, daß er nicht rechtzeitig ausgewichen sei. Hierüber sind die Acten noch nicht geschlossen.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Barbados der Royal M. D. „Moselle“ von Southampton; in Baltimore der Nordd. Lloyd-D. „München“ von Bremen; in London der Hamb. D. „Gothia“ von Baltimore; in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Aller“ von New-York; in Lissabon D. „Oruba“ von Süd-Amerika; in New-York D. „Edam“ der Niederl.-Amer. Co. von Rotterdam; D. „Belgeland“ der Ned Star Line von Antwerpen. Der Nordd. Lloyd-D. „Kaiser Wilhelm“ von New-York passirte Seilly.

Die heutige Nummer enthält 28 Seiten und eine Extra-Beilage.

Reclamen

Nur 5 Pfennige betragen die täglichen Kosten. Hilgert, Post Kausbach. Schon seit längerer Zeit litt ich an Unterleibsbeschwerden, indem ich stets einen beengenden Druck in den Eingeweiden verspürte. Der Stuhlgang war unregelmäßig, zuweilen in 2-3 Tagen nur einmal. Trotz ärztlicher Behandlung verspürte ich keine Besserung. Da nahm ich meine Zuflucht zu den vielberühmten Richard Brandt'schen Schweizerpillen. Dank der Milderheit der Schweizerpillen ist es mir gelungen, das Leiden schon bei Gebrauch von einer Schachtel zu beseitigen und sage hiermit dem Herrn Apotheker Rich. Brandt für die mir freundlichst übersandten Pillen meinen besten Dank. Ich empfehle die Schweizerpillen allen Denen, welche mit diesem Leiden behaftet sind, als das beste Mittel. Joh. Pet. Christ. — Man sei stets vorsichtig, auch die echten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen und keine Nachahmung zu empfangen. (M.-No. 3400) 15

Zunahme des Körpergewichts, verbessertes Aussehen, Förderung des Appetites und der Verdauung, das sind die unaussprechlichen Erfolge des regelmäßigen Gebrauchs von Frank's Avenacia. Seine wohlthätige Wirkung auf den kranken oder geschwächten Organismus wird hauptsächlich durch seinen hohen Nährwerth und Leichtverdaulichkeit und nicht durch eine in ihm befindliche Heilkräft bedingt, deswegen empfiehlt sich seine Anwendung nicht als Arznei, sondern als Speise. Und daß es diese im vortheilhaftesten Sinne des Wortes, beweist die ihm in der Internationalen Ausstellung für Nahrungsmittel zu Köln zu Theil gewordene Auszeichnung durch Zuerkennung der goldenen Preismedaille. Wer sich also rationell ernähren, Verdauung und Darmthätigkeit stärken, die erregten Nerven beruhigen, verlorenen Kräfte ersetzen will, bereite sich täglich ein Gericht von Avenacia und der gewünschte Erfolg wird sicher sein. Frank's Avenacia ist zu Mk. 1.20 die Büchse erhältlich in Wiesbaden bei C. Acker, Aug. Engel, Hch. Jahn, H. J. Viehoveer und J. C. Bürgener. (F. a. 272/7) 350

Die Kola-Pastillen von Apotheker Georg Dallmann befeuchten folglich den hartnäckigsten Kopfschmerz, auch den durch Wein- und Biergenuss entstandenen. Schachtel 1 Mark in allen Apotheken. Haupt-Depot: „Victoria-Apothete“, Rheinstraße. (H. 39500) 327

Hundekuchen.

Anerkannt gediehltestes, billigstes Futter.

Königl. preuss. silberne Staatsmedaille.

Berliner Hundekuchen-Fabrik J. Kayser in Tempelhof bei Berlin.

In Wiesbaden bei W. Jung, Wittwe, Adolphsallee.

„ „ „ J. G. Mollath, Marktstrasse 26. 9396

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 21. September. 171. Vorstellung.

Maria Stuart.

Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.

Personen:

Elisabeth, Königin von England	Hr. Wolf.
Maria Stuart, Königin von Schottland	Hr. Daude.
Robert Dudley, Graf von Leicester	Herr Barmann.
Georg Talbot, Graf von Shrewsbury	Herr Rathmann.
Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh, Großschatzmeister	Herr Rösch.
Graf von Kent	Herr Aglitz.
Wilhelm Davison, Staatssecretär	Herr Dornowag.
Amias Paulet, Ritter	Herr Rudolph.
Mortimer, sein Neffe	Herr Robius.
Graf Aubespine, französischer Gesandter	Herr Neumann.
Graf Bellière, außerordentlicher Botschafter von Frankreich	Herr Grebe.
Deßu, Mortimer's Freund	Herr Koch.
Melvil, Haushofmeister der Maria	Herr Bethge.
Hanna Kennedy, Amme der Maria	Herr Rathmann.
Margarethe Kurl	Hr. Saintgoullain.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Sonntag, den 22. September: Aida.

Mainzer Stadttheater.

Samstag, den 21. September:

Die beiden Leonoren.

Lustspiel in 4 Akten von B. Pinbau.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 221.

Samstag, den 21. September

1889.

Unterricht

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik in Wiesbaden.

Gegründet 1872.

8984

Der Unterricht wird von Lehrern ersten Ranges erteilt und umfasst folgende Fächer:

Clavierspiel, Gesang, Violine, Cello und sämtliche Orchester-Instrumente, **Theorie** und **Compositionslehre, Declamation** und Ausbildung zum Theater (Gesang und Schauspiel), Ensemble-Spiel und **Kammermusik**, italienische Sprache, Musikgeschichte.

Ausser dem Director sind folgende Lehrkräfte am Conservatorium thätig: Die Herren Königl. Hof-Capellmeister **Professor Mannstaedt**, Kgl. Musikdirector **Sedlmayr**, Kammer-Virtuose **Brückner**, Königl. Kammermusik **Stamm**, Königl. Kammermusik **Bock**, **Sadony**, Mitglied der städt. Orchester-Capelle, und Kgl. Hof-Schauspieler **Reubke**; die Damen: Frau **Simon-Romani**, Fr. **Grohe**, Fr. **Moritz**, Fr. **Reichard**, Fr. **Stecker**.

Vom 1. October ab unterrichten ferner die Herren **Edmund Uhl** (Clavierspiel, Theorie und Composition), **M. Löwengard** (Musikgeschichte, Theorie und Ensemble-Spiel), sowie Fr. **Vornberger** (Clavier) und Fr. **Viezzoli** (Italienische Sprache).

Beginn des Unterrichts am 19. September.

Anmeldungen zur Aufnahme von Fachschülern, Dilettanten und Kindern werden jederzeit angenommen und Auskunft bereitwilligst erteilt im Instituts-Gebäude **Rheinstrasse 50**.

Der Director:

Albert Fuchs.

Gesucht

eine junge, deutsche Dame (Diplomée), um einer jungen Engländerin Stunden zu geben.

Offerten unter **E. S. 300** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Um vielseitigen Wünschen nachzukommen, sehe ich den Unterricht in der hiesigst so sehr beliebt gewordenen

Filigran-Arbeit

bis zum 1. November weiter fort. Gleichzeitig lade ich die geehrten Damen zur Besichtigung derselben in meiner Wohnung ergebenst ein. Der Unterrichtspreis zur Erlernung sämtlicher Arbeiten beträgt von heute an für Damen **1 Mk.**, für Kinder **75 Pf.** Um mit dem noch vorrätigen **Filigran-Material** zu räumen, verkaufe ich sämtlichen Draht 5-Nollenweise bedeutend billiger.

Josepha Theben,

Marktstraße 14, 1. Etage.

Damen-Schneiderel.

Zur gründlichen Erlernung des Zuschneidens habe ich einen Kursus eröffnet, worin ich Damen innerhalb 4 Wochen im Maassnehmen, Zeichnen, Zuschneiden und Anfertigen sämtlicher Garberobe nach der anerkannt berühmten Dresdener Methode ausbilde. Innerhalb der Lehrzeit fertigen die Damen ihre eigenen Costüme an. Anmeldung jederzeit.

Frau **Luttosch**, Bleichstraße 10, Parterre.

Young English lady wishes to enter German Family and give English lessons in exchange for German. Address „**Guild**“, Exp. d. „Tagblatt“.

Wanted an experienced teacher of **English History** to read with Army Candidates. Address letters under **A. X. 12** to the office of this paper. 10033

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine **Kleidermacherin**, im Weisnähen geübt, f. Beschäftigung, am liebsten in einem Geschäft. Näh. Hermannstraße 3, St. 1 St.

Eine geübte **Rockarbeiterin** und eine geübte **Tailen-arbeiterin** wünschen Beschäftigung. Näh. Goldgasse 17, St.

Eine gute **Herrschäfts-Köchin** sucht für 1. October Stellung. Näh. **Tannusstraße 6**, 2. Etage.

Ein gebildetes, israelitisches Fräulein sucht per sofort Stelle als Stütze der Hausfrau event. auch zu einem älteren Herrn. Beste Referenzen. Näh. **Webergasse 16**, 1. Stock. 10122

Ein Mädchen aus anst. Familie, welches den Haushalt versteht und perf. hügeln kann, sucht in einer kleinen Familie oder bei einer einzelnen Dame in Wiesbaden Stelle. Es wird mehr auf gute Beh. als hohen Lohn gesehen. Näh. **Erped.** 10239

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger, cautionsfähiger Mann sucht Stelle als **Kassirer, Ausläufer** oder sonstigen **Vertrauensposten**. Offerten unter **A. B. 40** postlagernd erb.

Ein **Schlossermeister**, welcher gesonnen ist, einen kräftigen Jungen, 15 Jahre alt, in die Lehre zu nehmen, wird gebeten, sich an Locomotivführer **Johann Lechner** in **Oberlahnstein** zu wenden.

Für einen Jungen mit guter Handschrift wird Stellung auf einem Bureau gesucht. Näh. **Erped.** 9895

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine perfecte **Tailenarbeiterin** wird gesucht **Webergasse 48**. 9499

Lehrmädchen für Mode und den Verkauf gesucht **Kerostraße 10**.

Ein anst. Mädchen kann das **Kleidermachen** erlernen. 10113

A. Nehren, Grabenstraße 26, 2. Etage.

Anständige Mädchen können das **Kleidermachen** gründlich erlernen **Neugasse 4**, 2. Stock. 9025

Kirchhofsgasse 7 kann ein anst. Mädchen gründl. **Kleiderm.** erlernen.

Ein reinliches Mädchen für Hausarbeit wird gesucht **Langgasse 5**, im Metzgerladen. 9548

Gesucht sofort ein gewandtes Hausmädchen, im Nähen und Serviren tätig, **Hilbstraße 4**.

Ein Mädchen, welches in Küche und Hausarbeit erfahren ist, gesucht **Mainzerstraße 42**. 9737

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht **Albrechtstrasse 17a**, Part. 10238

Querstasse 2 wird ein braves, fleißiges Mädchen gesucht. 9358

Dienstmädchen gesucht **Selenenstraße 26**, 1 Treppe. 9656

Ein gefest, gut empfohlenes Mädchen wird für Kinder und Hausarbeit gesucht **Gasse der Weber- und Spiegelgasse 2**, 1 Tr. 9539

Ein reinliches, fleißiges Mädchen vom Lande für Küchenarbeit gesucht. Näh. **Part.-Hotel**. 9920

Einfaches, braves Mädchen gesucht **Selenenstraße 21**, Part. 10058

Ein reinliches Mädchen, das jede Hausarbeit versteht, auf gleich gesucht **Nömerberg 19**, im Laden. 10151

Ein tüchtiges Mädchen, am liebsten vom Lande, wird gesucht Faulbrunnenstraße 10, im Laden. 10159
 Ein Mädchen zu Kindern gef. Steingasse 8, 2 Tr. links. 10160
 Ein braves, tüchtiges Mädchen wird gesucht Dambachthal 2, im Laden. 10158
 Ein ordentliches Mädchen zum 1. October gesucht Faulbrunnenstraße 3, Weinhandlung. 10187
Gesucht reinliches Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, Moritzstraße 56, II. 10216
Ein zur Arbeit williges, tüchtiges Mädchen zum 1. October gesucht Stiftstraße 14.
 Mädchen gesucht Walramstraße 4, Parterre.
 Ein Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und nur leichte Hausarbeiten mit zu übernehmen hätte, wird für einen Hausstand von nur zwei Personen in den Rheingau (unweit von Wiesbaden) zum 1. Oct. gesucht. Wo? sagt die Exped. 9829
 Gesucht ein Mädchen, das im Nähen, Bügeln und in der Bedienung von Damen erfahren ist. Es muß gute Zeugnisse haben. Eine Schweizerin wird gewünscht. Antworten unter E. T. 5 postlagernd.

Gesucht

bei gutem Lohn ein in Küche und Hausarbeit erfahr. Mädchen. Diebrich, Rathhausstraße 29, Part.
 Gut empfohlenes Herrschaftspersonal jeder Branche placirt stets Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 9898

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein Maschinen-Schlosser für einige Zeit oder auf täglich einige Stunden gesucht. Näh. Wegergasse 8. 10184

Eine allererste ausländische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, die in Deutschland sehr gut eingeführt ist, sucht für Wiesbaden einen respectablen,

tüchtigen Vertreter.

Nur über feinste Referenzen verfügende Herren wollen ihre Offerte unter E. 7051 an Rudolf Mosse, Stuttgart, einreichen. (Stg. 191/9) 351

Ein tüchtiger Glaser-Gehülfe gesucht Kirchgasse 20. 10143
 Tüchteregehilfen für dauernde Arbeit gef. Weillstraße 8. 10110
 Schneider-Gehülfe sucht Berg, Kirchgasse 2a. 10167
 Schneider-Gehülfe auf Woche gesucht Nerostraße 10 bei H. Ewald. 10108

Lehrling

mit tüchtigen Schulkenntnissen in ein hies., größeres Fabrikgeschäft und günst. Bedingungen sofort gesucht. Gef. Offerten unter C. A. 100 an die Exped. 9904
Für das Bureau einer hiesigen größeren Fabrik und Engros-Geschäftes wird per sofort ein junger Mann aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung gesucht. Bei zufriedenstellender Leistung monatliche Vergütung nicht ausgeschlossen. Selbstgeschriebene Offerten nimmt die Expedition unter „Wiesbaden“ entgegen. 10101
 Ich suche einen wohlgezogenen jungen Mann mit guten Vorkenntnissen als Lehrling für meine Eisenwaaren-Handlung en gros & en détail. L. D. Jung, Langgasse 9. 7229
 Schreiner-Lehrling gesucht Moritzstraße 1. 9856
 Ein braver, kräftiger Junge, welcher die Bäckerei erlernen will, gesucht. Näh. Exped. 9048
 Ein Junge von anständigen Eltern wird als Ausläufer und für Hausarbeit in den Morgenstunden gesucht Rheinfstraße 84, Parterre. Sich melden von 10—12 Uhr Vormittags.
 Junger Hausbursche gesucht Gemeindebadgäßchen 6. 9952
Gesucht ein tüchtiger Hausbursche in ein Badhaus. Näh. Exped. 10202

Ein kräftiger, fleißiger und treuer, junger Mann findet dauernde Stelle als Hausbursche Marktstraße 9. 10233

Hausbursche gesucht bei J. C. Keiper, Kirchgasse 32. 10219
 Ein junger Hausbursche vom Lande wird gesucht Neugasse 15, Laden.

Tagelöhner und Grundarbeiter gesucht
 Wiesbadener Cementwaaren-Fabrik, Adolphsallee 38. 10145

Ein tüchtiger, zuverlässiger Milchfahrer zum sofortigen Eintritt gesucht. 9171
 F. Niederhaeuser, Hof Adamsthal.

Miethgesuche

 **Gesucht eine Bel-Etage oder Hoch-Parterre von 7—8 Zimmern in der Nähe der Bahnhofe.** Off. mit Preisangabe unter Chiffre J. 101 an die Exped. d. Bl.
 Ein junger Beamter sucht für Ende Sept. eine möbl. Wohnung (1—2 Zimmer), am liebsten in der Gegend der Mainzerstraße, Frankfurterstraße, Parkstraße etc. Offerten unter R. R. 90 an die Exped.
 Ein Laden ohne Wohnung in der unteren Webergasse oder Wilhelmstraße für ein besseres Geschäft zu miethen gesucht. Näh. Exped. 3884

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Häfnergasse 5

ist ein neu erbauter, großer Laden mit Ladenzimmer auf den 1. October oder später mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Alles Nähere Langgasse 22, Seitenbau. 10249
Laden mit Wohnung sofort zu vermieten. Näh. bei Chr. Bücher, Kirchgasse 45. 9768
Laden, ein geräumiger, mit Comptoir und Arbeitsraum, in guter Lage zu vermieten. Geschäft (Kurzwaaren-Branchen) mit zu übnern. Näh. Exped. 7129
 Zwei geräum., freundl. Vereinslokale (sehr geeignet zum Abhalten von Dinners, Gesellschafts-Essen, Hochzeits-Feierlichkeiten etc.), sind an einigen Abenden in der Woche abzug. Näh. Exped. 8251

Wohnungen.

Narstraße 15 sind 2 Zimmer, Küche, Keller an ruhige Leute sofort zu vermieten. 9340

55 Adlerstraße 55

eine Wohnung (im Vorderhaus) von 2 Zimmern und Küche per 1. October zu vermieten. 8670
 Häfnergasse 5 ist eine schöne Mansard-Wohnung an ruhige Leute auf 1. October oder später zu vermieten, auch kann ein einzelnes Mansard-Zimmer sofort abgegeben werden. 9915
 Hellmündstraße 21, II, ist Wegzugs halber eine schöne Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, sofort oder auf 1. October zu vermieten. 8087
Neubau Ecke der Nero- und Querstraße ist die 2. und 3. Etage, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu verm. 7003
 Römerberg 14 ist ein Logis im Seitenbau, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. October zu vermieten.
 Taunusstraße 43 ist der 2. Stock mit Balkon, 7 Zimmer (einzusehen von 10—12 Uhr Vormittags), per 1. October zu verm., auch kann der 3. Stock mit 4 Zimmer abgegeben werden. 9041
 Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Glasabschl. u. allen Bequemlichkeiten auf 1. October zu vermieten. Näh. bei Herrn Maurer, Schulberg 21, 1 Etage hoch.
 Zwei schöne Mansarden sind einzeln und zusammen mit Keller und Wasser zu vermieten Bleichstr. 10, P. 10120

In Hattenheim, Rheingau, wo keine Communal-Abgaben,

ist per 1. April 1890 eine schöne Wohnung nächst der Eisenbahn, mit Aussicht auf den Rhein und Umgebung, an Personen ohne Kinder zu vermieten. Räume: 3 Stuben, 1 Cabinet, Küche, 2 Mansarden, Keller und Kohlenraum. Näh. Exped. 10181

Möblierte Wohnungen.

Möblierte Wohnung

Elisabethenstraße 8,

5 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. October zu verm. 9951

Elisabethenstraße 23

ist das abgeschlossene, gut möbl. Hochparterre, 3 Zimmer, einger. Küche, Keller und Mansarde, sofort zu vermieten. Näh. 1 Treppe. 8724

Rheinstraße 17 fein möblierte Bel-Etage, Sonnenseite, sowie einzelne Zimmer preiswürdig zu vermieten. 9223

Villa Sonnenbergerstraße 34 ist eine elegant möblierte Wohnung, 5 Zimmer u., 1. Stock, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. 4676

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 5799

Möbl. Parterre-Wohnung Nicolaßstraße 6. 7063

Eine elegant möblierte Hochparterre- oder Bel-Etage-Wohnung mit Mansarde und Küche für Winter zu verm. Parfstraße 9.

Schöne, möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Fremdenzimmer, Zubehör, in der besten Lage, Hochparterre, wegen Abreise billig zu vermieten. Näh. Exped. 2065

Für die Wintermonate oder auch länger schön möblierte Wohnung von 5—6 Zimmern und Badezimmer zu vermieten für den Preis von 200 und 215 Mk. monatlich. Näh. Exped. 9860

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 15 ist an eine Dame oder Schülerin ein möbliertes Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. Näh. im 1. Stock. 9359

Adelhaidstr. 49, Part., möbl. Zimmer, auf Wunsch Pension. 9973

Bleichstraße 8, 1 St., möblierte Zimmer zu vermieten. 9660

Bleichstraße 39, 2. St., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 10031

Delaspéestraße 4 (Bel-Etage) schöne möbl. Zimmer in sehr ruh. Hause (auf Wunsch Pension) billig zu verm. 10047

Feldstraße 23, 1 St., ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 9948

Geisbergstraße 14, Part., möbliertes Zimmer zu verm. 9948

Geisbergstraße 20, Part., schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Goldgasse 2a ein großes, möbl. Zimmer zu vermieten. 8964

Helenenstraße 11, I., möbl. Zimmer m. Pension zu verm. 10023

Helenenstraße 13, II., möbl. Zimmer auf 1. Oct. z. vm. 10149

Kapellenstraße 27 vom 1. October ab ein möbliertes Zimmer an eine Dame zu vermieten. Näheres Morgens.

Moritzstraße 29, Parterre links, ein Zimmer, möbl. oder unmobliert, an eine Dame abzugeben. Anzusehen von 9—12 Uhr.

Rheinstraße 47 möbl. Zimmer zu vermieten. 6066

Röderstraße 28 ein möbl. Frontpizsim. zu vm. N. Part. 10118

Schwalbacherstraße 5, 1 Etage, möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 7840

Taunusstrasse 25, II., eleg. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu verm. 9690

Taunusstr. 26, Bel-Etage, sind einige comfort. möbl. Zimmer zu vermieten. 9937

Taunusstraße 45 schön möblierte Zimmer.

Walramstraße 23, 1 St. h., ist ein möbl. Zimmer z. vm. 9993

Wellrichstraße 22, 2 St. rechts, möbl. Zimmer mit Pension billig zu vermieten.

Wilhelmstraße 8, Parterre,

auf sofort 2 Salons und mehrere Schlafzimmer zu verm. 9391

Einzelne Zimmer mit billiger Pension Taunusstraße 38. 9789

Schöne, geräumige, möbl. Zimmer Weiststraße 8, I. 10094

Zwei möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofstraße 1, II. 9842

Zwei möblierte Zimmer, Parterre, passend für Einjährige, zu vermieten Bleichstraße 7.

Zwei schöne, möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten Dohheimerstraße 2, Parterre. 7834

Salon und Schlafzimmer sofort zu vermieten Taunusstraße 38. 9738

Ein sehr freundliches Zimmer an gebild. Herrn oder Dame, event. mit Pension, zu vermieten Bleichstraße 23, 2 Treppen rechts.

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. October zu vermieten Friedrichstraße 18, 2. Etage. 9863

Gut möbl. Zimmer zu verm. Helenenstraße 1, 2. Etage links.

Ein möbl. Parterre-Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Helenenstraße 2, Parterre links. 9970

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Hirschgraben 5, Part. r. 8857

Einf. möbl. Stübchen mit Kost zu verm. Jahnstr. 5, Stb., P. 9968

Billig fein möbl. Zimmer Kapellenstrasse 2b, Bel-Etage. 8111

Ein gut möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. Näheres Michelsberg 8. 9684

Ein großes, möbl. Schlafzimmer m. ob. ohne Pension zu vermieten Neugasse 9, 3 Stiegen hoch, links. 7234

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Neugasse 12, 2 Stiegen. 10164

Schönes, großes, möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 33, 1 St. links. 9713

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 63, 2 St. r.

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension vis-à-vis der Kaserne zu vermieten. Eingang Faulbrunnensstraße 12, II links. 10201

Schön möbl. Zimmer an einzelnen Herrn per 1. October Walramstraße 20, II, zu vermieten. 9163

Schön möbl. Zimmer billig zu vermieten Webergasse 45. 10135

Freundlich möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Kl. Webergasse 10. 10152

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Weiststraße 4, II.

Möbl. Zimmer zu vermieten, auch erhalten zwei reinliche Arbeiter Schlafstelle Wellrichstraße 19, II. 10221

Anst., j. Leute erh. Kost u. Logis Bleichstraße 2, S. I links.

Zwei bis drei anständige, junge Leute erhalten schönes Logis Schulberg 21, Parterre.

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Kirchgasse 30 bei L. Sprunkel. 9992

Ein Arbeiter erhält Logis (Bett allein) Walramstraße 22, Hth. P.

In München ist ein Zimmer an einen Einjährig-Freiwilligen oder Studenten zu vermieten. Näh. Exped. 10123

Leere Zimmer, Mansarden.

Zwei leere Zimmer zu vermieten. Näh. Moritzstraße 22. 9579

Bleichstraße 20 ist eine Mansarde auf 1. Oct. zu verm. 9875

Fremden-Pension

Junge Mädchen, welche hiesige Schulen besuchen wollen, erhalten gute Pension in kleiner Familie. Näh. Exped. 10147

Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5.

9331

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise.

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder im Hause. 3147

Fremden-Pension

Rheinstraße 7.

Zimmer frei geworden.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Samstag, den 21. September 1889.

Vereins-Nachrichten.

Wiesb. Pilettanten-Bühnen-Verein. Abends 8 Uhr: Versammlung.
Moller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.
Geflügelzucht-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
Gesellschaft vereinigter Wagnbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft „Fidelfo“. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Recht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten in der „Mainzer Bierhalle“.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Bücher-Ausgabe u. gesellige Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. 9 Uhr: Zweiter Vortrags-Abend.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. 9 Uhr: Herren-Abend.
Musikalisches Club. Abends: Probe.
Bücherklub. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Alle Union“. 9 Uhr: General-Versammlung.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet
 Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—11 Uhr.
Sanitäts-Verein. Der Vereinsarzt Herr Dr. Schmelz wohnt Bellri-
 straße 5. Sprechstunde von 2—3 1/2 Uhr Nachmittags. Anmeldungen zu
 Besuchen sind vor 8 Uhr Morgens zu machen. Mitglieder-Anmeldestellen bei
 Berlenbach, Maurergasse 9, Geiß, Platterstr. 22, Fr. Becker, Schachstr. 9b.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, den 19. Sept.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	755,7	751,4	748,0	751,7
Thermometer (Celsius)	+2,9	+15,1	+9,1	+9,0
Dunstspannung (Millimeter)	5,2	6,1	7,1	6,1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91	48	88	74
Windrichtung u. Windstärke	N.O. stille.	S.O. f. schwach.	S.O. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	völl. heiter. thw. heiter.			bedeckt.
Regenhöhe (Millimeter)	Nachts Thau u. Reif.			—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände
 der deutschen Seewarte.

22. September: Bewölkt mit Sonnenschein abwechselnd, Temperatur
 wenig verändert, Nachts und Früh kalt, Früh Nebel.

Rheinwasser-Wärme: 12 Grad Reaumur.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

22. September. 14. Sonntag nach Trinitatis.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfr. Beeßenmeyer;
 Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Ziemendorff; Nachmittags-
 gottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Bicar Bornschein.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Bidel; Jugendgottes-
 dienst 11 Uhr: Herr Pfr. Grein (Knaben der Elementar- und
 Mittelschule).

Die Kirchen-Collecte ist für die Gemeinde Liebenscheid bestimmt.

Amtswoche: 1. Bezirk: Herr Pfr. Friedrich: Taufen u. Trauungen;
 Herr Pfr. Beeßenmeyer: Beerdigungen; 2. Bezirk: Herr Pfr. Bidel:
 Taufen und Trauungen; Herr Pfr. Ziemendorff: Beerdigungen;
 3. Bezirk: Herr Pfr. Grein: Taufen und Trauungen; Herr Pfr.
 Bicar Bornschein: Beerdigungen.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.
 Vortrag des Herrn Pfr. Nahlenbeck, Agent des Central-Ausschusses
 für Innere Mission, Sonntag Abends 8 1/2 Uhr (Geschichte der
 christlichen Liebesthätigkeit in den letzten 40 Jahren).
Besuche: Montag Vormittags 10 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

22. September. 15. Sonntag nach Pfingsten.

Pfarrkirche: Heil. Messen 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst
 (Hirtendrief, heil. Messe) 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst (Ami) 8 1/2 Uhr;
 Hochamt, Hirtendrief 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Andacht mit
 Segen. An den Wochentagen sind die heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 7 3/4 und
 9 1/2 Uhr. Dienstags und Freitags 7 1/2 Uhr sind Schulklassen. Samstags
 ist 4 Uhr Salve und Gelegenheit zur heil. Beichte.
Kapelle der barmherzigen Brüder: Sonntag Morgens 8 Uhr ist
 Hochamt; Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen. An den Wochen-
 tagen ist 7 1/2 Uhr heil. Messe; Dienstags und Freitags als Schulklassen.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Maria Stuart“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
 Abends 8 1/2 Uhr im weissen Saale: Réunion dansante.
Kochbrunnen u. Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 7 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
**Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen
 Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20).** Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme
 Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.

Course.

Frankfurt, den 19. September.

Geld.	Wechsel.
20 Franken . . .	M. 16.22—16.26
20 Franken in 1/2	16.21—16.25
Engl. Sovereigns	20.37—20.41
Russ. Imperials	16.67—16.71
Dufaten	9.65—0.00
Dufaten al maroo	9.63—9.68
Gold-Dollars . .	4.17—4.21

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 28.

Sonntag, den 22. September, Vormittags 10 Uhr: Hochamt mit Predigt.
 Lied: No. 159, 117, 72. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.
 Mittwoch Nachmittags 2 Uhr: Beginn des Religionsunterrichts in
 der Elementarschule auf dem Schulberg No. 12, Zimmer No. 11.
 Herr Pfr. Hüllert.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsbühlstraße 28.

Am 14. Sonntag nach Trinitatis, Vormittags 9 1/2 Uhr: Haupt-
 gottesdienst.
 Herr Pfr. Hein.

Evangelischer Gottesdienst der Bischöf. Methodistenkirche, Dohheimerstraße 6.

Sonntag, den 22. September, Vormittags 9 1/2 Uhr und Abends 8 Uhr,
 Kindergottesdienst Nachmittags 2 Uhr.

Gottesdienst der ev. Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Schützenhofstraße 3.

Sonntag, den 22. September, Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr;
 Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch, den
 25. September, Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag Abends 5 Uhr, Sonntag Vormittags 11 Uhr (kleine Kapelle).

English Church Services.

Sept. 22. 14th Sunday after Trinity. — 8.30 Holy Communion.
 11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 6 Evening Prayer.
 Sept. 25. Wednesday. — 11 Morning Prayer and Litany.
 Sept. 27. Friday. — 5 Evening Prayer.

J. O. Hanbury, Chaplain.

Termine.

Nachmittags 4 Uhr: Verpachtung eines Ackers der Erben des Michael
 Füssinger, an der verlängerten Bleichstraße. (S. Zogl. 220.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 12. Sept.: Dem Tagelöhner Johann Struth e. L., Theres
 Elisabeth Johanna. — Dem Viehhändler Johann Jäger e. S.
 Joseph. — 15. Sept.: Eine unehel. L., Anna Georgine. — 16. Sept.:
 Dem Lehrer Anton Jäger e. S., Anton Johann. — 17. Sept.: Eine
 unehel. L., Catharine. — Dem Choriänger am Königl. Theater Alwin
 Albert Robert Boeme e. L., Marie Hermine Alwine. — 19. Sept.:
 Dem Posthilfsboten Johann Hamann e. S., Joseph.
Aufgehoben: Bergmann Ludwig Voporsti aus Biscopice, wohnh. zu
 Deminghausen, und Elisabeth Catharine Welter aus Langenschwalbach,
 wohnh. zu Dettich im Rheingautsche, vorher hier wohnh. — Schaffner
 Gustav Adolf Richard Hilmer aus Magdeburg, wohnh. hier, und Luise
 Caroline Weidenbach aus Niederseelbach im Untertaunuskreise, wohnh.
 hier. — Fabrikarbeiter Friedrich Gotthard Freund aus Münchenberns-
 dorf im Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach, wohnh. hier, vorher
 zu Mainz wohnh., und Josephine Schauer aus Hochheim, wohnh. hier.
Gestorben: 18. Sept.: Anna, geb. Rüb, Witwe des königlichen Amt-
 manns Heinrich Anton Gail, 70 J. 7 M. 27 T. — Catharine, unehel.
 1 T. — 19. Sept.: Alwine Catharine, T. des verstorbenen Tagelöhners
 Jacob Becker, 12 J. 6 T. — Der Königl. Landgerichts-Secretär Adolf
 Adam Heinrich Kleinschmidt, 51 J. 5 M. 16 T.

Königliches Standesamt.